

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
Geschäftsbericht



Generaldirektion
Schweizerische
Radio- und
Fernsehgesellschaft

Direction générale
Société suisse
de radiodiffusion
et télévision

Direzione generale
Società svizzera
di radiotelevisione

Direcziun generala
Societad svizra
da radio e televisiun

SRG SSR idée suisse
Generaldirektion
Giacomettistrasse 3
CH-3000 Bern 15

Telefon 031 350 91 11
Fax 031 350 92 56

SRG SSR idée suisse **constitue**
un programme **d'action**
sur lequel nous nous engageons.

Die **SRG SSR idée suisse**
wird auch in **Zukunft**
ein **Programm** sein, auf das
wir uns verpflichten.



Geleitwort des Präsidenten	5
Das Geschäftsjahr im Überblick	9
Schweizer Fernsehen DRS	12
Télévision Suisse Romande	13
Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	14
Radio e Televisiun Rumantscha	15
Schweizer Radio DRS	16
Radio Suisse Romande	18
Schweizer Radio International	19
Media Services	20
Business Unit Sport	21
Tochtergesellschaften und Beteiligungen	22
Ausblick	24
Zentralrat und Zentralratsausschuss	
Aus der Tätigkeit des Zentralrats	25
Aus der Tätigkeit des Zentralratsausschusses	26
Anhang	
Chronik 1998	28
SRG SSR idée suisse	34
Organe der SRG SSR	35
Gesellschaftsstruktur	37
Unternehmensstruktur	39
Adressen und Personalbesetzung	40



Die Bevölkerung und die politischen und wirtschaftlichen Kreise unseres Landes betrachten die SRG SSR im allgemeinen als das durchaus erfreuliche Endprodukt eines langen Entstehungsprozesses, der einen allgegenwärtigen, starken und in der jeweiligen Regionalkultur fest verankerten Service public hervorgebracht hat. Diese Umschreibung würde auch auf die schweizerische Eidgenossenschaft zutreffen.

Eine festgefügte Idee, und daher wenig entwicklungsfähig.

Doch die Idealvorstellung einer friedlichen und traditionsbewussten SRG SSR als Ebenbild eines ebenso friedlichen und traditionsbewussten Landes ist eine Illusion, die der Wirklichkeit nicht gerecht wird.

Erstens, weil Harmonie tagtäglich erarbeitet werden will.

Dann, weil die nationale Integrationsfunktion die vorrangige Pflicht der SRG SSR ist.

Und schliesslich, weil der Fortbestand des Unternehmens auf dem unantastbaren Prinzip der Solidarität zwischen Gruppierungen unterschiedlicher Grösse beruht. Das Ganze ist nur dann ein geordnetes Ganzes, wenn die diversen Gemeinschaften lückenlos darin vertreten sind. In diesem Grundsatz liegt die bemerkenswerte Stabilität eines Gebildes begründet, das 1998 eine neue grafische und philosophische Identität mit Symbolgehalt erhielt: SRG SSR idée suisse.

Manche halten diesen Schritt für reine Kosmetik oder für einen Trick, um Illusionen am Leben zu erhalten. Das Gegenteil ist der Fall. Das neue Corporate Design veranschaulicht das Engagement, mit dem die Reformen durchgeführt werden, und die Professionalität, mit der das Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Radio- und Fernseh-Unternehmenseinheiten ihre Aufgabe anpacken. Vor wenigen Jahren war es noch möglich, sich über Sinn und Zweck des Service public-Auftrages zu mokieren. Diese Zeiten sind vorbei. Angesichts des massiv verschärften internationalen und nationalen Konkurrenzdrucks macht der Service public

erst recht Sinn. Er ist der Garant einer umfassenden und sachlichen Information, eines gerechten und ausgewogenen Programms mit bildungs- und kulturorientiertem Inhalt und eines aktiven Beitrags an die Entwicklung und Stärkung der nationalen Identität mit ihren traditionellen Werten: Toleranz, Pluralismus, Meinungsfreiheit, Kritikfähigkeit und Humanismus.

Es trifft zwar zu, dass wir mit unseren Programmen gelegentlich ohne zwingenden Grund in fremden Gewässern fischen. Dies ist jedoch die Ausnahme. Das Jahr 1998 wird vielmehr als ein Jahr der Wende in die Geschichte der SRG SSR eingehen. Man denke nur an den enormen programmlichen und finanziellen Einsatz, den die SRG SSR für das 150-Jahr-Jubiläum der modernen Schweiz geleistet hat, um die vier Sprachregionen in all ihren kulturellen, politischen, wirtschaftlichen, sportlichen und sozialen Facetten darzustellen. Insgesamt wurden dreissig Millionen Franken in Sonderprogramme investiert. Dreissig Millionen für Programme, die sämtliche Erwartungen übertrafen und ein äusserst lebhaftes und positives Echo auslösten. Für mich und die verschiedenen Promotoren des Unterfangens steht fest, dass mit dieser Aktion das Verständnis zwischen den helvetischen Gemeinschaften vertieft wurde.

Die SRG SSR, die mit den grossen Staatsbetrieben eine gewisse Ähnlichkeit hatte, obschon sie seit jeher privatrechtlich organisiert ist, musste sich der vom Bundesrat beschlossenen Marktliberalisierung anpassen. Sie hat sich von der Institution zum Unternehmen gewandelt und stellt sich damit den neuen Bedingungen dieses Marktes, die von einem wachsenden Konkurrenzdruck, von der Kostenexplosion bei den Unterhaltungssendungen, Spielfilmen und Sportereignissen sowie von sinkenden Werbeerträgen gekennzeichnet sind. Mit dem Jahr 1998 beginnt somit – wie erwartet – eine schwierige Zeit. Sie zwingt uns, die Konzessionsbehörde um eine Gebührenerhöhung zu ersuchen, damit wir dem im Gesetz verankerten Leistungsauftrag nachkommen können.

« Der **Service public** ist Garant eines aktiven Beitrags an die **Entwicklung** und Stärkung der **nationalen Identität**. »

Während dieses ganzen Jahres hat die Generaldirektion unter der Leitung von Armin Walpen den Wandlungsprozess unerbittlich vorangetrieben, um das Unternehmen für die erwähnten Rahmenbedingungen zu rüsten. Diese Reformen werden eine generelle Kostensenkung sowohl im Verwaltungsbereich als auch im Produktionsbereich bewirken. Ein wichtiges Ziel, da es keinesfalls angeht, einen Antrag auf Gebührenerhöhung zu stellen, ohne gleichzeitig den Aufwand zu reduzieren – vorausgesetzt natürlich, dass dieser Aufwand überhaupt unter Kontrolle gebracht werden kann, was nicht immer der Fall ist.

Seit zwei Jahren sind unsere Rechnungsergebnisse rückläufig. Diese Tendenz zwingt uns, grundsätzlich über unsere Leistung nachzudenken und nach innovativen Lösungen zu suchen. Müssen wir mittelfristig die Radiowerbung einführen mit dem Risiko, das schweizerische Mediensystem aus dem Gleichgewicht zu bringen? Sollen wir auf bestimmte Programme verzichten oder, schlimmer noch, einen oder mehrere Kanäle zurückstufen oder gar auflösen? Müssen wir die vorteilhaften Arbeitsbedingungen, auf die wir stolz sind, abschaffen oder das Stellenangebot redimensionieren?

Lauter Fragen, die zugegebenermassen höchst unwillkommen, aber leider notwendig sind, auch wenn wir an den Grundzügen dessen, was unsere Existenzberechtigung ausmacht, nicht rütteln wollen: den Vollprogrammen aus eigener Produktion und im Einklang mit den schweizerischen Strukturen, Programmen, die von ausgewiesenen Fachleuten geschaffen werden und weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung finden, Programmen, die unseren verantwortungsvollen Auftrag bestens erfüllen. Vielleicht müssen wir uns diesen Auftrag gelegentlich wieder in Erinnerung rufen:

«Die SRG SSR verbreitet gleichwertige Programme in allen Landessprachen. Sie fördert das gegenseitige Verständnis und den Austausch zwischen den Regionen, Sprachgemeinschaften und Kulturgruppen des Landes. Sie trägt den Ausländern in der Schweiz Rechnung, unterstützt den Kontakt unter den Auslandschweizern, fördert die Präsenz der Schweiz im Ausland und das Verständnis für deren Anliegen. Sie trägt zur Information, Bildung und Unterhaltung ihres Publikums bei.»



Eric Lehmann

« Le **service public** est le garant
d'une participation **active** au
développement et au renforcement
de l'identité
nationale. »

« **SRG SSR idée suisse** contribue
tout spécialement à la coexistence
harmonieuse
des différentes communautés
culturelles. »



Konsequent umgesetzte Strategie

Trotz wachsender in- und ausländischer Konkurrenz hat sich die SRG SSR idée suisse 1998 als die nationale, nicht gewinn-, sondern qualitätsorientierte Service public-Veranstalterin der Schweiz behauptet. Die glaubwürdig kommunizierte und konsequent umgesetzte Strategie ist auf breite Akzeptanz gestossen.

Die SRG SSR idée suisse: im Dienste des Service public

Die SRG SSR ist das führende schweizerische Kulturunternehmen im elektronischen Bereich mit einem spezifischen Service public-Auftrag. Der Service public der SRG SSR besteht aus einem Gesamtpaket von Leistungen, die sich aus Verfassung, Gesetz und Konzession ableiten. Die SRG SSR befriedigt den Anspruch auf annähernd gleichwertige Angebote in den Sprachregionen der deutschen, französischen und italienischen Schweiz. Zudem produziert sie Radio- und Fernsehsendungen auf Rätoromanisch. Sie gewährleistet die technische Empfangbarkeit eines erheblichen Teils dieser Programme in der ganzen Schweiz. Einen besonderen Beitrag leistet sie für das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen. Mit ihren journalistischen Leistungen fördert sie die Orientierung in unserer komplexen Lebensrealität und damit die Meinungsbildung. Sie trägt zur Vielfalt des kulturellen Lebens in der Schweiz bei. Den Wünschen und Bedürfnissen aller Gebührenzahlerinnen und -zahler wird in den Programmen der SRG SSR Rechnung getragen. Dabei produziert die SRG SSR Angebote, die aus dem Markt allein nicht finanzierbar wären. Grundlage ihrer Arbeit ist die publizistische Ethik. Die SRG SSR verfolgt keine kommerziellen Interessen. Sämtliche Mittel, die sie erwirtschaftet, werden für den Service public eingesetzt. Zum Service public der SRG SSR idée suisse gehört zudem die öffentliche Kontrolle.

Die Idée suisse: Vielfalt ist Programm

1998 lag das Schwergewicht auf Beiträgen zum 150-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Bundesstaates. Unter dem Titel «idée suisse en voyage» produzierten die Radioketten gemeinsam Sendungen von Schiffen auf den schweizerischen Grenzen aus. Erfolgreiche Projekte wie die Radiosendung «Chacun pour tous» oder die Fernsehsendung «Voilà» werden weiterentwickelt und weitergeführt. Dank diesen Vorhaben entstehen in der SRG SSR neue Formen des Umgangs mit der kulturellen Vielfalt in den Programmen und in der Zusammenarbeit. Innerhalb des Unternehmens haben die intensiven Kontakte untereinander neue Ideen für Inhalte und Synergien gefördert. Wichtig sind dabei auch die Erfahrungen im Umgang mit kulturellen Konflikten und sprachlichen Verständigungsproblemen. Die Mehrsprachigkeit ist in diesen Projekten kein didaktischer Zwang, sondern selbstverständlicher Bestandteil der schweizerischen Kultur. Ab 1999 wird bei diesen und neuen Projekten auf die bisherige Bezeichnung Idée suisse verzichtet. Sie werden unter dem Titel interregionale Programme zusammengefasst. Der Grund liegt darin, dass diese Bezeichnung seit dem 26. März 1999 Bestandteil des neuen Namens SRG SSR idée suisse geworden ist. Damit steht die Idée suisse nicht mehr nur für einzelne Impulsprogramme, sondern für sämtliche Aktivitäten des Unternehmens.

Ein neuer GAV für die Zukunft

Die SRG SSR strebt eine umfassende Revision des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) an. Das Ziel ist ein sozial fortschrittlicher GAV, der den heutigen professionellen und arbeitsmarktlichen Anforderungen besser gerecht wird. Dieser Schritt zu flexibleren Arbeitsverhältnissen ist für die SRG SSR eine Notwendigkeit, damit sie auch in Zukunft ihre Aufgabe als das Medienunternehmen im Dienst des Service public wahrnehmen kann. Aus diesem Grund hat

der Zentralratsausschuss der SRG SSR (ZRA) Ende November 1998 beschlossen, den GAV auf den 31.12.1999 zu kündigen. Die bei der Ausarbeitung des neuen GAV 2000 angestrebten Hauptziele lauten: fortschrittliche Arbeitsbedingungen, erhöhte Flexibilität und Selbstverantwortung, leistungs- und resultatorientierte Personalsysteme, ein nationaler Mantelvertrag und regionale Einzelverträge sowie Stabilisierung der Personalkosten.

Der Gebührenantrag

Die SRG SSR produziert 6 Fernseh- und 16 Radioprogramme mit Sendungen in allen vier Landessprachen. Diese Grundversorgung der gesamten Schweizer Bevölkerung mit qualitativ hochstehenden Inhalten ist nur dank der Mischfinanzierung durch Gebühren- und Werbeeinnahmen und dem Finanzausgleich über alle Regionen möglich. Die Preise für Senderechte steigen, die Werbeeinnahmen stagnieren, und bedeutende Investitionen in die Digitalisierung stehen bevor. Ohne zusätzliche Mittel kann die SRG SSR ihren Auftrag für einen umfassenden Service public nicht mehr erfüllen. Sie hat sorgfältig berechnet, wieviele Gebührengelder sie einnehmen muss, damit sie dieser Herausforderung gerecht werden kann. Dem Bundesrat wurde Ende November 1998 beantragt, die Gebühren auf den 1.1.2000 um 9,8 Prozent zu erhöhen. Das sind pro Tag 11 Rappen mehr als heute. (Diese Zahlen verstehen sich ohne MwSt.)

Die Gebühren stellen wie die Werbung durchaus eine Marktgrösse dar. Sie lassen sich nur aufrechterhalten, wenn die Mehrheit der Gebührenzahlenden der Überzeugung ist, sie erhielten eine echte Gegenleistung. Dass dies bei den meisten der Fall ist, hat auch die erfreulich rasche Akzeptanz des auf Anfang 1998 eingeführten, neuen Gebühreninkassos gezeigt.

Host Broadcaster der Expo.01

Mit dem Verein Expo.01 unterzeichnete die SRG SSR im Dezember 1998 einen Partnerschafts-Rahmenvertrag, laut dem sie Host Broadcaster der Landesausstellung wird. Dieses Abkommen sieht für die SRG SSR einen Beitrag von 26 Millionen Franken vor. Geplant sind dabei ein temporäres TV-Programm und ein gemeinsam mit Partnern betriebenes Verkehrs-Informationssystem. Als kultureller Beitrag ist das Projekt «Swiss Sweet Suite» vorgesehen, eine Musikdarbietung, welche die gesamte Ausstellung rund um die Uhr begleitet.

Medienpartnerschaft mit Sion 2006

Ebenfalls am Ende des Berichtsjahres entstand die Medienpartnerschaft mit der Olympiakandidatin «Sion 2006». Die SRG SSR leistet technischen Support, produziert das internationale Fernsehsignal aus Sion für die Mondovision und begleitet die Kandidatur in ihren Programmen. Ein gemeinsamer Logoauftritt dokumentiert diese Zusammenarbeit.



Die **SRG SSR idée suisse** leistet einen besonderen Beitrag für das

Zusammenleben

der verschiedenen

Kulturen.



Die Herausforderung heisst Seriosität, Glaubwürdigkeit, Qualität

Im Rückblick auf das Jahr 1998 von Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) verdienen drei Themen Aufmerksamkeit:

1. SF 2, im September 1997 gestartet, kann zum ersten Mal ein ganzes Sendejahr ausweisen. 1998 war für das SF 2-Konzept die Nagelprobe. Das Resultat spricht für sich: SF 2 liegt hinter SF 1 auf dem angestrebten zweiten Platz in der Rangliste aller in der Deutschschweiz konkurrierenden Kanäle. Auch wenn es 1999 Platz drei oder vier ist – die Marktanteile liegen hier eng beieinander: SF 2 hat gezeigt, in welcher Liga es mitspielt.

2. Zusammen mit SF 2 hat SF DRS seine Marktführungsposition ausgebaut; SF 1 lässt den stärksten Konkurrenzsender um mehrere Längen hinter sich, die Führungsposition ist nunmehr seit Jahren unangefochten. Der «Quotenkampf» mag in der Presse immer wieder für Aufregung sorgen – intern hat «die Quote» den ihr gebührenden Platz gefunden: Sie ist zusammen mit Qualität und Kosteneffizienz einer der drei Faktoren der Erfolgskontrolle.

3. SF DRS hat schweizerische Fernsehkonkurrenz bekommen. Tele 24 sendet seit Oktober 1998. Dies hat die Qualitätsdiskussion neu belebt. Viel zu reden gab im Vorfeld die Frage, ob und wie dies Auswirkungen auf die schweizerische Medienlandschaft im Allgemeinen und auf SF DRS im Besonderen haben werde. Ob es sein Programm, seine Arbeitsweise beeinflussen würde und welche Massnahmen SF DRS ergreifen sollte.

Ein halbes Jahr nach dem Start wird allgemein besser verstanden, weshalb SF DRS die bewährte Haltung einnimmt: «Ruhig abwarten, auf die eigenen Stärken bauen, den Markt im Auge behalten». Es hat sich einiges bestätigt:

Goliath gegen David

1. Die wirklichen Konkurrenten von SF DRS sind sowohl beim Publikum als auch auf dem Werbemarkt die deutschen TV-Megaveranstalter wie ARD, ZDF, RTL, SAT 1 und ihre Ableger. Sich gegenüber dieser im gesamten deutschsprachigen Raum marktbeherrschenden Fernseh-Übermacht zu behaupten, ist die entscheidende Herausforderung für ein nationales, im Vergleich zu diesen Giganten aber marginales Fernsehunternehmen. Dank öffentlichem Auftrag und selbsterworbener Marktposition kann SF DRS jedoch im eigenen Land etwas Eigenes anbieten, das stark und professionell genug ist, um gegenüber dem riesigen internationalen Angebot, das per Kabel fast in jede Stube kommt, bestehen zu können.

2. Konkurrenz hat schon seit längerer Zeit viel Positives in Bewegung gesetzt: Effizienz in Organisation, Kosten und Arbeitsweise, Rücksicht auf Publikumsbedürfnisse. Falsch verstandener Konkurrenzkampf kann aber eine gefährliche Abwärtsspirale in Gang setzen, bei der Qualität, Glaubwürdigkeit, Seriosität und nicht zuletzt die Menschenwürde auf der Strecke bleiben.

Hier nicht nachzugeben, ist für das Schweizer Fernsehen DRS die zentrale Herausforderung. Dies muss seine Antwort auf die Konkurrenz sein.

Ein Service public mit der Nase vorn

Auch bei der Télévision Suisse Romande (TSR) war das Jahr 1998 geprägt vom Erfolg der beiden Programme TSR 1 und TSR 2. Hinzu kommen noch folgende Highlights: Die in einem bemerkenswerten Tempo durchgesetzte Einführung technologischer Neuerungen, die Schaffung eines Netzes dezentraler Regionalstudios sowie die Einleitung einer tiefgreifenden Organisationsreform, mit der die Betriebskosten zugunsten des Programms gesenkt werden sollen.

In diesen vier Bereichen übernahm TSR eine Pionierrolle, mit der sie sich unter den europäischen Fernsehveranstaltern des Service public als eigentliche Wegbereiterin auszeichnete und sich das nötige Rüstzeug verschaffte, um die Idee suisse der SRG SSR auf effiziente Weise umzusetzen.

TSR 1 und TSR 2: eine Erfolgsgeschichte

Der Start von TSR 1 und TSR 2 im Jahr 1997 versprach auf Anhieb ein Erfolg zu werden. Es galt daher in erster Linie, die neue Formel noch umfassender auszuschöpfen, mit dem Ziel, auf dem ersten Kanal die Mehrheit der Zuschauerinnen und Zuschauer zu allen Programmzeiten gut zu bedienen und auf dem zweiten Kanal verschiedene Zielpublika auf jenen Zeitschienen zu erreichen, in denen sie eine Minderheit darstellen. Nach diesem Schema konnte den Kindern, den Dokumentar- und Kulturfreunden, aber auch allen Sportbegeisterten ein Angebot unterbreitet werden, das in keinem Vollprogramm zu finden ist. TSR geht gestärkt aus diesem Wandel hervor, und zwar sowohl in bezug auf das breite Publikum wie in bezug auf die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Zuschauerkategorien.

Dass es TSR gelungen ist, ihren Marktanteil zu erhöhen (von 32% auf 34% über 24 Stunden und von 38% auf 39% zwischen 18 und 23 Uhr), in einem Jahr, in dem die gesamte Fernsehnutzung infolge der Zunahme an TV-Anbietern in der Westschweiz Rekordzahlen erreichte, ist eine beachtliche Leistung. Ebenso bemerkenswert ist die Tatsache, dass über 60 000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus der

Romandie das Jubiläumskonzert zum 80. Geburtstag des Orchestre de la Suisse Romande (OSR) und die Eröffnungssendung aus dem neuen, von Jean Nouvel entworfenen Kulturzentrum in Luzern mitverfolgt haben. Dieser unverhoffte Erfolg ist einer Politik zuzuschreiben, die sich an den anspruchsvollen Erwartungen ihres Publikums orientiert.

Die audiovisuelle Polyvalenz macht's möglich

Weitere Marksteine des Jahres waren die Errichtung eines Low Cost-Zentrums für die Produktion und Ausstrahlung von Sportsendungen. Ein wagemutiges Unterfangen, für das nicht nur eine superleichte Ausrüstung eingeführt, sondern auch der neue Beruf des audiovisuellen Technikers geschaffen werden musste. Dieses neue Metier vereinigt fünf bis sechs verschiedene Funktionen des herkömmlichen Fernsehens auf nur einer Person. Dank diesem neuen Zentrum vermochte TSR die Sportproduktionen bezüglich Anzahl und Vielfalt wesentlich auszubauen und damit den Spielraum des zweiten Kanals besser zu nutzen, ohne zusätzliche Finanzen zu beanspruchen.

Eine wichtige technologische Neuerung war auch – als europäisches Novum – das ATM-Netz (ATM = Asynchronous Transfer Mode), das die Verbindung der in allen Regionen der Westschweiz neu geschaffenen Studios rund um die Uhr sicherstellt. Nun erfolgt die Regionalinformation zum ersten Mal in der Geschichte von TSR dezentral, womit dem seit Jahren gegen die TSR erhobenen Vorwurf, ihre Tätigkeit sei zu sehr auf das Genferseebecken ausgerichtet, die Grundlage entzogen sein dürfte.

Umfassende Unternehmensreform

Das Jahr 1998 läutete auch den Beginn einer umfassenden Unternehmensreform ein, die in Zusammenarbeit mit der Firma Arthur Andersen durchgeführt wurde. Ihr Ziel war die Effizienzsteigerung, um den zweiten Kanal ohne Aufstockung der finanziellen Mittel betreiben zu können. Dies bedingte einen grossen Einsatz sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Radiotelevisione svizzera di lingua italiana

Ein erfolgreiches Jahr

Unser Land stand auch im Berichtsjahr wegen seiner Haltung im Zweiten Weltkrieg immer noch stark im Kreuzfeuer der internationalen Kritik. Deshalb bewilligte Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI) einen Kredit für eine eigene dokumentarische Aufbereitung als Gegenstück zum stark umstrittenen BBC-Dokumentarfilm «Nazigold und Judengeld». Die Ausstrahlung dieser von Guido Ferrari zusammen mit Mauro Cerutti realisierten TSI-Produktion erfolgte im September 1998.

Für die Unternehmenseinheit RTSI war 1998 ein erfolgreiches Jahr. Zum einen wegen des Beschlusses, Radio und Fernsehen als Einheit unter einer gemeinsamen Regionaldirektion beizubehalten. Eine Trennung wäre in der heutigen Zeit, in der Fusionen zwar an der Tagesordnung sind, nicht sinnvoll, denn abgesehen von den Mehrkosten, die ein solches Vorgehen wegen der Verdoppelung der Infrastruktur bedingen würde, wären auch die Synergien verloren gegangen. Letztere werden heute in der Privatindustrie betriebswirtschaftlich sehr hoch eingestuft.

Die angestrebten Marktanteile erreicht

Positiv ist die Akzeptanz durch das Publikum zu werten. Die angestrebten Marktanteile wurden erreicht: Diese betragen beim Fernsehen in der Prime Time dank TSI 2 gut 38% und bei den drei Radioprogrammen 68%. Was die finanzielle Seite betrifft, konnte die Rechnung knapp ausgeglichen abgeschlossen werden (-0,45%).

Weitere Höhepunkte des Jahres waren die Idée suisse-Sendungen («Il Ceresio e i suoi tesori», «Il Giro dei Cantoni») und die Nationale Presseschau mit dem Titel «Sfogliando la Svizzera» beim Radio sowie die Schriftsteller-Porträts, das eidgenössische Fest in Lugano und die Jubiläumsfeiern «150 Jahre Bundesstaat» und «200 Jahre Tessin» beim Fernsehen). Von grosser Bedeutung waren die Beiträge zur Frankfurter Buchmesse, an der die Schweiz als Gast zugegen war, sowie die Reportagen vom Filmfestival in Locarno.

Ausgezeichnete Produktionen

Mit dem Austausch von Mitarbeitern und mit gemeinsamen Programmen (z.B. der erfolgreichen Reihe «Guarda la Radio») konnten zusätzlich Synergien geschaffen werden. Der in Koproduktion gedrehte Spielfilm «Waal Fendo» (Regie: M. Soudani) wurde ex aequo mit einer Deutschschweizer Produktion mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet und am 50. Prix Italia gezeigt. Zu erwähnen ist ferner die Serie «Cronaca locale». Von Publikum und Kritik ausgezeichnet aufgenommen wurde der Beitrag «Il segreto di Pulcinella», der an der Goldenen Rose von Montreux eine spezielle Erwähnung und am New York Festival die «World Medal» erhielt.

Bei Rete 1 standen die Hörspiel-Serie «La notte dei tempi» im Reportagestil mit Szenen aus der Schweizer Geschichte und das Jubiläum zum 30. Geburtstag von «Cantiamo sottovoce» im Vordergrund. Rete 3 beging sein 10-jähriges Jubiläum mit folgenden wichtigen Beiträgen: «Teatro Tenda» (von Paolo Rossi mit Elio und Le Storie Tese), «20th Century Vox», einer Mischung von Spiel und Umfrage (eine der grössten Sendungen dieser Art, die in der Region je produziert wurden), und dem Konzert mit Carmen Consoli, den Blue Vertigo sowie den La Crus.

Mit Weitblick in die Zukunft

In der zweiten Jahreshälfte gab TSI zu ihrem 40. Geburtstag einen Fotoband heraus, der nicht in Selbstbeweihräucherung und Reminiszenzen schwelgt, sondern seinen Blick in die Zukunft richtet. Die Herausforderungen der Zukunft wird RTSI professionell und zielgerichtet anpacken und in ihren Programmen sachgerecht zum Ausdruck bringen. Gestützt auf seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz wird sich das Unternehmen bemühen, ein treuer Spiegel der schweizerischen Identität zu bleiben und seine eigene Integration in die europäische Medienwelt des Jahres 2000 mit ruhigem Weitblick zu realisieren.

Radio e Televisiun Rumantscha

Eine Region mit einem echt regionalen/lokalen Angebot

Obwohl heute 25% der rätoromanischen Bevölkerung ausserhalb des Kantons Graubünden lebt, darf man die rätoromanischen Medien als regionale und lokale Bündner Medien einstufen. Die starke regionale Marktstellung von Radio e Televisiun Rumantscha (RTR) hat im vergangenen Jahr zum Erfolg geführt: Die Reichweite von Radio Rumantsch ist im Langzeitvergleich stabil; es ist die klare Nummer eins bei der rätoromanischen Bevölkerung. Die Televisiun Rumantscha hat die Zuschauerzahl um durchschnittlich 20 000 pro Ausgabe der Informationssendung «Telesguard» verbessert. Das Etikett «regional/lokal» ist im heutigen elektronischen Medienmarkt ein Garant für Nachfrage und Erfolg. Auf diesem Hintergrund hat Radio Rumantsch seit Ende 1998 auch den Samstag- und Sonntagnachmittag mit einem eigenen Programmteppich belegt, und die Informationssendung «Telesguard» wird im Laufe des Jahres 1999 von drei auf fünf Ausgaben ausgebaut. Diese strategisch wichtige Weiterentwicklung des rätoromanischen Radio- und Fernsehangebots bedeutet auch eine Verstärkung der SRG SSR gegenüber der privaten Medienkonkurrenz im Raume Ostschweiz und Graubünden.

RTR – Ausbildungsstätte für junge Talente

Der Kanton Graubünden gehört heute zu den wirtschaftlichen Randregionen der Schweiz, und die global-zentralistische Ausrichtung im Dienstleistungssektor führt zu kontinuierlichem Stellenabbau. Mehr und mehr wird Graubünden zu einer monokulturellen Ferien- und Tourismusregion. Für die SRG SSR-Unternehmenseinheit RTR ist die Rekrutierung von Journalistinnen und Journalisten mit grösseren Problemen verbunden. Da kein rätoromanisches journalistisches Potential besteht, wurde RTR in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Ausbildungsstätte für Radio- und Fernsehmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Die Ausbildung im Medienausbildungszentrum MAZ wird in Luzern und die SR DRS-Grundausbildung in Zürich absolviert, während Radio- und Fernsehsprache, techni-

sche Ausbildung und der journalistische Alltag in Chur vermittelt werden. Für viele junge Talente ist RTR oft Ausbildungsort und erster Arbeitsplatz, dann wechseln sie ins SF DRS nach Zürich.

Überschreiten von sprachlichen und kulturellen Grenzen

Bei der Erarbeitung des neuen GAV 2000 findet eine enge Zusammenarbeit mit SF DRS statt, nicht zuletzt um zu grosse regionale Salärunterschiede zu verhindern, welche RTR in eine Rolle als Personallieferantin für die grosse Unternehmenseinheit drängen würde. Mit viel Herzblut und Einsatz hat sich die kleine Sprachregion für SRG SSR idée suisse engagiert. Als Bewohner eines dreisprachigen Kantons fällt den Rätromanen das Überschreiten von sprachlichen und kulturellen Grenzen etwas leichter als den übrigen Schweizern. Eine neue tägliche Nationale Presseschau (Ausstrahlung 09.15 Uhr und 12.25 Uhr) ist beim rätoromanischen Radiopublikum sehr gut angekommen. Die Radiorundfahrt durch die Schweiz im Zeichen des Jubiläumsjahres 1998 hat die rätoromanischen Begleitprogramme von Januar bis September sehr bereichert. Das Fernsehen erlebte mit dem Film «Paun jester ha siat crustas» von Christian Schocher in Graubünden einen wahren Publikumserfolg.

Ein weiterer Merkpunkt im Jahre 1998 war für die Rätromaninnen und Rätromanen die Frankfurter Buchmesse; ein kleines Fenster in die grosse Literaturwelt wurde geöffnet. Die Euphorie von Multimedia hat auch RTR ins Internet gebracht. Nach der ersten grossen Erfolgswelle heisst es nun, sich mit attraktiven und qualitativ hochstehenden Inhalten in diesem neuen Markt zu positionieren. Eine kleine Unternehmenseinheit wie RTR stösst aber recht schnell an finanzielle Grenzen; auch sie hat mit Internet noch nichts verdient.

Nicht nur aus finanzieller Sicht ist die SRG SSR heute die bedeutendste Förderin der rätoromanischen Sprachminderheit. Dank dem Idée suisse-Gedanken gibt es ein reichhaltiges Radio- und Fernsehangebot in der vierten Landessprache.

Stabile Marktverhältnisse

Die Radionutzung hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert; im Durchschnitt wird in der deutschsprachigen Schweiz täglich rund 200 Minuten Radio gehört, knapp die Hälfte davon (47%) entfällt dabei auf die Programme von Schweizer Radio DRS (SR DRS), die zusammen täglich 48% der über 15-jährigen Bevölkerung erreichen. Auch die Verteilung des Hörvolumens von SR DRS auf die verschiedenen Programme hat sich nur wenig verändert. Auffallend ist eine leichte Publikumsverlagerung vom «Mehrheitsprogramm» DRS 1 zum Musikprogramm «Musigwälle 531», was auf ein tendenziell zunehmendes Interesse an Spartenprogrammen schliessen lässt. Am stärksten ist der Konkurrenzdruck am Vormittag und am Nachmittag, also in den sogenannten Begleitprogramm-Zeiten.

Bewährtes verbessern

1998 wurde eine Überarbeitung dieser Programmabschnitte von DRS 1 und DRS 3 eingeleitet, mit dem Ziel, sie besser an das Hörverhalten und die Erwartungen des Publikums anzupassen, d.h. sie flexibler auf aktuelle, für die Hörerinnen und Hörer relevante Ereignisse auszurichten. Erhöhte Beachtung wird auch der Moderation geschenkt; sie ist das wichtigste Bindeglied zwischen Sender und Publikum. Weitere Ansatzpunkte für die Programmoptimierung sind das Musikprofil, das Erscheinungsbild und ein harmonischer Programmablauf. Damit soll die für den Markterfolg wichtige Publikumsnähe des Radios («proximité») verstärkt werden. DRS 2 lan-

cierte im Rahmen seiner Programmentwicklung neue Wort-Beiträge: die wöchentliche Diskussionsendung «Forum 2» und die tagesaktuelle Kulturinformation «DRS 2 aktuell».

Ein wichtiger Aspekt der Publikumsnähe sind regionale Programmelemente; diese werden gezielt ausgebaut. Im Frühjahr 1999 wird mit der Einführung zusätzlicher regionaler Kurzsendungen auf DRS 1 ein erster Umsetzungsschritt realisiert.

Neue Angebote

Die neue Ausrichtung von DRS 3 auf das Zielpublikum der 25-45-Jährigen führt zu einer Lücke im Programmangebot von SR DRS, die mit einem speziellen Programm für die Jugendlichen geschlossen werden soll. Das Jugendradio richtet sich an die 15-24-Jährigen; es ist ein Formatradio mit einem präzise definierten Musikrepertoire und einem auf die Zielgruppe zugeschnittenen Wortanteil. Multimedia und Interaktivität sind integraler Bestandteil des Konzeptes. Das Fehlen terrestrischer UKW-Frequenzen schränkt das Publikums-Potential dieses neuen Radioprogramms indes erheblich ein; die Verbreitung ist auf Satellit/Kabel, DAB und Internet beschränkt. Produktions-Standort dieses im Herbst 1999 startenden Programms wird das Studio Basel sein.

Im Internet ist SR DRS mit einem kontinuierlich aktualisierten Angebot präsent. Im Vordergrund stehen dabei sender- und sendungsbegleitende Zusatzinformationen. Mit der Einspeisung von Sen-

dungen werden erste Versuche gemacht. So werden dem Internet-Publikum u.a. regelmässig SR DRS-Nachrichten und – in Zusammenarbeit mit der NZZ – ausgewählte Beiträge von «Echo der Zeit» zugänglich gemacht.

Idée suisse

Hinsichtlich der programmlichen Aktivitäten im Zeichen der Idée suisse engagierte sich SR DRS dabei nicht nur in der Organisation von Anlässen und der Berichterstattung darüber, sondern versuchte auf allen drei UKW-Programmen, Sendungen bzw. Sendereihen anzubieten, die die Bevölkerung für unser nationales Erbe vertiefend und nicht zuletzt auch unterhaltend zu sensibilisieren vermögen.

Ein neuer Direktor für Schweizer Radio DRS

Der Regionalrat DRS wählte Mitte Dezember 1998 den neuen Direktor von Radio DRS. Die Wahl fiel einstimmig zugunsten von Walter Rüegg aus, Direktionspräsident des Solothurner Druck- und Medienunternehmens Vogt-Schild/Habegger Medien AG. Er war vom Wahlausschuss angefragt worden und überzeugte durch seinen Leistungsausweis sowie seine kommunikative Persönlichkeit. Er verfügt über Managementenerfahrung, publizistische Praxis (TV und Printmedien) sowie Sensibilität für politische wie kulturelle Belange. Rüegg wird im Herbst 1999 die Nachfolge von Andreas Blum antreten.

1998 wurden mehrere, für die Zukunft von Radio Suisse Romande (RSR) wegweisende Projekte umgesetzt.

Konkurrenz optimiert die eigenen Leistungen

Trotz den vielfältigen RSR-Programmen, die den Zuhörerinnen und Zuhörern Unterhaltung, Information und Kultur anboten, ist es nicht gelungen, die von RSR angestrebten Beachtungswerte zu erzielen. Ein Grund lag zweifellos in der Tatsache, dass die Konkurrenzunternehmen in der Westschweiz ausserordentlich aktiv geworden sind. In etlichen Punkten konnte RSR jedoch Erfolge verzeichnen und in zahlreichen Fällen die Erwartungen des Publikums voll und ganz erfüllen.

So haben sich zum Beispiel für die «Schubertiade d’Espace 2» – jenes grosse Volksfest der klassischen Musik – über 20 000 Menschen in Delsberg eingefunden, und auch die Aktion «idée suisse en voyage» auf drei grossen Schweizer Seen bot die willkommene Gelegenheit, mit den Zuhörerinnen und Zuhörern von RSR direkt in Kontakt zu treten. Die verschiedenen Sendungen zu den beiden historischen Jubiläen der Eidgenossenschaft wurden im Zeichen von Idée Suisse zum Anlass genommen, eine Reihe von bereichernden Streifzügen in die Vergangenheit unseres Landes zu unternehmen, aber auch der Schweiz der Gegenwart Glanzlichter aufzusetzen.

Die Zukunft hat für RSR bereits begonnen

Parallel dazu hat RSR 1998 einige entscheidende Schritte unternommen, wie zum Beispiel das Projekt Opéra, das einen Grossteil der Kapazitäten von RSR in Lausanne zusammenführt und nun in seine vorletzte Phase getreten ist. Ebenfalls von grosser Bedeutung war das Umsteigen auf digitale Produktionsmethoden, was dank der äusserst aktiven und geschickten Mitwirkung des Personals erfolgreich bewältigt werden konnte. Ein weiteres wichtiges Projekt, nämlich «Option Musique Genève», wurde unter Dach und Fach gebracht. Dieses war mit der Schaffung einer gemeinsamen Redaktion mit Radio Lac und einer Programmverbreitung via UKW verbunden. Mit der Lancierung des Labels «les Productions RSR» hat Radio Suisse Romande überdies damit begonnen, den reichhaltigen Fundus seiner Archive vermehrt auszuschöpfen.

Als weiterer Markstein ist der Ausbau des RSR-Auftrittes auf Internet zu erwähnen. Die Zielsetzungen bezüglich Sponsoring wurden übertroffen, die internen Handlungsabläufe vereinfacht und verbessert, um zusätzliche Produktionsmittel für eine grundlegende Reform der Programmrastrer im Jahre 1999 freizusetzen.

«SRI on the move»

Im Berichtsjahr entwickelte Schweizer Radio International (SRI) eine neue Strategie für die Jahre 1998-2002. Danach sollen die Radioprogramme als Kerngeschäft optimiert, eine Multimedia-Redaktion mit Schwerpunkt auf dem Internet als neues Geschäftsfeld aufgebaut und die Fernsehaktivität verstärkt werden. Die Neuausrichtung von SRI erfolgt kostenneutral. Die Mittel werden durch Einschränkungen im Kurzwellenbereich freigemacht.

Radio

Als zentrales Element der Radiostrategie hat SRI seine Präsenz in Europa ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte lancierte es vier Kontinuitätsprogramme mit je einer eigenen musikalischen Prägung, und zwar in den schweizerischen Landessprachen und in Englisch. Die Programme werden europaweit via Astra digital verbreitet und stehen auch den Kabelnetzbetreibern zur freien Verfügung. Die Programme in den Schweizer Sprachen ergänzen die ebenfalls via Satellit übertragenen sprachregionalen Angebote der SRG SSR. In der Schweiz übernehmen zahlreiche Kabelnetze das englischsprachige Angebot «World Radio Switzerland (WRS)» zum Vorteil der grossen anglophonen Gemeinschaft.

Multimedia

SRI ist prädestiniert zu einem multimedialen «Tor zur Schweiz». Der Aufbau eines spezifisch schweizerischen Internet-Dienstes für eine globale Nutzerschaft stellt eine optimale Alternative zum traditionellen internationalen Auslandsradio dar. Mittel- bis langfristig wird dieser den immer weniger attraktiven und für weite Teile der Welt ohnehin unzureichenden Kurzwellendienst ersetzen. Im weiteren bietet das Internet eine vorzügliche Basis für Kooperationen bei der Förderung der Präsenz der Schweiz im Ausland.

Mitte Jahr übernahm ein ausgewiesener Multimedia-Experte das Mandat für die Realisierung des

Internet-Dienstes. Er richtete sich von allem Anfang an auf die enge Zusammenarbeit mit allen wichtigen auslandorientierten Organisationen, mit den andern Unternehmenseinheiten der SRG SSR sowie mit weiteren schweizerischen Medienunternehmen aus. Das neue Angebot von SRI wird im Wahljahr 1999 auch für die rund 560 000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer eine zentrale Rolle für ihre staatsbürgerliche Information spielen.

Fernsehen

SRI entwickelte ein Konzept für die schrittweise Erhöhung des Produktionsrhythmus. Es will in der Lage sein, ausländische Fernsehstationen mit stärkerem Bezug zum aktuellen Geschehen in der Schweiz mit Nachrichtenelementen und Magazinen zu versorgen. Bereits seit 1986 produziert es einen wöchentlichen Beitrag für den CNN World Report und seit Anfang der 90er Jahre das Monatsmagazin Swiss World. Dabei stützt es sich auf die TV-Produktion der SRG SSR und beansprucht für die Verbreitung der hauptsächlich englischsprachigen Adaptationen keine eigenen Kanäle.

Swiss Satellite Radio (SSatR)

Nach der Einstellung des Telefonrundspruchs (TR) Anfang 1998 wurde dieser von der SRG SSR geleistete Programmdienst als Swiss Satellite Radio (SSatR) zu einem Unternehmensbereich von SRI. SSatR veranstaltet zwei musikalische Spartenprogramme, d.h. die ehemaligen TR-Programme «Light» und «Classic», welche inzwischen in «Swiss Pop» und «Swiss Classic» umbenannt worden sind. Im Sommer 1998 lancierte SSatR das dritte Spartenprogramm, «Swiss Culture and Jazz», das einzige gesamtschweizerische Kulturprogramm der SRG SSR. Alle drei Programme werden via Satellit Astra digital verbreitet. Bis zum Jahresende waren sie in der Mehrzahl der schweizerischen Kabelnetze aufgeschaltet und in fast 2 Millionen Haushalten empfangbar.

Erfolgreiches Testjahr

1998 war für die Media Services (MSC) ein erfolgreiches Testjahr. Dazu wesentlich beigetragen hat ein positiver Geschäftsabschluss mit einem Überschuss. Bei ungefähr gleich bleibendem Personalbestand (ca. 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) konnte eine Reihe neuer Aufgaben – vor allem im Bereich Distribution – übernommen werden. Media Services unterstützt die Radio- und Fernseheinheiten der SRG SSR-Gruppe durch spezialisierte technische, operationelle und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen.

Kundenbeziehungen im Mittelpunkt

Zur Evaluation der Qualität der Kundenbeziehungen wurde im Herbst des Berichtsjahres bei allen Kunden eine Umfrage durchgeführt. Das Resultat kann sich sehen lassen: Über 80% der befragten Kunden sind der Meinung, die Leistungen der Media Services seien heute eher besser als vor der Reorganisation der SRG SSR-Generaldirektion. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Media Services werden als kompetente Fachkräfte geschätzt. Ungeachtet dessen gehen die Bemühungen zur Steigerung des Kundennutzens unvermindert weiter. Alle Service Centers sollen dabei auf ein ausgeglichenes hohes Niveau der Kundenorientierung kommen.

Das Intranet:

Ein neues Kommunikationsinstrument

Ebenfalls zur Verbesserung der Kundenbeziehungen wurde Mitte September 1998 als ein professionell gestaltetes Marketing- und Kommunikationsinstrument das Intranet der Media Services aufgeschaltet (<http://intranet.msc>). Alle Service Centers und die Leitung der Services präsentieren ihre vielfältigen Dienstleistungen, Produkte und News. Zudem stehen den Benutzerinnen und Benutzern online neue interaktive Funktionen zur Verfügung.

Organisatorisches

Mitte 1998 stiess der SRG SSR-Forschungsdienst als 17. Service Center zu den Media Services. Ende Jahr zeichnete sich die Überführung des Service Centers Public Relations und Dokumentation in die Unternehmenskommunikation der SRG SSR-Generaldirektion ab. Dieser Schritt erfolgte primär aus der Erkenntnis, dass im Bereich Kommunikation eine Trennung zwischen strategischer und operationeller Ebene nicht sinnvoll ist. Die Entwicklung der Media Services als einer lernenden Organisation geht denn auch im Sinne einer kontinuierlichen Anpassung weiter.

Die Business Unit Sport (BUS) hat als nationale Koordinationsstelle der programmlichen, kommerziellen und kommunikativen Sport-Aktivitäten im Jahr 1998 ihr Augenmerk auf die folgenden Kerngeschäfte gelegt:

Rechteerwerb

Beim Rechteerwerb konnte die Strategie, die Partnerschaft mit wichtigen Schweizer Sportverbänden langfristig abzusichern, erfolgreich umgesetzt werden: Mit dem Schweizerischen Eishockey-Verband erzielte die SRG SSR eine Vertragsverlängerung bis ins Jahr 2004, mit dem Schweizerischen Skiverband schloss die SRG SSR eine neue Vereinbarung ab, die ebenfalls bis ins Jahr 2004 gültig ist (Gesamtlizenzsumme 17 Millionen Franken). Der Lizenzerwerb von diversen EM-Ausscheidungsspielen der Fussball-Nationalmannschaft sowie Spielen von Schweizer Clubs in den europäischen Wettbewerben erwies sich als recht schwierig. Den Abschluss eines ereignisreichen Jahres bildete die Vereinbarung der SRG SSR («Broadcast-Partner») mit dem Kandidaturkomitee «Sion 2006».

Sport-Marketing

Das Sport-Marketing war gekennzeichnet durch einen verstärkten kommunikativen Einsatz zugunsten der SRG SSR und ihrer Unternehmenseinheiten. Die Palette der kommunikativen Tätigkeiten umfasste die ganze Bandbreite der SRG SSR-Sportproduktionen. Insbesondere investierte die BUS viel Energie in die kommunikativen Aktivitäten bei den Highlights dieses Jahres wie Eishockey-WM, Tour de Suisse, LCZ Meeting, Swisscom Challenge und Spengler Cup.

Controlling

Im Bereich des Controllings erforderten zusätzliche Aufgaben der BUS weitere Mittelzuweisungen von Seiten der Finanzeinheit. Dies im speziellen für permanente Installationen in den Fussballstadien sowie für die internen Verrechnungen der Service Centers in Bern. Alle zwei Monate wurde ein umfassendes Reporting zuhanden des Generaldirektors erstellt. Das zentrale Management der gesamten SRG SSR-Fussballproduktions-Gelder sowie die künftige Verwaltung und Koordination der SRG SSR-Eishockeyproduktionen ergaben zusätzliche Controlling-Aufgaben.

Sportliche und übertragungstechnische Glanzleistungen

Die Vorbereitung und Koordination von Gross-Operationen/-Produktionen prägten das SRG SSR-Sportjahr 1998:

«Nagano 98» war die bisher aufwendigste und komplexeste SRG SSR-Operation im Ausland: 120 Mitarbeitende aus allen Landesteilen und von beiden Medien sorgten für eine umfassende, aktuelle und hautnah-helvetische Information.

Weniger umfangreich fiel die SRG SSR-Berichterstattung der Fussball-WM aus Frankreich aus (keine Teilnahme der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft).

An der Eishockey-WM in Zürich und Basel war die SRG SSR als Host Broadcaster verantwortlich für die weltweiten Übertragungen. Nicht nur das hervorragende Abschneiden der Schweizer Nationalmannschaft, sondern auch das internationale Echo auf die SRG SSR-Übertragungen rechtfertigten diesen Aufwand und sorgten dafür, dass Eishockey auch im Monat Mai auf den SRG SSR-Sendern stark beachtet wurde.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

publisuisse

Der Anteil der TV-Werbung im Vergleich zu den gesamten Werbeausgaben ist in unserem Land nach wie vor unterdurchschnittlich. Beträgt er in der Schweiz rund 12%, so liegt er im europäischen Schnitt auf über 30%. Aufgrund des Nachholbedarfes und der geänderten rechtlichen Praxis treten stetig neue Konkurrenten auf den Markt, der Wettbewerb verschärft sich.

Der Netto-Umsatz der publisuisse aus TV-Werbung betrug 1998 272,8 Millionen Franken (1997: 262,9 Millionen). Nach Abzug sämtlicher Kosten werden der SRG SSR rund 240 Millionen Franken überwiesen. Die unverändert hohen Einschaltquoten, die journalistische Glaubwürdigkeit und das positive Image der SRG SSR-Sender haben zum guten Resultat beigetragen.

Aufgrund der hohen Auslastung der Prime Time (18.00 bis 23.00 Uhr) ist eine Umsatzsteigerung im Kerngeschäft schwierig zu erreichen. Der Verwaltungsrat der publisuisse hat eine neue Unternehmensstrategie verabschiedet, welche Diversifikationen und eine internationale Ausrichtung unterstützt. Im Rahmen dieser Strategie hat die publisuisse eine Beteiligung von 20% an der Régie Media Belge (RMB) erworben, mit der sie schon bisher zusammenarbeitete und die für den frankophonen belgischen Rundfunk Fernseh- und Radiowerbung akquiriert, aber international u.a. auch in der Kinowerbung tätig ist.

Schweizerische Teletext AG (SWISS TXT)

Zu Anfang des Geschäftsjahres erfolgte der Wechsel in der Direktion. Hugo Marty, der die SWISS TXT von Anfang an geleitet und zu einem erfolgreichen Unternehmen aufgebaut hat, ist altershalber zurückgetreten. Neuer Direktor wurde Daniel Kramer, der vormalige Direktor Technik der SRG SSR.

Die allgemeine Nutzung von Teletext konnte gesamtschweizerisch von 49% auf 52% verbessert werden, dies bei einer technischen Verbreitung von 70%.

Das Ziel, den Markt mit 'härteren' Nutzerzahlen zu beliefern, konnte in Zusammenarbeit mit der Publica Data AG realisiert werden. Die neuen Daten basieren auf dem Telecontrol-System. Die Umstellung wurde von der Werbewirtschaft positiv aufgenommen.

Der Umsatz liegt mit rund 21 Millionen Franken in der Grössenordnung des Vorjahres. Den Hauptumsatz des Unternehmens bestreitet der klassische Teletext, wobei die Präsenz von Internet immer spürbarer wird. Die SWISS TXT hat im Berichtsjahr ihren gesamten Internet-Auftritt überarbeitet und mit Planets (Malls) wie Holiday, News, Sport und Finance ausgeweitet. Die tägliche Nutzung des Teletext z.B. durch Opinion-Leader zeigt aber auch klar, dass dieses Medium noch etliche Jahre Bestand haben und sich gegenüber dem Internet behaupten wird.

Publica Data AG

Die Publica Data AG produziert und vertreibt Daten aus den Forschungsinstrumenten der SRG SSR für private Medienanbieter und die Werbewirtschaft. Sie führt auch eigene Forschungsprojekte durch. Die Daten der Publica Data gelten im Markt als die Leitwährung für die privaten elektronischen Medien.

Die Publica Data AG hat 1998 einen Umsatz von 3,5 Millionen Franken erreicht (+11% gegenüber 1997). Davon entfallen 2,73 Millionen auf TV- und 0,68 auf Radio-Einnahmen. Mit der Stellenkapazität von 630% liegt der Umsatz pro Arbeitsstelle bei über 500 000 Franken. 1998 war ein Jahr der Konsolidierung. Nebst der Lancierung von Tele 24 waren die Marktbewegungen eher kontinuierlich. Die Publica Data AG hat 1998 neu ihren Standort Zürich eröffnet.

Telvetia

Die Telvetia hält Beteiligungen an der Società europea di doppiaggio ed edizione (S.E.D.E.), die in Mailand Filmsynchronisationen herstellt, sowie an Virage GmbH in Lyon, die Couleur 3 im dortigen Raum verbreitet.

Die Geschäftstätigkeit der S.E.D.E wurde von einem 70tägigen landesweiten Streik der Synchronsprecher negativ beeinflusst. Mit RTSI wurde der Leistungsvertrag erneuert. Die Tätigkeit von Virage soll 1999 eingestellt werden, weil die französischen Behörden einen vorgesehenen Wechsel der französischen Partner nicht genehmigten.

Die Einkünfte der Telvetia aus ihrem Wertschriftenportefeuille, einer an TSR vermieteten Liegenschaft und aus der Dividende S.E.D.E. des Vorjahres sollten wiederum die Ausschüttung einer Dividende von 15% auf dem Aktienkapital von 1 Million Franken erlauben.

Ausrichten der SRG SSR-Angebote auf die sprachregionalen Märkte der Schweiz sowie das Ausland (SRI), Ausbau der Leaderstellung beim Fernsehen, Differenzieren des Radio-Angebots, verstärktes Engagement im Bereich Innovationen, Weiterentwickeln der SRG SSR-Holding, Regelung der Beziehungen zu Konkurrenz und Partnern sowie Sicherstellen der Unabhängigkeit durch Rechtssicherheit. Diese Ziele haben wir uns in der 1997 erarbeiteten SRG SSR-Gesamtstrategie gesetzt. Ich meine, der vorliegende Geschäftsbericht macht deutlich, dass wir es mit der schrittweisen und konsequenten Umsetzung dieser Strategie ernst nehmen. Und die Daten der Marktforschung zeigen, dass wir damit beim Publikum trotz starker Konkurrenz auch Erfolg haben.

Seit dem 26. März 1999 tritt unser Unternehmen mit dem neuen Namen SRG SSR idée suisse auf. Das neue Logo ist nicht nur eine kosmetisch-formale Änderung und Ausdruck eines gewandelten ästhetischen Empfindens. Es drückt vielmehr unser Selbstverständnis aus: Wir stellen uns mit einer offenen und zugleich dem Service public verpflichteten Haltung, die sich an der schweizerischen Wirklichkeit orientiert, den Entwicklungen in der Gesellschaft und der Medienwelt. Und wir werden weiterhin den Beweis antreten, dass die SRG SSR idée suisse für uns auch in Zukunft ein Programm sein wird, auf das wir uns verpflichten und an dem wir unsere Leistungen messen lassen.



Armin Walpen,
Generaldirektor der SRG SSR idée suisse

Der Zentralrat (ZR), das oberste Organ der SRG SSR, kam im Berichtsjahr dreimal zu statutarischen Sitzungen zusammen und befasste sich zudem in einem zweitägigen Seminar in Chur intensiv mit dem Thema «Die SRG SSR und die multimediale Zukunft». Im Zentrum der Präsentationen und Diskussionen stand die neuere Entwicklung im Bereich der elektronischen Medien, d.h. die Digitalisierung und die «Konvergenz», das Zusammenwachsen von Rundfunk und Informatik/Telematik. Vorgestellt wurden bei dieser Gelegenheit auch die neuen Angebote der beiden SRG SSR-Tochtergesellschaften publisuisse («Magazine») und SWISS TXT AG («Next View»). Ferner wurde die Gelegenheit zu einem Kontakt mit den Gremienmitgliedern der Cuminanza rumantscha radio e televisiun und dem Kader der RTR benutzt.

An seiner ersten statutarischen Sitzung vom 26. März hat der Rat einen Antrag an den Bundesrat zur Änderung der Konzession verabschiedet. Der Antrag betrifft das Radio und hat einerseits die Einführung des Digital Audio Broadcasting (DAB) zum Zweck und soll andererseits das Zusatzangebot

«Jugendradio SR DRS» als Ergänzung zum Programm DRS 3 ermöglichen. (Nachtrag: Der Bundesrat hat dieses Gesuch im Februar 99 gutgeheissen.)

An der Sitzung vom 30. Juni genehmigte der ZR die Jahresrechnung 1997. Bei einem Aufwand der Betriebsrechnung von insgesamt 1150 Millionen Franken ergab sich erstmals nach 6 Jahren ein negatives Ergebnis von 22 Millionen Franken.

Ferner genehmigte er den Geschäftsbericht 1997 der SRG SSR mit Jahresbericht, SRG SSR-Rechnung und Konzernrechnung und hat anschliessend dem Zentralratsausschuss Entlastung ausgesprochen.

Am 26. November war die Sitzung einem einzigen Thema gewidmet: Der Zentralrat verabschiedete den Antrag an den Bundesrat für eine Anpassung der Radio- und TV-Gebühren auf den 1. Januar 2000, nämlich eine Erhöhung um durchschnittlich 9,8%, was pro Haushalt und Monat 60 Rappen für das Radio und Fr. 2.66 für das Fernsehen ausmacht. (Nachtrag: Am 28. April 1999 entschied der Bundesrat, dass die SRG SSR auf den 1.1.2000 eine Gebührenerhöhung von insgesamt 5,3% erhält.)

Aus der Tätigkeit des Zentralratsausschusses

Der Zentralratsausschuss (ZRA), der die Aufgaben eines Verwaltungsrates auf nationaler Ebene wahrnimmt, trat im Berichtsjahr zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Ferner befasste er sich am 2./3. September an einem gemeinsamen Seminar mit den Regionalratsausschüssen mit dem Gesamtarbeitsvertrag, seiner Vorgeschichte, den aktuellen Problemen und den künftigen Entwicklungen.

An der Sitzung vom 12. Februar hatte er den Tätigkeitsbericht 1997 der Internen Revision (IR) und die Jahresplanung für das laufende Jahr zu genehmigen. Ferner stimmte der Ausschuss einer Neuausrichtung der IR mit Schwergewicht auf dem «Operational audit» zu.

Zuhanden des Zentralrates behandelte und verabschiedete er den Konzessionsantrag an den Bundesrat betreffend Digital Audio Broadcasting (DAB) und Jugendradio DRS.

Am 29. Mai tagte der Ausschuss, um verschiedene Teilrechnungen und die Gesamtrechnung der SRG SSR zu behandeln, die der Zentralrat jeweils in der Juni-Sitzung zu genehmigen hat.

Der ZRA ist gleichzeitig Rat von Schweizer Radio International (SRI). In dieser Eigenschaft genehmigte er auch dessen Rechnung und Geschäftsbericht 1997.

In seiner Sitzung vom 30. Juni war vom Reporting Juni 98 Kenntnis zu nehmen. Die Marktanteile und Reichweiten der Radioprogramme lagen – mit Ausnahme von Radio Suisse Romande – im Bereich der Jahresziele, diejenigen der Fernsehketten sogar etwas darüber. Das Finanzreporting zeigte etwas

höhere Werbeerträge als erwartet, hingegen war bei verschiedenen Aufwandpositionen im laufenden Jahr mit Verschlechterungen zu rechnen.

Ferner wurde die überarbeitete SRG SSR-Finanzstrategie genehmigt. Sie konkretisiert die Gesamtstrategie und postuliert unter anderem eine hinreichende Eigenkapitalisierung und eine flexible Mittelzuweisung.

Die Richtlinien für die Budgetierung 1999, die sich an der erwähnten Finanzstrategie und an der Mehrjahresplanung orientieren, wurden gutgeheissen. Zudem hat der ZRA dem Konzept für ein neues Erscheinungsbild (Corporate Design) «SRG SSR idée suisse» zugestimmt. Es soll ab März 1999 den bisher gebräuchlichen «Kristall» ablösen.

Am 2. September tagte der Ausschuss in Vitznau und wählte Daniel Jorio zum Leiter Finanzen und Controlling. Jorio, bisher Leiter Controlling, ist Nachfolger von François Landgraf, der auf Ende April 1999 in den Ruhestand tritt.

Der ZRA erliess das Verhandlungsmandat im Rahmen des Konzeptes «GAV 2000» für die Arbeitgebervertretung und verabschiedete die «Hauptziele der SRG SSR» für diese Verhandlungen. Die Probleme rund um den Gesamtarbeitsvertrag wurden im anschliessenden Seminar eingehend behandelt. Ferner waren die Ziele und Kernsätze der Innovationsstrategie, bei der es hauptsächlich um die Umsetzung der SRG SSR-Gesamtstrategie auf dem Gebiet der neuen Medien geht, zu diskutieren und zu genehmigen. Um diese Teilstrategie in den Griff zu bekommen, wurde bei der Unternehmensplanung ein Kompetenzzentrum «Multi-Media-Management (MUMM)» eingerichtet.

Ebenfalls zu genehmigen war die IT-Strategie. Sie umfasst die Fachgebiete Informatik und Technik und zielt unter anderem auf eine prozessorientierte Organisation dieses Bereichs.

An der Sitzung vom 16. November waren die Budgets 1999 der Finanzeinheit und Organisationseinheiten auf nationaler Ebene – das sind die Generaldirektion, die Media Services und die Business Unit Sport – zu genehmigen. Dann wurde das konsolidierte Budget 1999 der Gesamt-SRG SSR gutgeheissen. Für 1999 wird mit einem Defizit von rund 32 Mio. Fr. gerechnet.

Im Sinne einer rollenden Planung wurden die Finanzperspektiven 1999-2003 gemäss Vorschlag der Geschäftsleitung festgelegt.

Im Einvernehmen mit den Personalverbänden wählte der Ausschuss Dieter Fahrni zum Präsidenten des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung SRG SSR.

Im Rahmen des Projektes «GAV 2000» fasste der Ausschuss am 26. November nach Anhörung der Personalverbände den Beschluss, den geltenden Gesamtarbeitsvertrag vom 1.1.1995/1.7.1997 auf spätestens den 30. Juni 1999 zu kündigen. Der Arbeitgeberseite ist daran gelegen, die Verhandlungen für den GAV 2000 möglichst bald aufzunehmen und zügig voranzutreiben.

In seiner letzten Sitzung des Jahres, am 15. Dezember, genehmigte der Ausschuss die Hauptziele des Generaldirektors für 1999, denen folgende Schwerpunkte zuzurechnen sind: Aushandlung eines neuen GAV, Durchsetzung der Gebührenanpassung, die Einführung des neuen Logo «SRG SSR idée suisse» und die Umsetzung der Finanzstrategie.

Des weitern stimmte er dem Kauf der Liegenschaft Schärenmoosstrasse 117 in Zürich Leutschenbach, die von SF DRS bereits genutzt wird, zu und genehmigte im Zusammenhang mit den Umbauten im Radiostudio Zürich bezüglich Denkmalschutz einen Dienstbarkeitsvertrag mit der Stadt Zürich.

Ferner führte er eine Aussprache zur Diversifikationspolitik der publisuisse und stimmte der Revision des Finanzreglements zu, die von der externen Kontrollstelle angeregt worden ist.

Schliesslich nahm er Kenntnis vom Schlussbericht des Projektes SCALA, das reibungslos, fristgerecht und mit deutlichen Kostenunterschreitungen abgewickelt werden konnte. Damit wurde das Kostenrechnungssystem KIS II durch das SAP-Modul CO (Controlling) abgelöst.

1. Januar

Mit dem Inkrafttreten des revidierten Fernmeldegesetzes übernimmt die SRG SSR von der Swisscom den gesetzlichen Auftrag für die Verbreitung ihrer Radio- und Fernsehprogramme. Der Bundesrat überweist neu den Gebührenanteil für die technische Verbreitung direkt an die SRG SSR, welche die Dienstleistungen der Swisscom im Kunden-Lieferanten-Verhältnis weiterhin nutzt. Die Erhebung der Gebühren erfolgt durch die Billag, eine Tochtergesellschaft der Swisscom.

Die 1997 verabschiedete SRG SSR-Strategie, die eine Zusammenarbeit mit den Privatradios anstrebt, trägt erste Früchte: Radio Munot übernimmt sämtliche Informationssendungen des Schweizer Radios der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (SR DRS). Damit wird eine langjährige Zusammenarbeit, die 1993 beendet worden ist, wieder aufgenommen.

6. Januar

Der Telefonrundspruch (TR) stellt nach 66 Jahren den Betrieb ein. Als Ersatz bietet die Schweizer Radio International (SRI) angegliederte Nachfolgeorganisation Swiss Satellite Radio seit November 1997 zwei («Swiss Classic» und «Swiss Light» – ab Frühjahr 1998 «Swiss Pop») und ab Sommer 1998 (mit «Swiss Culture & Jazz») drei Spartenprogramme an, die über Satellit ausgestrahlt werden.

7. Januar

Die Magazinsendung «Rundschau» des Deutschschweizer Fernsehens (SF DRS) feiert ihr 30-jähriges Jubiläum.

8. Januar

Das Bundesgericht bestätigt das Urteil des Berner Handelsgerichts in Sachen Dr. Wild + Cie. AG gegen die SRG SSR im Fall «Contra Schmerz», wonach SF DRS mit der betreffenden «Kassensturz»-Sendung gegen das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb verstossen hat.

21. Januar

An den Solothurner Filmtagen wird erstmals der Schweizer Filmpreis vergeben. In den Preis für den besten Spielfilm teilen sich Mohammed Soudani mit «Waalo Fendo – Là où la terre gèle» und Clemens Klopfenstein mit «Das Schweigen der Männer». Als bester Dokumentarfilm wird «Journal de Rivesaltes – 1941-1942» von Jacqueline Veuve und als bester Kurzfilm «Angélique» von Samir ausgezeichnet.

28. Januar

Die Schweizerische Gesellschaft für Ideen und Innovationsmanagement verleiht den ersten Radio-Sendeketten der SRG SSR den «Goldenen Ideen-Oskar 97» für die «idée suisse»-Sendung «Chacun pour tous» («Jetzt oder nie», «Tutti per uno» und «Maun en maun»). Ziel der Sendung ist es, verschiedene von den Zuhörerinnen und Zuhörern angeregte Projekte und Initiativen zu lancieren und mit Hilfe des Publikums auch zu realisieren.

7. - 22. Februar

Die Olympischen Winterspiele in Nagano sind ein Programm-Schwerpunkt, für den die SRG SSR 14 Millionen Franken investiert. 120 Mitarbeitende aus allen Unternehmenseinheiten (UE) sorgen in Japan dank eigenen mobilen, kleinen Übertragungsmitteln und Zielraumkameras/Mikrofonen für die Berichterstattung. In weit über 200 Programmstunden informieren die TV-Kanäle der SRG SSR das Schweizer Publikum, und auch die Radioprogramme berichten in allen vier Landessprachen umfassend von diesem Grossereignis.

12. Februar

SRI und das vietnamesische Radio «Voice of Vietnam» unterzeichnen ein Abkommen, das Gemeinschaftsproduktionen in französischer Sprache, den Austausch von Musikprogrammen und Unterstützung bei der journalistischen Ausbildung vorsieht. Es handelt sich um eine der ersten Vereinbarungen von SRI im asiatischen Raum.

26. März

Der Zentralrat (ZR) der SRG SSR verabschiedet einen Antrag an den Bundesrat auf Revision der SRG SSR-Konzession. Die Änderungen betreffen die Einführung des Digital Audio Broadcasting (DAB) und eines «Jugendrädios» bei SR DRS.

Mit DAB will die SRG SSR den Einstieg in die digitale Verbreitungstechnologie im Radiobereich vollziehen, die in den nächsten Jahren europaweit lanciert wird.

Das Jugendradio ist ein (primär musikalisches) Ergänzungsprogramm zu DRS 3, mit dem die Jugend vermehrt angesprochen werden soll.

Das Bundesgericht entscheidet im Tarifstreit zwischen der SRG SSR und den Verwertungsgesellschaften Suisa und Swissperform. Es teilt die Haltung der Eidgenössischen Schiedskommission, wonach zur Vergütung für urheberrechtlich geschützte Musik der Ertrag der einzelnen Sendeketten und nicht, gemäss Vorschlag der beiden Gesellschaften, der insgesamt erzielte Ertrag der SRG SSR zu berücksichtigen sei.

28. März

Der Betrieb des Kurzwellensenders Schwarzenburg, der seit 59 Jahren die Sendungen von SRI verbreitet, wird eingestellt. Damit verzichtet SRI auf die 1997 geplante Erneuerung der seit Jahren umstrittenen Anlage und strahlt seine Kurzwellensendungen über leistungsfähigere und kostengünstigere Sendestationen im Ausland aus.

17. April

Im Rahmen ihrer Diversifizierungspolitik lanciert publisuisse die Internet-Plattform «Megazine» mit Nachrichten, Information und interaktiven Beiträgen.

20. - 26. April

Zum vierten Mal findet in Nyon das internationale Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» statt. Unter den diesjährigen Preisgebern figurieren Peter Brosens und Dorjkhandyn Turmunkh mit der

belgisch-mongolischen Koproduktion «State of Dogs» (Grand Prix UBS) sowie Catalina Vilars mit «Diario en Medellin» und Sergei Dwortsewoi mit «hlebni den» oder «Brottag» (von der Télévision Suisse Romande TSR gestiftete Preise für den besten langen respektive den besten kurzen Dokumentarfilm).

21. April

Zum ersten Mal in der Radiogeschichte der Schweiz erarbeiten ein öffentlich-rechtliches Radio (Option Musique, der vierte Kanal von Radio Suisse Romande RSR) und ein Privatrado (Radio Lac) in einer gemeinsamen Redaktion ein Nachrichtenbulletin, das zudem auf beiden Sendern gleichzeitig ausgestrahlt wird.

Ein Kooperationsvertrag zwischen SRI und dem nationalen Radio Ägyptens, der grössten Radiostation im arabischen Raum, beinhaltet in erster Linie den Austausch von Programmen, aber auch technische Assistenz und Unterstützung bei der Ausbildung im Bereich der digitalen Radiotechnik.

23. - 28. April

94 Wettbewerbsbeiträge werden am 38. internationalen Wettbewerb der Fernsehunterhaltung in Montreux gezeigt. Die Goldene Rose erhält die kanadische Produktion «Yo-Yo Ma Inspired by Bach», eine visuelle Umsetzung der Cello-Sonaten von J.S. Bach. Von drei Ausnahmen abgesehen gehen auch alle übrigen Rosen und Spezialpreise an englischsprachige Sendungen. Der Beitrag der Televisione svizzera di lingua italiana (TSI), «Il segreto di Pulcinella» (Regie: Carlo Ippolito), erhält eine spezielle Erwähnung und am New York Festival die «World Medal».

1. Mai

Josefa Haas übernimmt die Leitung des Bereichs Unternehmenskommunikation der Generaldirektion (GD) SRG SSR. Sie tritt damit die Nachfolge von Oswald Sigg an, der auf den 1.1.98 als Presse-

sprecher ins Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport gewechselt hat.

12. Mai

«L'Autre Télé», ein Fernsehprojekt von TSR, wird mit dem Prix Innovateur der SRG SSR ausgezeichnet. In dieser Sendung realisieren sieben arbeitslose Jugendliche mit einfachen und kostengünstigen Produktionsmitteln Kurzreportagen über Themen aus dem schweizerischen Alltag.

19. Mai

Fritz Hauser erhält für sein Werk «Fantasia Zolliologica», eine Komposition ohne menschliche Stimmen, aber mit Tierstimmen und Geräuschen aus dem Zoologischen Garten Basel, den Hörspielpreis der Stiftung Radio Basel.

1. Juni

Swiss Satellite Radio startet «Swiss Culture & Jazz», das dritte Spartenprogramm der SRG SSR. Das neue Programm ist gemäss Konzession als Beitrag zu den kulturellen Leistungen der SRG SSR konzipiert und enthält neben der Berichterstattung über Kultur im weitesten Sinn vor allem Jazzmusik. Dabei steht der klassische Jazz im Vordergrund. Auf Sendung geht ebenfalls das neu konzipierte englischsprachige SRI-Programm «World Radio Switzerland», das modular zusammengestellt ist und sich an die verschiedenen Publika im In- und Ausland anpassen lässt.

Dank der Übertragung durch den Satelliten Hot Bird 3 sind die Programme von TSI 2 neu auch nördlich der Alpen zu empfangen.

3. Juni

Die publisuisse übernimmt einen Anteil von 20 Prozent an der Régie Média Belge RMB, dem Werbeunternehmen des belgischen Radio und Fernsehens

RTBF. Mit dieser Beteiligung will die publisuisse das Kerngeschäft sichern und einen weiteren Pfeiler für die gesamte SRG SSR aufbauen.

19. Juni

Das Directoire RTSR (Société de radio-télévision suisse romande) bestimmt Gérard Tschopp als Nachfolger von RSR-Direktor Gérald Sapey, während Guillaume Chenevière Direktor der TSR bleibt.

Der Regionalratsausschuss DRS beschliesst die Schaffung einer Programmdirektion bei SF DRS, die Führungs-, Entwicklungs- und Koordinationsaufgaben im Programmbereich übernehmen und damit den Direktor SF DRS entlasten soll. Die Wahl des neuen Programmdirektors erfolgt 1999.

30. Juni

Der Zentralrat (ZR) der SRG SSR genehmigt den Geschäftsbericht 1997 der SRG SSR mit Jahresbericht, Rechnung und Konzernrechnung.

Bei einem Aufwand von 1150 Millionen Franken (Vorjahr 1118 Millionen) und einem Ertrag von 1161 Millionen (Vorjahr 1170 Millionen) ergibt sich 1997 unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge erstmals nach 6 Jahren wieder ein negatives Jahresergebnis von 22 Millionen (Vorjahr +18 Millionen). Grösster Posten bei den ausserordentlichen Aufwendungen ist die letzte Tranche von 45 Millionen für das Fehldckungskapital bei der Pensionskasse des Bundes.

Der Zentralratsausschuss (ZRA) der SRG SSR hat dem Konzept für ein neues Erscheinungsbild (Corporate Design) «SRG SSR idée suisse» zugestimmt. Es soll ab März 1999 den bisher gebräuchlichen Kristall ablösen.

1. Juli

Der Forschungsdienst der SRG SSR wird als 17. Service Center in die SRG SSR Services (heute Media Services) überführt.

1. August

Das englischsprachige Programm von SRI, «World Radio Switzerland», wird neu von dem in London beheimateten World Radio Network (WRN) verbreitet. SRI verbessert damit seine Empfangsmöglichkeiten vor allem in Europa und den USA.

10. August

Am Filmfestival von Locarno werden die Preisträger des Wettbewerbs für einen Dokumentarfilm über das Zusammenleben verschiedener Kulturen in der Schweiz bestimmt, der an den Solothurner Filmtagen 1998 von Armin Walpen lanciert worden ist. Der Preis in Form eines Produktionsbeitrages von insgesamt 1 Million Franken geht an die Projekte «Bonne conduite» («Die Fahermacher») von Jean-Stéphane Bron und Antoine Jaccoud und «ID SWISS» von Fulvio Bernasconi, Christian Davi, Nadia Fares, Wageh George, Kamal Musale, Thomas Thümena und Stina Werenfels.

17. August

TSR unternimmt einen weiteren Schritt in Richtung Regionalisierung: Von einem neuen Studio in Lausanne aus wird täglich die einstündige Regionalsendung «Tout à l'heure» ausgestrahlt. Sie wird in den verstärkten Redaktionen der sechs Westschweizer Kantone von Videojournalisten und -journalistinnen in Form von schlüsselfertigen Beiträgen erarbeitet und umfasst die Bereiche Information, Sport und Wetter.

2. September

Der Zentralratsausschuss (ZRA) wählt Daniel Jorio zum Leiter Finanzen und Controlling der GD SRG SSR. Er wird sein Amt am 1. Mai 1999 als Nachfolger von François Landgraf übernehmen, der in den Ruhestand tritt.

8. September

Der Direktor von TSR, Guillaume Chenevière, stellt die neue Organisationsstruktur seiner Direktion vor, die personell aufgestockt und um den Posten eines

Generalsekretärs erweitert wird. Damit sollen die Transparenz erhöht und die Verbindung innerhalb des Unternehmens verbessert werden.

12. September

Die SRG SSR überträgt die offizielle Feier zum 150-Jahr-Jubiläum der schweizerischen Bundesverfassung aus Bern und die Gedenkfeier «200 Jahre Helvetik» aus Aarau. Um die Verständigung zwischen den Sprach- und Kulturgemeinschaften zu unterstützen und den nationalen Zusammenhalt zu fördern, begleitet sie zudem das Jubiläumsjahr mit dem Zusatzangebot der «idée suisse»-Projekte. Dazu gehören u.a. die Radiosendungen «Radio idée suisse unterwegs», das Sommerprogramm auf den drei Seen oder «Jetzt oder nie» sowie die Fernsehsendungen «1998 Geschichte-Geschichten», «Begnungen mit Statuen» oder «Voilà».

28. September

Ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen SF DRS und der Firma «Nickelodeon International» ermöglicht die Einführung eines Kinderprogramms, das von Montag bis Freitag täglich sieben Stunden auf SF 2 ausgestrahlt wird. Es besteht aus Eigenproduktionen und bei Nickelodeon eingekauften Serien.

29. September

Das Bundesgericht lehnt die Beschwerde gegen den Entscheid der UBI vom 24.10.97 ab. Darin war die UBI zum Schluss gekommen, dass SF DRS mit der Ausstrahlung des umstrittenen Films «Nazigold und Judengeld» nicht gegen die geltenden Programm- und Konzessionsbestimmungen verstossen habe.

7. - 12. Oktober

An der Buchmesse in Frankfurt ist die SRG SSR mit einer audiovisuellen Ausstellung von Radio- und Fernsehprodukten aus der ganzen Schweiz – sie ist dieses Jahr Gast der Messe – vertreten. Auf besonderes Interesse stösst die «idée suisse»-Gemeinschaftsproduktion «LiteraTour de Suisse» mit 22 Autorenporträts aus allen vier Sprachregionen.

20. Oktober

In einer Zusatzvereinbarung beschliessen die SRG SSR und der deutsch-französische Kulturkanal Arte, ihren Kooperationsvertrag von 1995 bis Ende Dezember 2000 zu verlängern. Die beiden Partner kommen überein, pro Jahr einen Minimalbetrag von je Fr. 750 000.– für Kooperationsprojekte bereitzustellen.

26. Oktober

Mit dem Radio-Feature «Dort oben – Struthof. Das französische Lager» gewinnt Schweizer Radio DRS 2 am Prix Europa 1998 den ersten Preis in der Kategorie «radio documentary». Autorin des Features über das Konzentrationslager der Nationalsozialisten im Elsass ist Kaye Mortley, als Redaktor und Regisseur zeichnet Aldo Gardini.

28. Oktober

Die Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI) hat einen doppelten Geburtstag zu feiern: Vor fünfundsiebzehn Jahren wurde von der «Ente autonomo per la radiodiffusione nella Svizzera», einer Mitgliedsgesellschaft der SRG SSR, in Lugano das erste Radiostudio eingeweiht und der Landesender Radio Monte Ceneri in Betrieb genommen. Damit war der Startschuss für eine regelmässige Rundfunkstätigkeit und ein öffentlich-rechtliches Radio in der italienischen Schweiz gefallen. Den Anfang machte Rete 1, das heute primär der Aktualität und Information dient und eine breite Zuhörerschaft anspricht. 1983 folgte Rete 2 mit kulturell orientierten Sendungen und 1988 Rete 3, das sich mit Musik und Unterhaltung in erster Linie an die Jugend richtet.

TSI darf auf eine 40-jährige Tätigkeit zurückblicken: 1958 wurden die ersten italienischsprachigen TV-Sendungen realisiert und ab Genf und Zürich ausgestrahlt. Drei Jahre später folgte die Gründung der «Televisione della Svizzera italiana» mit der Einweihung des Studios in Lugano. 1966 wurde das TV-Studio in Lugano-Besso und 1976 jenes in Comano in Betrieb genommen. Weitere Höhepunkte waren 1967 die Einführung des Farbfernsehens, 1988 der Umzug der Tagesschau-Redaktion von Zürich nach Lugano und 1997 die Schaffung von TSI 2 sowie der Beginn der Satellitenübertragung.

5. November

Die Direktorin von SRI, Carla Ferrari, stellt ihr Amt per sofort zur Verfügung. Bis zur Regelung der Nachfolge übernimmt ihr Stellvertreter, Nicolas Lombard, interimistisch die Leitung von SRI.

19. November

Der Regionalratsausschuss DRS wählt den Leiter der politischen Diskussions-Sendung «Arena» von SF 1, Filippo Leutenegger, zum neuen Chefredaktor von SF DRS. Er übernimmt diese Funktion im Herbst 1999 als Nachfolger von Peter Studer.

23. November

Seit zwanzig Jahren versorgt DRS 1 die deutschsprachige Schweiz mit sechs Regionaljournalen, die täglich viermal aktuell aus ihren Regionen berichten. Diese regionale Berichterstattung entspricht der strategischen Ausrichtung der SRG SSR im Sinne des Service public und soll weiter ausgebaut werden.

26. November

Der ZRA kündigt im Rahmen des Projektes «GAV 2000» den geltenden Gesamtarbeitsvertrag (GAV) von 1995/97 auf den 31.12.1999. Das neue Vertragswerk, das im nächsten Jahr auszuhandeln ist, soll aus einem nationalen Mantelvertrag und regionalen Verträgen bestehen. Ziel dieser Revision ist eine erhöhte Flexibilität auf allen Ebenen, mehr Selbstverantwortung, fortschrittliche Arbeitsbedingungen sowie leistungs- und resultatorientierte Lohn- und Arbeitszeitsysteme.

Der ZR verabschiedet den Antrag an den Bundesrat für die Anpassung der Radio- und Fernseh-Empfangsgebühren auf den 1. Januar 2000. Die SRG SSR ersucht um eine Erhöhung von durchschnittlich 9,8%. Der Empfang der 22 Radio- und TV-Programme käme damit jeden Haushalt auf Fr. 1.20 pro Tag zu stehen (ohne MwSt.).

Die letzte substanzielle Gebührenerhöhung geht auf das Jahr 1993 zurück. 1995 erfolgte eine weitere Anpassung um lediglich 1%.

1. Dezember

Das Bundesgericht weist den Entscheid der UBI vom 22.12.97 in Sachen «L'honneur perdu de la Suisse» wegen Verweigerung des rechtlichen Gehörs an die UBI zurück. Die UBI hatte dieser vom Westschweizer Fernsehen TSR produzierten Sendung vorgeworfen, ein einseitiges und unvollständiges Geschichtsbild wiedergegeben zu haben.

9. Dezember

Die SRG SSR und der Verein Expo.01 unterzeichnen einen Rahmenvertrag, der die Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnern regelt. Er sieht für

die SRG SSR einen Beitrag von 26 Millionen Franken vor und legt im Wesentlichen die folgenden vier Punkte fest:

- Die SRG SSR wird Host Broadcaster der Expo.01;
- Die SRG SSR und die Expo.01 produzieren ein auf die Dauer der Ausstellung beschränktes TV-Programm;
- Die SRG SSR betreibt zusammen mit Partnern ein Expo.01-spezifisches Verkehrs-Informationssystem;
- Die SRG SSR stellt der Expo.01 eine Musikdarbietung zur Verfügung, welche rund um die Uhr während der gesamten Ausstellungsdauer stattfindet.

18. Dezember

Der Regionalrat DRS wählt Walter Rüegg zum neuen Direktor von Schweizer Radio DRS. Er tritt im Herbst 1999 die Nachfolge von Andreas Blum an.

30. Dezember

SRI stellt die regelmässigen Sendungen in portugiesischer Sprache ein. Die frei werdenden Mittel werden gemäss der 1997 beschlossenen Neuausrichtung von SRI für die Ergänzung der Radioprogramme durch Internet- und Fernsehangebote verwendet.

SRG SSR idée suisse Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, am 24. Februar 1931 als Schweizerische Rund- spruchgesellschaft gegründet, ist das nationale Schweizer Radio- und Fernsehunternehmen. Ihre Leistung ist die Grundversorgung der schweizerischen Bevölkerung mit Radio- und Fernsehpro- grammen. Grundversorgung beinhaltet Information, Kultur, Bildung, Unterhaltung, Sport und Service- Leistungen. Das Angebot der SRG SSR richtet sich an alle, und es soll für alle empfangbar sein. Kern- ziel der Programmstrategie ist die Erhaltung und Stärkung der schweizerischen Identität. Seit dem 26. März 1999 tritt sie unter dem Namen SRG SSR idée suisse auf.

Die SRG SSR ist als Vereinsverband eine Gesell- schaft des privaten Rechts. Der Dachverband SRG SSR besteht aus den Organen:

- Zentralrat,
- Ausschuss des Zentralrats,
- Generaldirektion,
- Kontrollstelle.

Mitglieder der SRG SSR sind die Regionalgesell- schaften, die in der deutschen und in der französi- schen Schweiz nochmals in Mitgliedgesellschaften gegliedert sind:

- Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (RDRS),
 - Société de radio-télévision suisse romande (RTSR),
 - Società cooperativa per la radio-televisione nella Svizzera italiana (CORSI),
 - Cuminanza rumantscha radio e televisiun (CRR).
- Analog zur nationalen Ebene bestehen in den Sprachregionen unternehmerische Gremien, näm- lich die Regionalräte und deren Ausschüsse.

Dazu kommen die Publikumsräte und die von ihnen gewählten Ombudsstellen als Publikumsorgane.

Als Unternehmen orientiert sich die SRG SSR am Aktienrecht. Sie bildet eine Unternehmensgruppe im Sinne einer Holding. Die operationelle Organisa- tion der SRG SSR besteht aus sieben Unterneh- menseinheiten:

- Schweizer Fernsehen der deutschen und der räto- romanischen Schweiz (SF DRS),
- Schweizer Radio der deutschen und der rätoroma- nischen Schweiz (SR DRS),
- Télévision Suisse Romande (TSR),
- Radio Suisse Romande (RSR),
- Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI),
- Radio e Televisiun Rumantscha (RTR),
- Schweizer Radio International (SRI).

Die «Holding SRG SSR», zu der auch die Beteili- gungsgesellschaften publisuisse, SWISS TXT AG und Publica Data AG gehören, wird von einer Geschäfts- leitung geführt, die sich aus dem Generaldirektor und den Direktoren der einzelnen Unternehmens- einheiten zusammensetzt.

Geschäftsleitung und Generaldirektor werden von der Generaldirektion unterstützt. Im Dienste der Gesamtunternehmung stehen zudem Media Services und die Business Unit Sport.

Sitz der SRG SSR idée suisse ist Bern.

Organe der SRG SSR

Der Zentralrat

Der Zentralrat ist das oberste Organ des privat- rechtlich organisierten Unternehmens SRG SSR; sein Leiter ist der Präsident der SRG SSR.

Der Zentralrat hat in erster Linie Kontrollfunktio- nen – wie die Genehmigung des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz sowie des Geschäftsreglements – und behandelt Anträge, wel- che die Konzessionen oder die Empfangsgebühren betreffen.

Er wählt ein oder zwei Mitglieder in seinen Aus- schuss auf dessen Antrag.

Ferner obliegt ihm die Wahl des Generaldirektors (mit Genehmigungsrecht des Bundesrats) und der Kontrollstelle.

Der Präsident des Zentralrats und weitere vier Mit- glieder werden vom Bundesrat ernannt. Die Regio- nalgesellschaften entsenden je ihren Präsidenten ex officio sowie insgesamt acht weitere Delegierte; vier Mitglieder wählt der Rat durch Kooptation.

Vom Bundesrat gewählt:

Eric Lehmann, *Präsident*
Dr. Max Friedli
Ernst Leuenberger, *Vizepräsident*
Marie-Hélène Miauton

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz:

Roland Eberle
Dr. Hans Fünfschilling
Franz Hostettler
Walter Joos
Gerhard Oswald
Fritz Schneider

Société de radio-télévision suisse romande:

Jean Cavadini
Hubert Droz
Martine Brunschwig Graf

Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana:

Francesca Gemnetti
Claudio Generali

Cuminanza rumantscha radio e televisiun:

Dr. Luregn Mathias Cavetty

Schweizer Radio International:

Dott. Mario Grassi, *Vizepräsident*

Kooptierte Mitglieder:

Trix Heberlein-Ruff
Kathrin Matter
Marc F. Naville
Johanna Schneiter-Britt

Personalvertretung:

(mit beratender Stimme)
Heinrich von Grünigen,
Vereinigung der Kader (VDK)
Markus Weidmann,
Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM)
Yvette Rielle
Verband Schweizerischer Radio- und Televisiun- angestellter (VSRTA)

Zentralratsausschuss

Der Zentralratsausschuss ist der Verwaltungsrat der SRG SSR.

Er leitet die Geschäfte des Gesamtunternehmens, bereitet diejenigen des Zentralrats vor und führt dessen Beschlüsse aus.

Er überwacht die Geschäftsführung und unterstützt den Generaldirektor bei der Entwicklung und Realisierung der Unternehmensstrategien. Den Vorsitz hat der Präsident des Zentralrats.

Der Präsident des Ausschusses von Schweizer Radio International und die Präsidenten der vier Regionalgesellschaften gehören dem Gremium von Amtes wegen an.

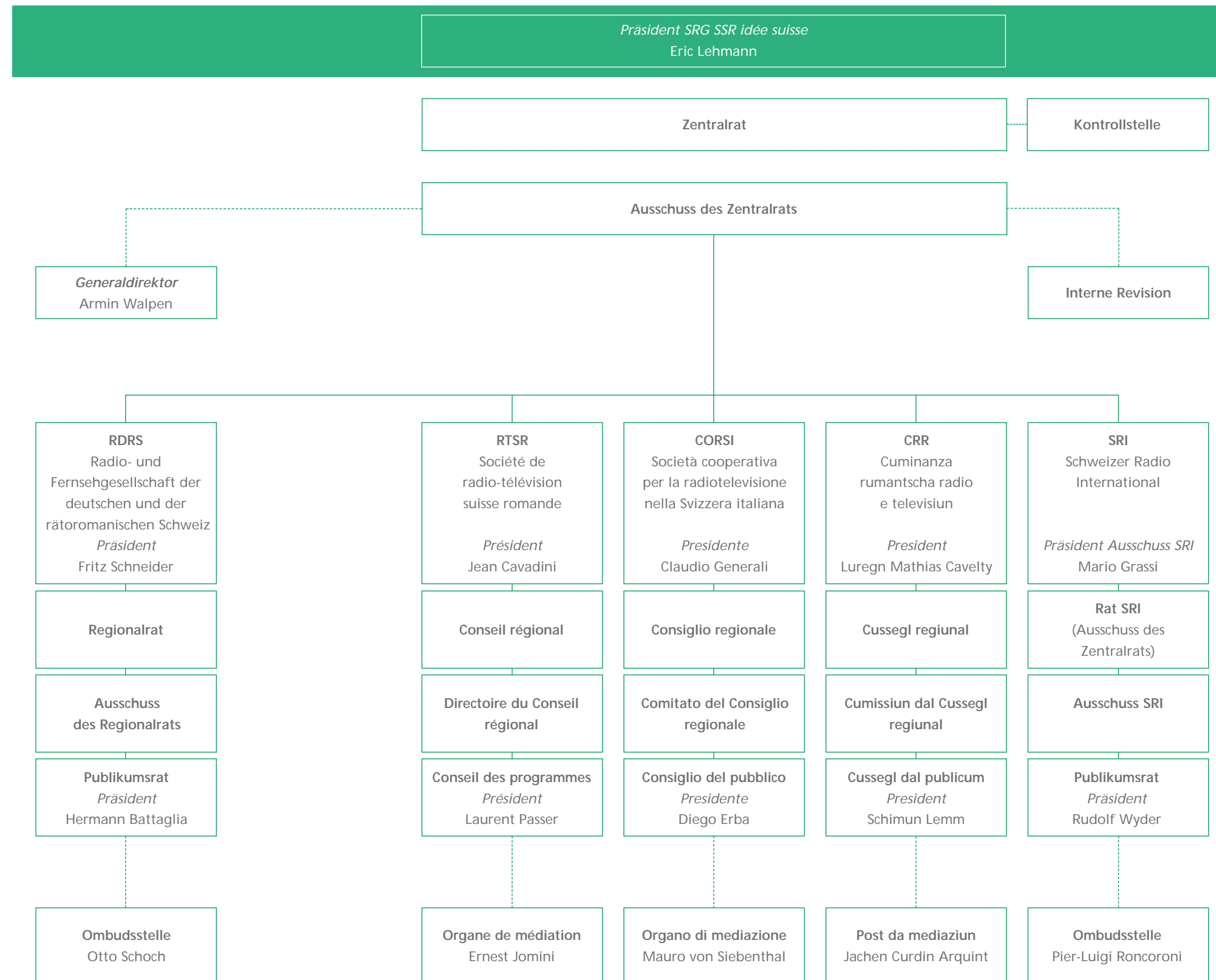
Der Bundesrat ernennt ferner ein weiteres Mitglied. Der Generaldirektor der SRG SSR hat im Zentralrat und im Zentralratsausschuss Antragsrecht und beratende Stimme. Das Generalsekretariat fungiert als Geschäftsstelle.

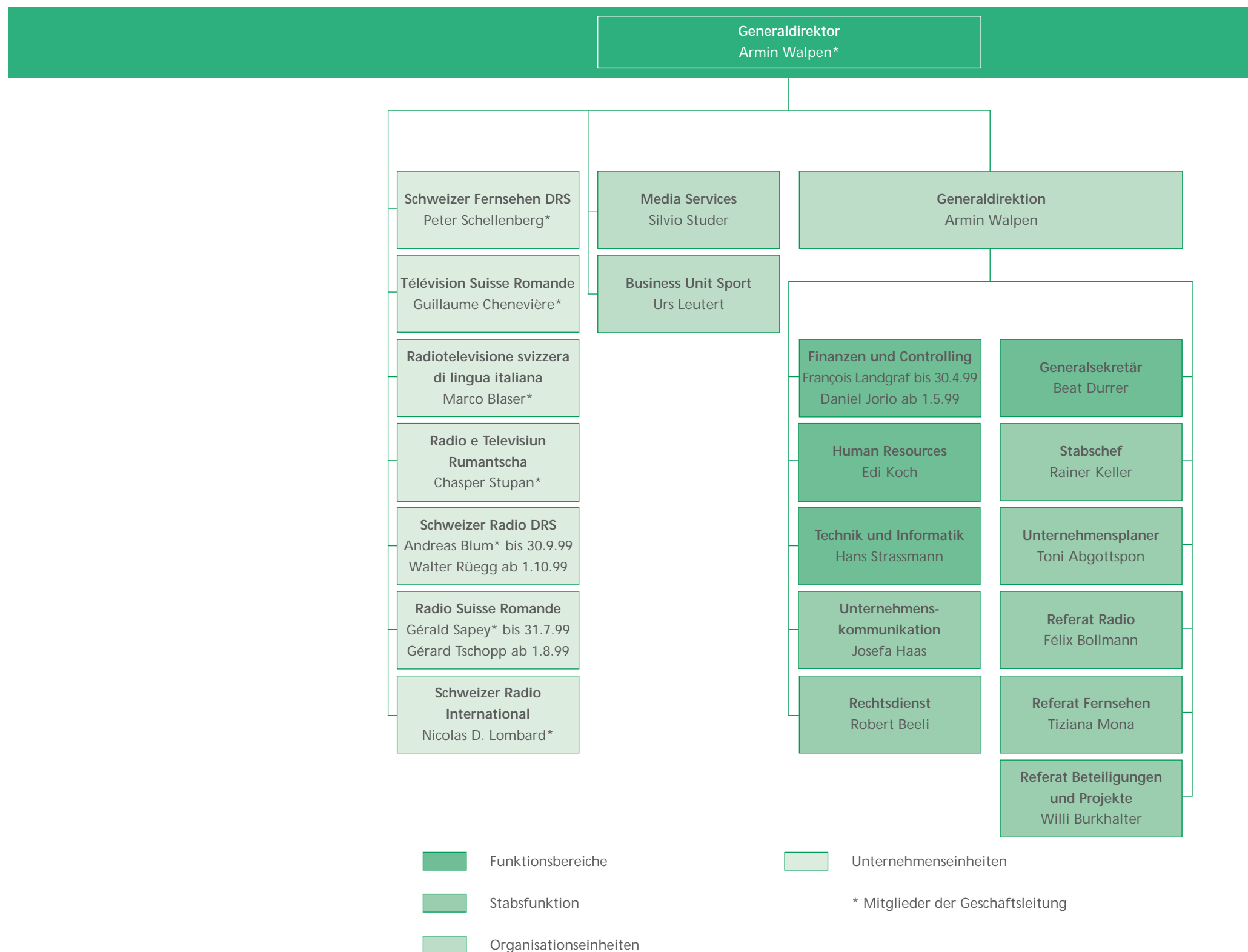
- Eric Lehmann, *Präsident*
- Ernst Leuenberger, *Vizepräsident*
- Dott. Mario Grassi, *Vizepräsident*
- Jean Cavadini
- Dr. Luregn Mathias Cavelty
- Dr. Max Friedli
- Claudio Generali
- Trix Heberlein-Ruff
- Fritz Schneider

Generaldirektor
Armin Walpen

Generalsekretär
Beat Durrer

Revisionsstelle
Interne Revision:
Beat Häring
Externe Revision:
KPMG Fides Peat





Adressen und Personalbesetzung

SRG SSR idée suisse Generaldirektion	Schweizer Fernsehen DRS	Schweizer Radio DRS	Télévision Suisse Romande	Radio Suisse Romande	Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	Radio e Televisiun Rumantscha	Schweizer Radio International Swiss Satellite Radio	SRG SSR idée suisse business unit sport	SRG SSR idée suisse media services
Giacomettistrasse 3 Postfach 26 3000 Bern 15 Telefon 031 350 91 11 Fax 031 350 92 56 www. srg-ssr-idee-suisse.ch	Fernsehstrasse 1-4 Postfach 8052 Zürich Telefon 01 305 66 11 Fax 01 305 56 60 www.sfdrs.ch	Novarastrasse 2 Postfach 4024 Basel Telefon 061 365 34 11 Fax 061 365 32 50 www.drs.ch	20, Quai Ernest Ansermet Case postale 234 1211 Genève 8 téléphone 022 708 99 11 télèx 427 701 fax 022 708 98 00 www.tsr.ch	Maison de la Radio 40, Avenue du Temple Case postale 78 1010 Lausanne téléphone 021 318 11 11 télèx 454 130 fax 021 652 37 19 www.rsr.ch	Casella postale 6903 Lugano Telefono 091 803 51 11 Fax 091 803 53 55 www.rtsi.ch	Via dal teater 1 7002 Cuir Telefon 081 255 75 75 Fax 081 255 75 00 www.rtr.ch	Giacomettistrasse 1 Postfach 3000 Bern 15 SRI: Telefon 031 350 92 22 Telefax 031 350 95 44 www.swissinfo.org	Fernsehstrasse 1-4 Postfach 8052 Zürich Telefon 01 305 64 02 Fax 01 305 64 29	Giacomettistrasse 3 Postfach 26 3000 Bern 15 Telefon 031 350 94 44 Fax 031 350 92 56
Generaldirektor: Armin Walpen	Direktor SF DRS: Peter Schellenberg	Direktor SR DRS: Andreas Blum (Basel) (bis 30. September 1999) Walter Rüegg (ab 1. Oktober 1999)	Directeur TSR: Guillaume Chenevière	Directeur RSR: Gérald Sapey (jusqu'au 31 juillet 1999) Gérard Tschopp (dès le 1er août 1999)	Direttore RTSI: Marco Blaser	Directur RTR: Chasper Stupan	Leiter: Urs Leutert	Leiter: Silvio Studer	
Unternehmens- kommunikation: Josefa Haas	Stellvertreter in Programmfragen: Peter Studer	Programmbereiche: Programmleitung DRS 1: Heinrich von Grünigen (Studio Zürich) Programmleitung DRS 2: Arthur Godel (Studio Basel) Programmleitung DRS 3: Andreas Schefer (Studio Zürich)	Conseil juridique: Blaise Rostan Secrétaire général: Yves Ménéstrier Communication: Manon Romerio-Fargues Ressources humaines: Eliane Chappuis Contrôle de gestion: Jacques Buffard Production et finances: Jean-Claude Chanel Programmes: Raymond Vouillamoz Antenne: Cédric Herbez Information: Philippe Mottaz Découvertes: Catherine Noyer Sports: Jacques Deschenaux Divertissement: Serge Minkoff Fiction: Philippe Berthet Acquisitions et programmation: Isabelle Hagemann Service commercial: Damien Ottet Technique et informatique: Pierre Barbey Scénographie: Maurice Pozzi Exploitation: Gérard Billeter Planification et méthodes: Edouard Borgatta Admin. et finances: Denis Bossy Document. et archives: Serge Roth TV 5: Jean-Claude Chanel	Directeur des programmes RSR: Jacques Donzel Affaires juridiques: Blaise Rostan Promotion et communication: Blaise Duc Marketing: François Pidoux Production et technique: Willy Jaques Assistance au programme: Annie Teuma Ressources humaines: Jean-Pierre Leupin Finances et admin.: Carlos Guillen RSR La Première: Isabelle Binggeli RSR Option Musique: Jacques Bofford RSR Espace 2: François Page RSR Couleur 3: Vincent Steudler RSR Information: Gérard Tschopp	Comunicazione e RP: Paolo Rimoldi Assistente direttore regionale e sviluppo risorse umane: Pier Enrico Tagliabue Ufficio del personale: Roberto Tognina Controlling: Giuseppe Gallucci Direttore esercizio: Fernando Bianchi Radio Rete 1: Jacky Marti Radio Rete 2: Carlo Piccardi Radio Rete 3: Angelo Fassora Direttore programmi TV: Dino Balestra Informazione: Michele Fazioli Sport: Maurizio Canetta Approfondimento e cultura: Willy Baggi Intrattenimento: Augusto Chollet Cinema Fiction: Enzo Pelli Affari generali TSI: Pietro Gerosa Pianificazione programmi e risorse: Mauro Tacchella Ufficio stampa TSI: Luigi Mattia Bernasconi Documentazione e archivi: Giorgio Pagani	Administrazion e Finanzas: Theo Haas Produzioni e Tecnica: Pius Paulin Resursas Umanas: Theo Haas Informaziun RR: Johann Clopath Program d'animaziun e plaïd RR: Niculin Bezzola Program da televisiun TvR: Peter Egloff	Swiss Satellite Radio: Telefon 031 350 93 33 Telefax 031 350 96 63 Direktorin SRI: Carla Ferrari (bis 5. November 1998) Direktor SRI: Nicolas D. Lombard (ab 6. November 1998)	Rechte- und Sportmarketing: Jean Broghe Adi Boss Grossoperationen/ Grossproduktionen: Arthur Hächler Controlling: Gerhard Bayard	Kommunikation: Hans-Ruedi Huber Forschungsdienst: Matthias Steinmann Radio/Fernsehen Bundeshaus: Joachim Ruede Information Technology: Theo Pfister Betriebswirtschaftliche Systeme: Christoph Schibli Informatik Services: Peter Schmutz Controlling: Danielle Nicolet Finanzbuchhaltung: Hans-Rudolf Flückiger Personalsysteme: Hans-Rudolf Hänni Sozialwesen: Gerhard Messerli Sprachdienst: Jean-Claude Paillard Personal und Ausbildung: Patrizia Schori Logistik: Alexander Glatthard (a.i.)
Generalsekretariat: Generalsekretär: Beat Durrer Stabschef: Rainer Keller Unternehmensplaner: Toni Abgottspon Referat Radio: Félix Bollmann Referat Fernsehen: Tiziana Mona Referat Beteiligungen und Projekte: Willi Burkhalter	TV-Produktionszentrum: Roger Sidler Human Resources: Wolfgang Pfund Controlling und Verwaltung: Hans-Ulrich Schmutz Information und Kultur: Peter Studer (bis 31. Oktober 1999) Filippo Leutenegger (ab 1. November 1999) Sport: Urs Leutert Fiktion und Unterhaltung: Marco Stöcklin Film, Serien und Jugend: Beny Kiser	Funktionsbereiche: Personal und Ausbildung: Guido Wiederkehr (Basel) Kommunikation und Marketing: Yvonne Meier (Basel) Controlling und Verwaltung: Peter Wittpennig (Zürich) Infrastruktur: René Schwab (Zürich)	Organe de médiation: Ernest Jomini Avenue du Parc-de-la- Rouvraie 6 1018 Lausanne	Organo di mediazione: Mauro von Siebenthal via Borengo 20 6648 Minusio	Post da mediaziun: Jachen Curdin Arquint Malixerstrasse 50 7000 Cuir	Post da mediaziun: Jachen Curdin Arquint Malixerstrasse 50 7000 Cuir	Kommunikation und Marketing Services: Walter Fankhauser (bis 31. März 1999) Béatrice Lombard (a.i.) (ab 1. April 1999) Personal und Ausbildung: Rosmarie Haisch (a.i.) Controlling und Verwaltung: Bernhard Fischer Technik und Informatik: Paul Badertscher Leiterin Zentralredaktion: Rose Marie Malinverni English Department: Ron Popper Deutschsprachige Kette: James Jeanneret Rete Italofona: Armando Mombelli Chaîne Francophone: Philippe Zahno Spanischsprachige Redaktion: Juan Carlos Moreno Arabischsprachige Redaktion: Mahmoud Bouneb Multimedia: Peter H. Hufschmid Swiss Satellite Radio: Pietro Ribì	Personal und Ausbildung: Alexander Glatthard (a.i.) Fernsehstrasse 1-4 Postfach 8052 Zürich Telefon 01 305 65 00 Fax 01 305 62 89	Programmkoordination: Rosemarie Dietsche Technical Operations: Bruno Lötscher Distribution: Thomas Saner
Human Resources: Edi Koch Technik und Informatik: Hans Strassmann	Ombudsstelle: Otto Schoch Höhenweg 6 9100 Herisau	Ombudsstelle: Otto Schoch Höhenweg 6 9100 Herisau					Ombudsstelle: Pier-Luigi Roncoroni Birkenstrasse 27 8134 Adliswil		

<i>Herausgeberin</i>	SRG SSR idée suisse Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, Bern
<i>Projektleitung</i>	Simon Meyer
<i>Redaktion</i>	Simon Meyer (verantwortlich), Franco Messerli, Maya Im Hof, Emmanuel Belser
<i>Übersetzung</i>	Media Services, Sprachdienst
<i>Gestaltung und Satz</i>	Schellenberg+Frey AG, Zürich
<i>Lithos</i>	Copy Design, Erlenbach
<i>Druck</i>	Walter Haas Offsetdruck, Zürich
<i>Auflage</i>	Deutsch: 3500 Exemplare Französisch: 1500 Exemplare
<i>Publikationsdatum</i>	29. Juni 1999
<i>Bezugsadresse</i>	SRG SSR idée suisse, Unternehmenskommunikation Giacomettistrasse 3, Postfach, 3000 Bern 15

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
Rechnung und Konzernrechnung



98

SRG SSR **idée su**

Schweizerische Radio

Société suisse de rad

Società svizzera di ra

Societad svizra da ra

SRG SSR **idée suisse** constitue
un programme **d'action**
sur lequel nous nous engageons.

sse

und Fernsehgesellschaft
diffusion et télévision
iotelevisione
io e televisiun

Die **SRG SSR idée suisse**
wird auch in **Zukunft**

ein **Programm** sein, auf das
wir uns verpflichten.



Rechnung 1998		Konzernrechnung 1998	
Rechnung im Überblick	5	Konsolidierte Bilanz	39
Bilanz	6	Konsolidierte Erfolgsrechnung	40
Erfolgsrechnung	7	Konsolidierte Geldflussrechnung	41
Geldflussrechnung	8	Anhang der Konzernrechnung	42
Anhang der Rechnung	9	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	42
Bilanz	9	Erläuterungen zur Konzernrechnung	44
Bilanzentwicklung	11	Bericht der Kontrollstelle SRG SSR	54
Sachanlagevermögen	12	Antrag der Generaldirektion SRG SSR	55
Anlagespiegel	13		
Entwicklung Investitionen	14		
Finanzanlagen	15		
Beteiligungen	16		
Rückstellungen und Eigenkapital	17		
Erfolgsrechnung	19		
Entwicklung Betriebsertrag	20		
Entwicklung Betriebsaufwand	21		
Empfangsgebühren und Beiträge	22		
Werbung/Sponsoring, Programmerträge und übrige Erträge	23		
Werbeerträge	24		
Sponsoringerträge	25		
Programmerträge, übrige Erträge	26		
Personalaufwand	27		
Programm- und Produktionsaufwand	28		
Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	29		
Übrige Angaben	30		
Aufwendungen und Erträge nach Medien	31		
Sendeleistungen nach Medien	32		
Antrag des Zentralratsausschusses zur Ergebnisverwendung	34		
Vorschlag zur Ergebnisverwendung	36		
Bericht der Kontrollstelle	37		





(Rechnung 1998
Programm- und Produktionsaufwand
Investitionen

Rechnung 1998

Rechnung im Überblick

	1998	1997	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
SRG SSR Jahresergebnis	-3 405 394.-	-21 657 608.-	18 252 214.-	84,3%
Cash-flow*	165 310 630.-	32 895 975.-	132 414 655.-	402,5%
Betriebsaufwand	1 411 179 812.-	1 152 475 146.-	258 704 666.-	22,4%
Personal	613 780 759.-	594 916 474.-	18 864 285.-	3,2%
Programm- und Produktionsaufwand	598 431 079.-	358 568 460.-	239 862 619.-	66,9%
Abschreibungen	50 562 417.-	46 776 843.-	3 785 574.-	8,1%
Finanzaufwand	6 602 309.-	7 635 679.-	-1 033 370.-	-13,5%
Übrige Aufwendungen	141 803 248.-	144 577 690.-	-2 774 442.-	-1,9%
Betriebsertrag	1 407 196 811.-	1 161 125 685.-	246 071 126.-	21,2%
Empfangsgebühren	1 008 170 661.-	819 262 001.-	188 908 660.-	23,1%
Werbung und Sponsoring	267 491 058.-	265 500 548.-	1 990 510.-	0,7%
Beiträge und übrige Erträge	131 535 092.-	76 363 136.-	55 171 956.-	72,2%
Investitionen	90 376 305.-	79 876 620.-	10 499 685.-	13,1%
Personalbestand	5 006	4 963	43	0,9%
Im Durchschnitt besetzte feste Stellen	4 594	4 502	92	2,1%
Im Durchschnitt besetzte Honorarstellen	412	461	-49	-10,6%
Empfangsgebühren	402.-	402.-	0	0
Radio in Franken pro Jahr	158.-	158.-	0	0
Fernsehen in Franken pro Jahr	244.-	244.-	0	0
Radio (Sendeleistung und -kosten)				
Sendevolumen der vier				
Sprachregionen in Stunden (und Prozent)	102 330 (100%)	92 867 (100%)	9 463	10,2%
Eigenproduktionen	27 548 (27%)	26 308 (28%)	1 240	4,7%
Fremdproduktionen	64 269 (63%)	59 630 (64%)	4 639	7,8%
Wiederholungen	10 513 (10%)	6 929 (8%)	3 584	51,7%
Durchschnittliche Kosten in Franken pro Minute (ohne Schweizer Radio International)**	69.-	54.-	15.-	27,8%
Sendestunden von Schweizer Radio International	75 373	66 021	9 352	14,2%
Fernsehen (Sendeleistungen und -kosten)				
Sendevolumen der vier				
Sprachregionen in Stunden (und Prozent)	47 471 (100%)	44 964 (100%)	2 507	5,6%
Eigenproduktionen	8 302 (17%)	9 138 (20%)	-836	-9,1%
Fremdproduktionen	20 820 (44%)	22 446 (50%)	-1 626	-7,2%
Wiederholungen	18 349 (39%)	13 380 (30%)	4 969	37,1%
Durchschnittliche Kosten in Franken pro Minute	347.-	305.-	42.-	13,8%

*Mittelfluss aus operationeller Tätigkeit

**Die Sendeleistung des SRI sind inkl. der Übernahmen aus den SRG SSR Studios zu verstehen

Rechnung 1998

Bilanz

	Erläuterungen (auf Seite)	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Aktiven (9)					
Flüssige Mittel und marktgängige Wertschriften		143 302 428.–	115 350 544.–	27 951 884.–	24,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50 757 031.–	86 366 479.–	-35 609 448.–	-41,2%
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		65 794 903.–	81 544 765.–	-15 749 862.–	-19,3%
Sonstige Forderungen		32 307 652.–	45 215 925.–	-12 908 273.–	-28,5%
Vorräte		82 159 063.–	70 989 979.–	11 169 084.–	15,7%
Aktive Rechnungsabgrenzung		4 029 507.–	4 238 443.–	-208 936.–	-4,9%
Umlaufvermögen		378 350 584.–	403 706 135.–	-25 355 551.–	-6,3%
Sachanlagen	(12)	255 674 216.–	217 121 910.–	38 552 306.–	17,8%
Finanzanlagen	(15)	62 652 283.–	68 124 667.–	-5 472 384.–	-8,0%
Anlagevermögen		318 326 499.–	285 246 577.–	33 079 922.–	11,6%
Total Aktiven		696 677 083.–	688 952 712.–	7 724 371.–	1,1%
Passiven (9)					
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen		119 552 669.–	74 285 127.–	45 267 542.–	60,9%
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften		266 272.–	364 975.–	-98 703.–	-27,0%
Sonstige Verbindlichkeiten		32 115 638.–	33 920 887.–	-1 805 249.–	-5,3%
Passive Rechnungsabgrenzung		44 550 632.–	25 974 800.–	18 575 832.–	71,5%
Kurzfristiges Fremdkapital		196 485 211.–	134 545 789.–	61 939 422.–	46,0%
Langfristige Verbindlichkeiten		29 000 000.–	80 000 000.–	-51 000 000.–	-63,8%
Rückstellungen	(17)	236 529 044.–	206 318 665.–	30 210 379.–	14,6%
Langfristiges Fremdkapital		265 529 044.–	286 318 665.–	-20 789 621.–	-7,3%
Fremdkapital		462 014 255.–	420 864 454.–	41 149 801.–	9,8%
Allgemeine Reserven		183 000 000.–	183 000 000.–		0,0%
Ertragsausgleichreserve		54 823 409.–	73 950 000.–	-19 126 591.–	-25,9%
Spezialreserve		-	35 251 394.–	-35 251 394.–	-100,0%
Ergebnisvortrag		244 813.–	-2 455 528.–	2 700 341.–	110,0%
Jahresergebnis		-3 405 394.–	-21 657 608.–	18 252 214.–	84,3%
Eigenkapital	(17)	234 662 828.–	268 088 258.–	-33 425 430.–	-12,5%
Total Passiven		696 677 083.–	688 952 712.–	7 724 371.–	1,1%

Rechnung 1998

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen (auf Seite)	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Ertrag	(19)				
Empfangsgebühren Radio	(22)	398 209 592.-	310 814 329.-	87 395 263.-	28,1%
Empfangsgebühren Fernsehen	(22)	609 961 069.-	508 447 672.-	101 513 397.-	20,0%
Total Empfangsgebühren		1 008 170 661.-	819 262 001.-	188 908 660.-	23,1%
Beiträge	(22)	31 421 100.-	17 393 196.-	14 027 904.-	80,7%
Total Empfangsgebühren und Beiträge		1 039 591 761.-	836 655 197.-	202 936 564.-	24,3%
Erträge					
Werbeerträge	(24)	238 762 698.-	239 300 000.-	-537 302.-	-0,2%
Sponsoringerträge	(25)	28 728 360.-	26 200 548.-	2 527 812.-	9,6%
Programmerträge	(26)	28 732 289.-	24 584 505.-	4 147 784.-	16,9%
Übrige Erträge	(26)	71 381 703.-	34 385 435.-	36 996 268.-	107,6%
Total Erträge		367 605 050.-	324 470 488.-	43 134 562.-	13,3%
Betriebsertrag		1 407 196 811.-	1 161 125 685.-	246 071 126.-	21,2%
Aufwand	(19)				
Personalaufwand					
Gehälter	(27)	450 391 685.-	434 556 225.-	15 835 460.-	3,6%
Honorare	(27)	28 372 942.-	27 775 608.-	597 334.-	2,2%
Zulagen	(27)	30 924 392.-	36 162 771.-	-5 238 379.-	-14,5%
Sozialleistungen	(27)	78 500 138.-	77 272 243.-	1 227 895.-	1,6%
Personalentschädigungen und übriger Personalaufwand	(27)	25 591 602.-	19 149 627.-	6 441 975.-	33,6%
Total Personalaufwand		613 780 759.-	594 916 474.-	18 864 285.-	3,2%
Programm- und Produktionsaufwand					
Programm- und Produktionsaufwand	(28)	387 578 729.-	343 450 673.-	44 128 056.-	12,8%
Verbindungs- und Leitungskosten	(28)	207 791 651.-	34 045 830.-	173 745 821.-	510,3%
Bestandesveränderung Programmvorrate	(28)	3 060 699.-	-18 928 043.-	21 988 742.-	116,2%
Total Programm- und Produktionsaufwand		598 431 079.-	358 568 460.-	239 862 619.-	66,9%
Übriger Aufwand					
Allgemeiner Betriebsaufwand		138 555 824.-	140 672 660.-	-2 116 836.-	-1,5%
Übriges		3 247 424.-	3 905 030.-	-657 606.-	-16,8%
Total übriger Aufwand		141 803 248.-	144 577 690.-	-2 774 442.-	-1,9%
Abschreibungen		50 562 417.-	46 776 843.-	3 785 574.-	8,1%
Finanzaufwand		6 602 309.-	7 635 679.-	-1 033 370.-	-13,5%
Betriebsaufwand		1 411 179 812.-	1 152 475 146.-	258 704 666.-	22,4%
Betriebsergebnis		-3 983 001.-	8 650 539.-	-12 633 540.-	-146,0%
Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	(29)				
Jahresergebnis		-3 405 394.-	-21 657 608.-	18 252 214.-	84,3%
Interne Verrechnung SRG SSR idée suisse		395 104 706.-	98 881 980.-	296 222 726.-	299,6%

Rechnung 1998

Geldflussrechnung

	1998 in Franken	1997 in Franken
Mittelfluss aus operationeller Tätigkeit		
Jahresergebnis	-3 405 394.-	-21 657 608.-
Abschreibungen auf Sachanlagen	48 835 658.-	46 621 542.-
Abschreibungen aus Anlagenabgängen	3 604 415.-	1 469 400.-
Umbuchungen Anlagevermögen	-616 074.-	5 538 879.-
Zwischentotal	48 418 605.-	31 972 213.-
Zunahme von Programmvorräten	-11 169 084.-	-32 830 398.-
Zunahme von Rückstellungen	30 210 379.-	43 122 665.-
Zunahme von Wertberichtigungen Finanzanlagen	1 454 825.-	0
Abnahme von Reserven	-30 020 036.-	0
Abnahme von Debitoren/Vorauszahlungen (Vorjahr Zunahme)	64 267 583.-	-28 340 096.-
Zunahme von Kreditoren	45 168 839.-	6 024 164.-
Abnahme übrige Verbindlichkeiten (Vorjahr Zunahme)	-1 805 249.-	13 308 726.-
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	208 936.-	2 777 993.-
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung (Vorjahr Abnahme)	18 575 832.-	-3 139 292.-
Zufluss aus operationeller Tätigkeit	165 310 630.-	32 895 975.-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeiten		
Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital	-60 000 000.-	0
Aufnahme von langfristigem Fremdkapital	9 000 000.-	0
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-51 000 000.-	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeiten		
Kauf von Sachanlagen	-90 376 305.-	-79 876 620.-
Kauf von Beteiligungen und Zunahme von Darlehen an Beteiligungen	-18 571 748.-	0
Verkauf von Beteiligungen und Abnahme von Darlehen an Beteiligungen	500 000.-	1 000.-
Kauf von sonstigen Finanzanlagen	-40 143 647.-	-3 998 004.-
Verkauf von sonstigen Finanzanlagen	62 232 954.-	1 540 000.-
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-86 358 746.-	-82 333 624.-
Fondsveränderung	27 951 884.-	-49 437 649.-
Fondsnachweis Flüssige Mittel und marktgängige Wertschriften		
Bestand 1.1. laut Bilanz	115 350 544.-	164 788 193.-
Fondsveränderung	27 951 884.-	-49 437 649.-
Bestand 31.12. laut Bilanz	143 302 428.-	115 350 544.-

Der Mittelfluss bezogen auf den Fonds *Flüssige Mittel und marktgängige Wertschriften* zeigt auf, ob die SRG SSR ihre Investitionen aus den selbst erwirt-

schafteten Mitteln bezahlen und ihren Verpflichtungen zur Rückzahlung fälliger Verbindlichkeiten nachkommen kann.

Im Geschäftsjahr 1998 verzeichnet die SRG SSR wiederum ein negatives Jahresergebnis von 3,4 Millionen Franken. Dennoch kann gegenüber dem Vorjahr (-21,7 Millionen) eine Verbesserung von 18,3 Millionen erzielt werden.

Die Bilanzsumme steigt gegenüber dem Vorjahr um 1,1% oder 7,7 Millionen an. Während das Umlaufvermögen sich um 6,3% vermindert, erhöht sich das Anlagevermögen um 11,6%. Die Zunahme des Anlagevermögens ist insbesondere auf eine hohe Investitionstätigkeit bei den Sachanlagen von 90,4 Millionen zurückzuführen, welchen ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen von 48,8 Millionen gegenüberstehen. Der Mittelfluss (Fonds Flüssige Mittel) zeigt, dass die Investitionen im Berichtsjahr wieder durch selbst erwirtschaftete Mittel bezahlt werden können.

Die *Anlageintensität* erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3%.

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Vermögen}} \cdot 100$$

1998: 45,7% 1997: 41,4%

Das kurzfristige Fremdkapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 61,9 Millionen Franken oder 46,0%. Diese absolut und relativ grosse Zunahme und die Abnahme des Umlaufvermögens, führen zu einem starken Rückgang des *Current ratio* um 107,5%, welcher mit 192,6% dennoch als genügend bezeichnet werden kann.

$$\text{Current ratio} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \cdot 100$$

1998: 192,6% 1997: 300,1%

Das durch den Jahresverlust und die Bereinigung der Reserven um 33,4 Millionen verminderte Eigenkapital führt zu einem Rückgang des *Eigenfinanzierungsgrades* um 5,2% gegenüber dem Vorjahr.

$$\text{Eigenfinanzierungsgrad} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

1998: 33,7% 1997: 38,9%

Die Abnahme des Eigenkapitals sowie die Zunahme des Sachanlagevermögens führen im Berichtsjahr zu tieferen Anlagendeckungsgraden. Während die *Anlagendeckung I* als genügend bezeichnet werden kann, ist die *Anlagendeckung II* mit 157,1% nach wie vor gut.

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

1998: 73,7% 1997: 94%

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

1998: 157,1% 1997: 194,4%

Für den Jahresabschluss 1998 wurden bei der Darstellung der Bilanz und der Erfolgsrechnung Umgruppierungen vorgenommen. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet. Hingegen wird bei den Erläuterungen von wesentlichen Positionen der Effekt aus diesen Transaktionen offengelegt. Als weitere wichtige Änderung wird auf das Instrument der Spezialreserven verzichtet und durch Ertragsabgrenzungen ersetzt. Diese Auswirkungen werden unter den betroffenen Positionen dargestellt.

Anhang der Rechnung

Die Zunahme der flüssigen Mittel um 28,0 Millionen oder 24,2% erfolgt effektiv. Dieser steht jedoch eine markante Zunahme der Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen um 45,3 Millionen (60,9%) gegenüber, welche kurzfristig zur Zahlung fällig werden.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung nehmen um 35,6 Millionen ab. Aus der Umgruppierung resultiert eine Abnahme von 71,3 Millionen, demgegenüber steht eine Zunahme von 35,7 Millionen, welche im wesentlichen auf das geänderte Gebühreninkasso zurückzuführen ist. Die sonstigen Forderungen nehmen um 12,9 Millionen ab. Aus der Umgruppierung ergibt sich eine Zunahme von 44,7 Millionen, während wiederum hauptsächlich das geänderte Gebühreninkasso zu einer Abnahme von 57,6 Millionen führt.

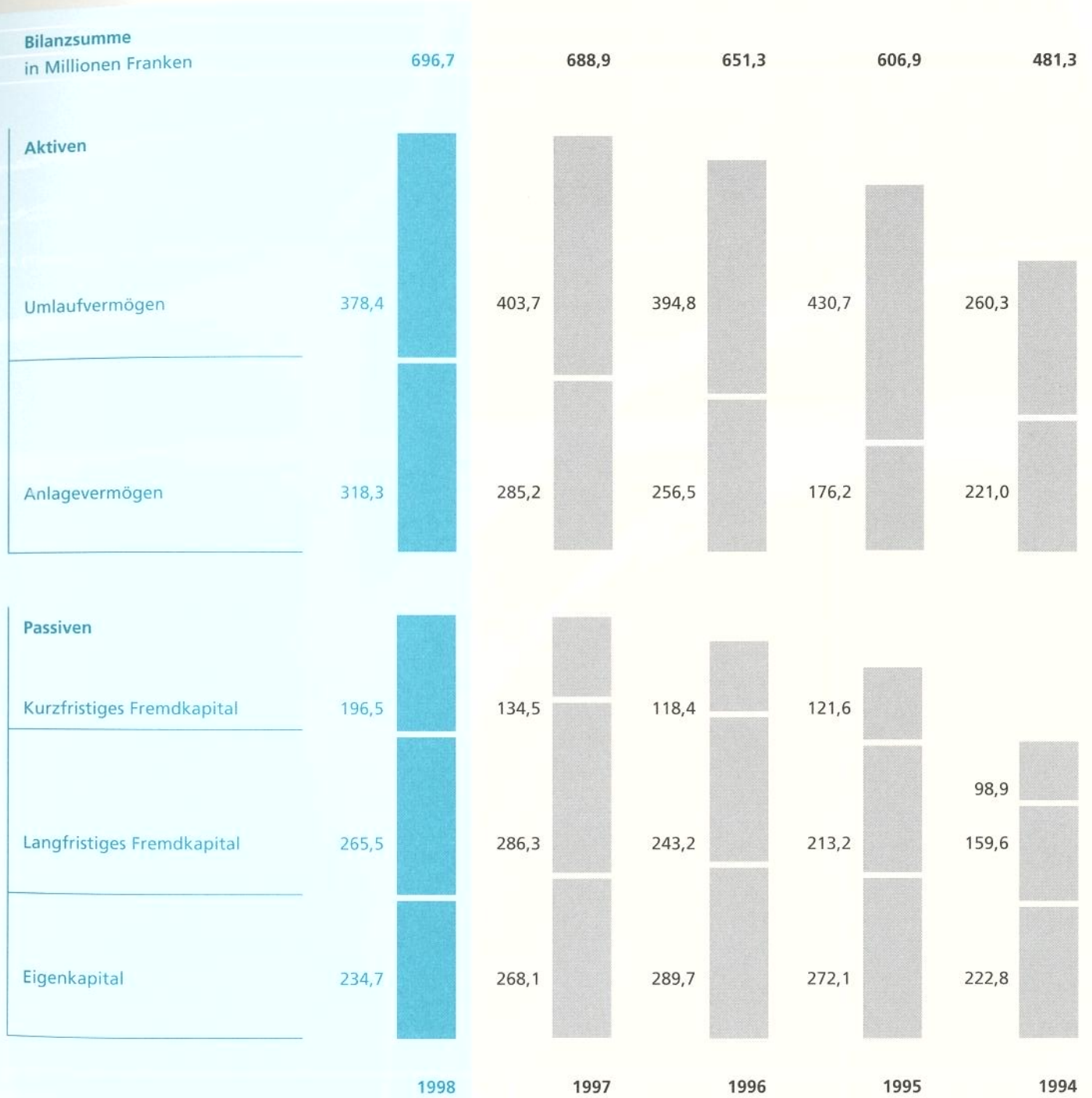
Die Vorräte nehmen effektiv um 11,8 Millionen ab. Durch die Umgruppierung der Vorauszahlungen von 23 Millionen resultiert jedoch gesamthaft gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 11,2 Millionen.

Das Sachanlagevermögen erfährt eine Zunahme von 38,6 Millionen oder 17,8% (Buchwert).

Während auch die passive Rechnungsabgrenzung eine starke Zunahme von 18,6 Millionen oder 71,5% aufgrund später Rechnungsstellungen erfährt, nimmt das langfristige Fremdkapital gesamthaft um 20,8 Millionen oder 7,3% ab. Die Ursachen sind die Rückzahlung der Anleiheobligation von 60 Millionen, die Aufnahme eines Hypothekendarlehens von 9 Millionen aus dem Kauf einer Liegenschaft in Zürich-Seebach sowie die Zunahme der Rückstellungen von gesamthaft 30,2 Millionen. Hiervon fallen auf die Aufgabe des Instruments Spezialreserven 21,5 Millionen, auf ordentliche Rückstellungen entfallen 8,7 Millionen.

Anhang der Rechnung

Bilanzentwicklung



Anhang der Rechnung

Sachanlagevermögen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Bauten	79 152 533.-	71 212 956.-	7 939 577.-	11,1%
Sachanlagen	176 521 683.-	145 908 954.-	30 612 729.-	21,0%
Total	255 674 216.-	217 121 910.-	38 552 306.-	17,8%

Mit 38,6 Millionen oder 17,8% verzeichnet das Sachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr wiederum eine starke Zunahme. Aus der Umgruppierung der Vorauszahlungen für Sachanlagen resultiert eine Zunahme von 3,8 Millionen, während die effektive Zunahme des Buchwertes 34,8 Millionen beträgt. Diese ist auf die hohe Investitionstätigkeit von 90,4 Millionen (Vorjahr 79,9 Millionen) zurückzuführen, welche nicht vollständig durch die ordentlichen Abschreibungen von 48,8 Millionen finanziert werden kann. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen

aus Anlagenabgängen von 3,6 Millionen sowie Erträgen aus Anlagenabgängen und Nachaktivierungen (1,8 Millionen Ertragsüberschuss) ergeben sich gesamthaft Abschreibungen auf Sachanlagen von 50,6 Millionen. Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert von unter Fr. 5 000.- werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Veränderungen im Berichtsjahr sind aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

Anhang der Rechnung

Anlagespiegel

Anschaffungswerte in Franken	Stand 1.1.1998	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.1998
Immobilien	500 629 691.-	15 851 300.-	-3 213 200.-	0	513 267 791.-
Vorauszahlungen	0	1 659 950.-	0	0	1 659 950.-
Anlagen im Bau	23 760 948.-	22 391 731.-	-1 243 897.-	-2 190 086.-	42 718 696.-
Produktionsmittel	454 420 005.-	40 856 291.-	-27 748 281.-	2 802 122.-	470 330 137.-
Informatik	54 779 277.-	5 860 214.-	-3 431 804.-	152 317.-	57 360 004.-
Übrige Sachanlagen	42 655 636.-	3 756 819.-	-1 208 132.-	-44 389.-	45 159 934.-
Total	1 076 245 557.-	90 376 305.-	-36 845 314.-	719 964.-	1 130 496 512.-

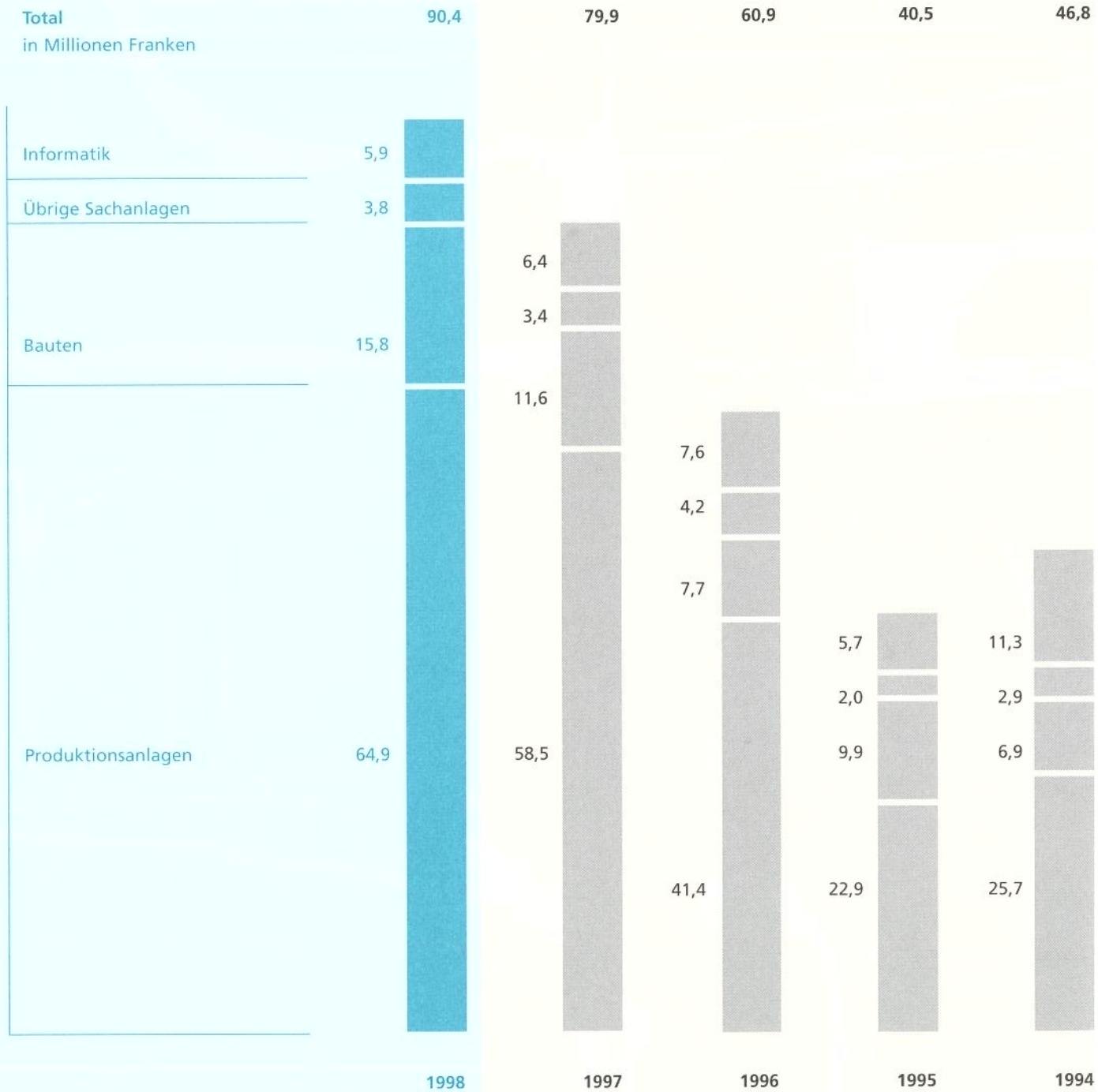
Kumulierte Abschreibungen in Franken	Stand 1.1.1998	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.1998	Buchwert 31.12.1998
Immobilien	429 416 735.-	7 845 577.-	-3 147 054.-	0	434 115 258.-	79 152 533.-
Vorauszahlungen	0	0	0	0	0	1 659 950.-
Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	42 718 696.-
Produktionsmittel	356 698 524.-	30 320 935.-	-26 343 574.-	203 191.-	360 879 076.-	109 451 061.-
Informatik	40 111 557.-	7 016 892.-	-2 559 034.-	0	44 569 415.-	12 790 589.-
Übrige Sachanlagen	32 896 831.-	3 652 254.-	-1 191 237.-	-99 301.-	35 258 547.-	9 901 387.-
Total	859 123 647.-	48 835 658.-	-33 240 899.-	103 890.-	874 822 296.-	255 674 216.-

Versicherungswert

1 513 041 511.-

Entwicklung Investitionen

Betrachtet man das Investitionsvolumen während der vergangenen fünf Jahren, so zeigt sich folgendes Bild:



Anhang der Rechnung

Finanzanlagen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Darlehen an Beteiligungsgesellschaften	17 761 114.–	-	17 761 114.–	
Sonstige langfristige Finanzanlagen	40 203 872.–	63 448 004.–	-23 244 132.–	-36,6%
Beteiligungen	4 687 297.–	4 676 663.–	10 634.–	0,2%
Total	62 652 283.–	68 124 667.–	-5 472 384.–	-8,0%

Unter den langfristigen Forderungen an Konzerngesellschaften werden Darlehen an Beteiligungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurde insbesondere der Publisuisse ein Darlehen gewährt.

Die sonstigen langfristigen Forderungen beinhalten Wertschriften und Darlehen an Dritte. Die wesentlichen Positionen sind hier Finanzanlagen bei Banken. Im Berichtsjahr wurden 61,9 Millionen aus Portfolio Management Verträgen aufgelöst und durch Asset Management Verträge von 40,0 Millionen ersetzt. Auf Darlehen entfallen lediglich 0,1 Millionen.

Anhang der Rechnung

Beteiligungen

Gesellschaft	Währung	Grundkapital in Landeswährung	Beteiligung nominal	Beteiligung in Prozent	Buchwert in Franken
Publisuisse, Bern Werbefernsehen	CHF	500 000.–	470 000.–	94,0%	470 000.–
Swiss Text/Schweizerische Teletext AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000 000.–	720 000.–	72,0%	720 000.–
Publica Data AG, Bern Vermittlung von Daten aus Medien und Publikumsforschung	CHF	100 000.–	100 000.–	100,0%	50 000.–
Telvetia AG, Genf Immobilien und Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000 000.–	1 000 000.–	100,0%	1 000 000.–
Wesentliche Beteiligungen über 50%					2 240 000.–
World Radio Geneva, Genf Englischsprachiges Lokalradio	CHF	1 000 000.–	425 000.–	42,5%	1.–
AGRAP, Zürich, Deutschsprachige Radioprogrammzeitschrift	CHF	230 000.–	92 000.–	40,0%	1.–
Schweizerische Medien Datenbank, Zürich	CHF	900 000.–	300 000.–	33,3 %	300 000.–
Telepool GmbH, München, Europäisches Fernsehprogrammkontor	DEM	9 000 000.–	2 340 000.–	26,0%	1 890 580.–
Mediarama AG, Biel Geschäftstätigkeit eingestellt	CHF	500 000.–	500 000.–	100,0%	1.–
SA Telimage, TV5 Frankophones Satellitenfernsehen	FRF	900 000.–	100 000.–	11,1%	23 591.–
Euronews (SECEMIE), Lyon Europäischer Fernseh-Informationssender; Vertragsgesellschaft mit einem Anteil von 55% an der Beteiligungsgesellschaft	FRF	21 189 300 .–	2 347 900.–	11,1%	1.–
Diverse Minderheitsbeteiligungen	CHF	0	0		233 122.–
Übrige Beteiligungen					2 447 297.–
Total					4 687 297.–

Anhang der Rechnung

Rückstellungen und Eigenkapital

Rückstellungen	Stand 1.1.1998 in Franken	Veränderung in Franken	Stand 31.12.1998 in Franken
Pensionskasse des Bundes	164 696 516.-	0	164 696 516.-
Personal	26 066 434.-	6 323 272.-	32 389 706.-
Restrukturierung	1 426 000.-	146 000.-	1 572 000.-
Sonstige	14 129 715.-	2 249 555.-	16 379 270.-
Aus Auflösung Spezialreserve	0	21 491 552.-	21 491 552.-
Total	206 318 665.-	30 210 379.-	236 529 044.-

Eigenkapital	Allgemeine Reserve in Franken	Ertragsaus- gleichsreserve in Franken	Spezial- reserve in Franken	Ergebnis- vortrag in Franken	Jahres- ergebnis in Franken	Total Eigenkapital in Franken
Bestand 1.1.1998	183 000 000.-	73 950 000.-	35 251 394.-	-2 455 528.-	-21 657 608.-	268 088 258.-
Auflösung Ertrags- ausgleichsreserve		-55 953 000.-			55 953 000.-	0
Auflösung Spezialreserve			-19 777 394.-		19 777 394.-	0
Umbuchungen				2 455 528.-	-2 455 528.-	0
Ergebnisverwendung 1997						
Einlage		14 221 000.-			-14 221 000.-	0
Einlage			25 178 298.-		-25 178 298.-	0
Ergebnisvortrag				12 217 960.-	-12 217 960.-	0
Umbuchungen		22 605 409.-	-40 652 298.-	-11 973 147.-		-30 020 036.-
Jahresergebnis 1998					-3 405 394.-	-3 405 394.-
Bestand 31.12.1998	183 000 000.-	54 823 409.-	0	244 813.-	-3 405 394.-	234 662 828.-

Die SRG SSR idée suisse verzeichnet einen im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Aufwand der Betriebsrechnung von 22,4% auf 1 411,2 Millionen Franken. Der Ertrag nimmt – bei gesteigerten Empfangsgebühren – um 21,2% auf 1 407,2 Millionen zu. Unter Berücksichtigung des ausserordentlichen Ergebnisses, ergibt sich ein negatives Jahresergebnis von 3,4 Millionen (Vorjahr 21,7 Millionen). Das Wachstum des Aufwandes und der Erträge erklärt sich durch die Tatsache, dass die SRG SSR ab dem 1.1.1998 den Anteil Gebühren der Swisscom direkt erhält und gleichzeitig die vollen Kosten der Distribution übernimmt.

Vom *Betriebsertrag* entfallen 71,6% (70,5%) auf die *Empfangsgebühren*. Sie sind um 23,1% auf 1 008,2 Millionen (Vorjahr 819,3 Millionen) gewachsen. Das Wachstum ist in der Finanzierung der Verbreitung der SRG SSR Programme begründet. Die *kommerziellen Erträge* (Werbung und Sponsoring) belaufen sich auf 267,5 Millionen (Vorjahr 265,5 Millionen) und sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der Anteil der *Werbe- und Sponsoringerträge* am Betriebsertrag ist hingegen durch die starke Zunahme der Empfangsgebühren auf 19,0% (Vorjahr 22,9%) gesunken.

Vom *Betriebsaufwand* entfallen 43,5% (Vorjahr 51,6%) auf *Personalaufwendungen*. Mit insgesamt 613,8 Millionen (Vorjahr 594,9 Millionen) steigt der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

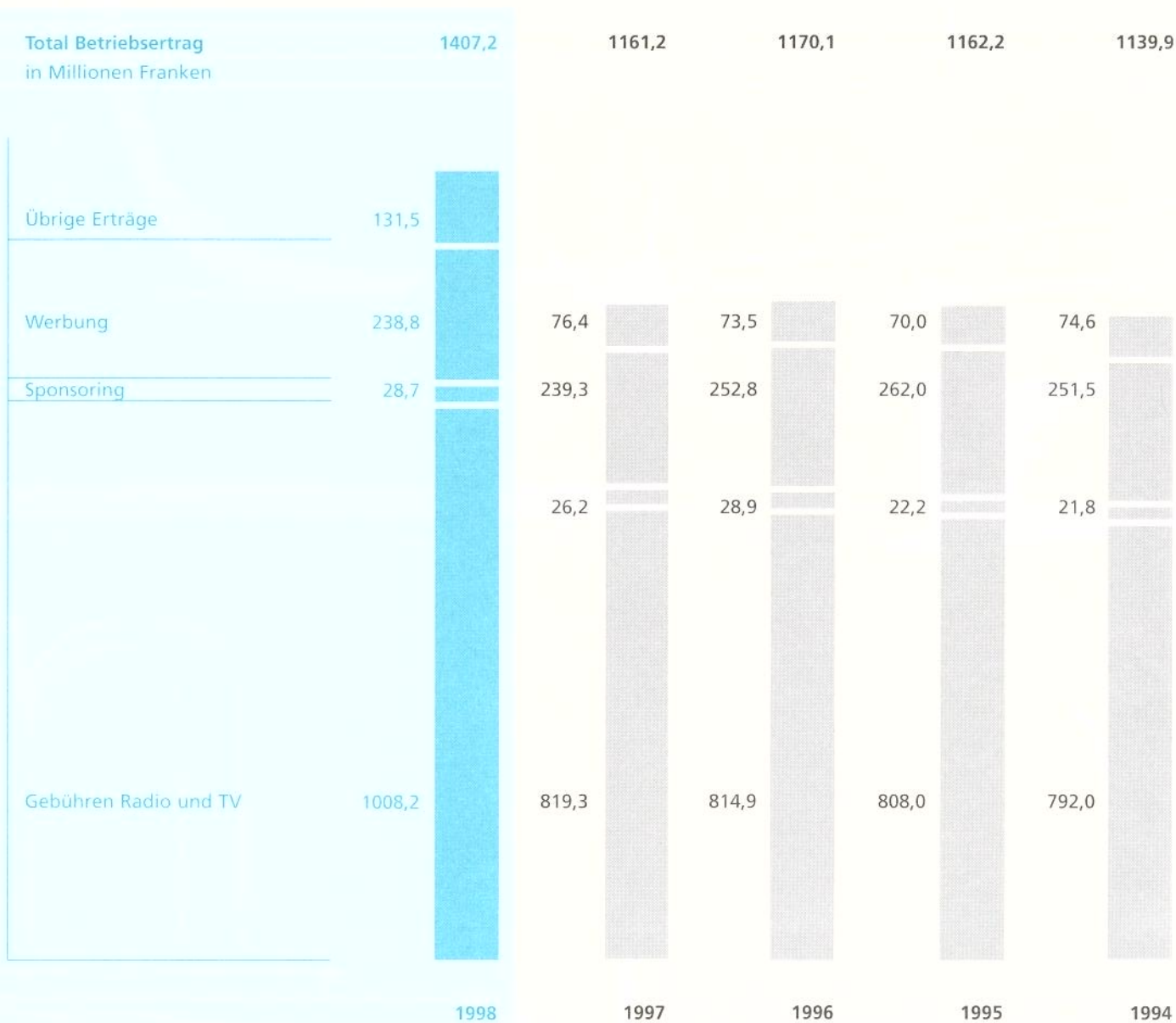
Der Anteil des *Programm- und Produktionsaufwandes* am Gesamtaufwand macht 42,4% aus (Vorjahr 31,1%) und ist um 66,9% auf 598,4 Millionen (Vorjahr 358,6 Millionen) gestiegen. Die Veränderung ist im wesentlichen auf die erstmalig durch die SRG SSR übernommenen Verbreitungskosten zurückzuführen.

Der *allgemeine Betriebsaufwand* beträgt 10,0% (Vorjahr 12,5%) des Gesamtaufwandes und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,9% auf 141,8 Millionen gesunken. Die Abschreibungen nehmen gegenüber dem Vorjahr (46,8 Millionen) um 8,1% auf 50,6 Millionen zu. Davon entfallen 48,8 Millionen auf ordentliche Abschreibungen und 1,8 Millionen auf Abschreibungen aus Anlagenabgängen (Erträge verrechnet). Der Finanzaufwand beläuft sich auf 6,6 Millionen.

Das ausserordentliche Ergebnis weist einen Ertragsüberschuss von 0,6 Millionen aus. Die Veränderung zum Vorjahr von 30,9 Millionen resultiert insbesondere aus dem Wegfall von ausserordentlichen Rückstellungsbildungen.

Anhang der Rechnung

Entwicklung Betriebsertrag



Anhang der Rechnung

Entwicklung Betriebsaufwand

1065,7

1078,9

1118,2

1152,5

1411,2

Total Betriebsaufwand
in Millionen Franken

6,2

5,9

5,5

7,6

6,6

Finanzaufwand

304,5

325,4

347,0

358,6

598,4

Programm- und
Produktionsaufwand

48,7

43,6

42,4

46,8

50,6

Abschreibungen

109,6

110,5

122,9

144,6

141,8

Übrige Aufwendungen

86,0

29,1

27,8

27,8

28,4

Honorare

367,1

430,6

437,7

434,6

450,4

Gehälter

143,6

133,8

134,9

132,5

135,0

Personalschädigung

1994

1995

1996

1997

1998

Empfangsgebühren und Beiträge

	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Empfangsgebühren Radio	398 209 592.–	310 814 329.–	87 395 263.–	28,1%
Empfangsgebühren Fernsehen	609 961 069.–	508 447 672.–	101 513 397.–	20,0%
Total Empfangsgebühren	1 008 170 661.–	819 262 001.–	188 908 660.–	23,1%
Beiträge	31 421 100.–	17 393 196.–	14 027 904.–	80,7%
Total Empfangsgebühren und Beiträge	1 039 591 761.–	836 655 197.–	202 936 564.–	24,3%

Die gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ grosse Zunahme von 188,9 Millionen respektive 23,1% ist auf die Veränderungen im System des Gebühreninkassos zurückzuführen. Ab 1.1.1998 erhält die SRG SSR den Anteil der Gebühren der Swisscom und übernimmt gleichzeitig die Kosten der Distribution. Durch die Entkoppelung von Telefon-

und Gebührenrechnung (das Gebühreninkasso erfolgte bis zum 31.12.97 durch die Swisscom, ab 1.1.98 erfolgt es durch die Billag) steigt das Risiko für Forderungsausfälle. 1998 wird deshalb eine Wertberichtigung auf diesen Forderungen von 10,8 Millionen vorgenommen. Der Ausweis der Empfangsgebühren erfolgt zu Nettowerten.

Anzahl Konzessionäre	1998 in 1000	1997 in 1000	Veränderung in 1000	Veränderung in Prozent
Radio				
Konzessionäre I	2 691	2 730	-39	-1,4%
Konzessionäre II	68	75	-7	-9,3%
Total Konzessionäre Radio	2 759	2 805	-46	-1,6%
Fernsehen				
Konzessionäre I	2 626	2 638	-12	-0,5%
Konzessionäre II	22	24	-2	-8,3%
Total Konzessionäre Fernsehen	2 648	2 662	-14	-0,5%

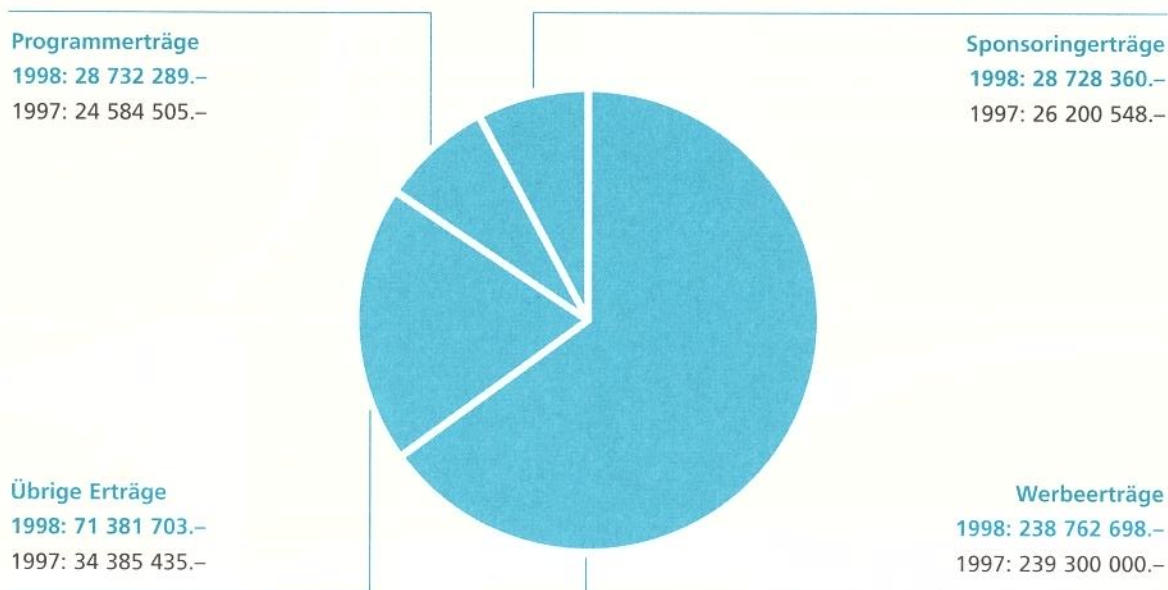
Von den durchschnittlich 5,4 Millionen Konzessionären im Jahr 1998 entfallen rund 5,3 Millionen auf die Konzessionäre I (private Haushalte) bzw. 0,1 Millionen auf die Konzessionäre II (Grosskunden wie Spitäler, Hotels, Warenhäuser etc.). Die Zahl der Radiokonzessionäre nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 1,6%, die Zahl Fernsehkonzessionäre um 0,5% ab.

Beiträge

Unter dieser Position sind die Beiträge des Bundes für Schweizer Radio International von 19,6 Millionen (Vorjahr 12,1 Millionen) und für die internationale Verbreitung von Fernsehprogrammen (3SAT, TV5, Arte) von 1,8 Millionen (Vorjahr 2 Millionen) aufgeführt. Durch die Einstellung des Telefonrundspruchs fallen Zuwendungen von 3,3 Millionen der Swisscom weg, demgegenüber ist zusätzlich eine einmalige Abgeltung des Bundes von 10,0 Millionen für Ereignisse aus dem Systemwechsel beim Gebühreninkasso, wie zum Beispiel Übernahme des Forderungsrisikos, enthalten. Insgesamt resultiert gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 14,0 Millionen.

Anhang der Rechnung

Werbung/Sponsoring, Programmerträge und übrige Erträge



	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Werbeerträge	238 762 698.–	239 300 000.–	-537 302.–	-0,2%
Sponsoringerträge	28 728 360.–	26 200 548.–	2 527 812.–	9,6%
Programmerträge	28 732 289.–	24 584 505.–	4 147 784.–	16,9%
Übrige Erträge	71 381 703.–	34 385 435.–	36 996 268.–	107,6%
Total	367 605 050.–	324 470 488.–	43 134 562.–	13,3%

Anhang der Rechnung

Werbeerträge

	1998 in Millionen Franken	1997 in Millionen Franken	Veränderung in Millionen Franken	Veränderung in Prozent
Schweizer Fernsehen DRS	163,2	165,2	-2,0	-1,2%
Télévision Suisse Romande	64,9	63,6	1,3	2,0%
Televisione svizzera di lingua italiana	10,7	10,5	0,2	1,9%
Total	238,8	239,3	-0,5	-0,2%

Nach Jahren, welche durch die Eintritte immer neuer Konkurrenten in den Schweizer Markt gekennzeichnet waren, kann das Jahr 1998 als in dieser Sicht weitgehend ruhig bezeichnet werden. Markante Veränderungen haben sich eigentlich nur durch den Markteintritt von Tele24 sowie durch die Umstrukturierung der Kinder- und Jugendprogramme bei SF2 ergeben. Wie sich herausstellte, hatten aber beide Ereignisse (noch) nicht den erwarteten Einfluss auf die Werbewirtschaft.

Über alles gesehen, konnten sich die Produkte der SRG SSR im Markt aber behaupten und ihre hervorragenden Marktanteile souverän verteidigen. Wie in anderen europäischen Ländern hat sich auch in der Schweiz bestätigt, dass sich qualitativ hochstehende Programme gegen die private Konkurrenz behaupten können.

Dieses «Revival» dürfte auch damit zusammenhängen, dass sich die Unterschiede in den Programmierungen der einzelnen Sender immer mehr verwischen, und sich gerade die privaten Deutschen Programme immer stärker in Richtung der öffentlich-rechtlichen Programme bewegen. Getrübt wurde das positive Bild einzig durch die negative Zuschauerentwicklung zwischen 19.00 und 20.15 Uhr bei TSI.

Dennoch darf 1998 als ein Jahr der Konsolidierung bezeichnet werden, in welchem kein relevanter Sender von Vorteilen gegenüber der Konkurrenz profitieren konnte. Das Ergebnis der Werbeerträge vermindert sich insgesamt um lediglich 0,5 Millionen oder 0,2% gegenüber dem Vorjahr.

Anhang der Rechnung

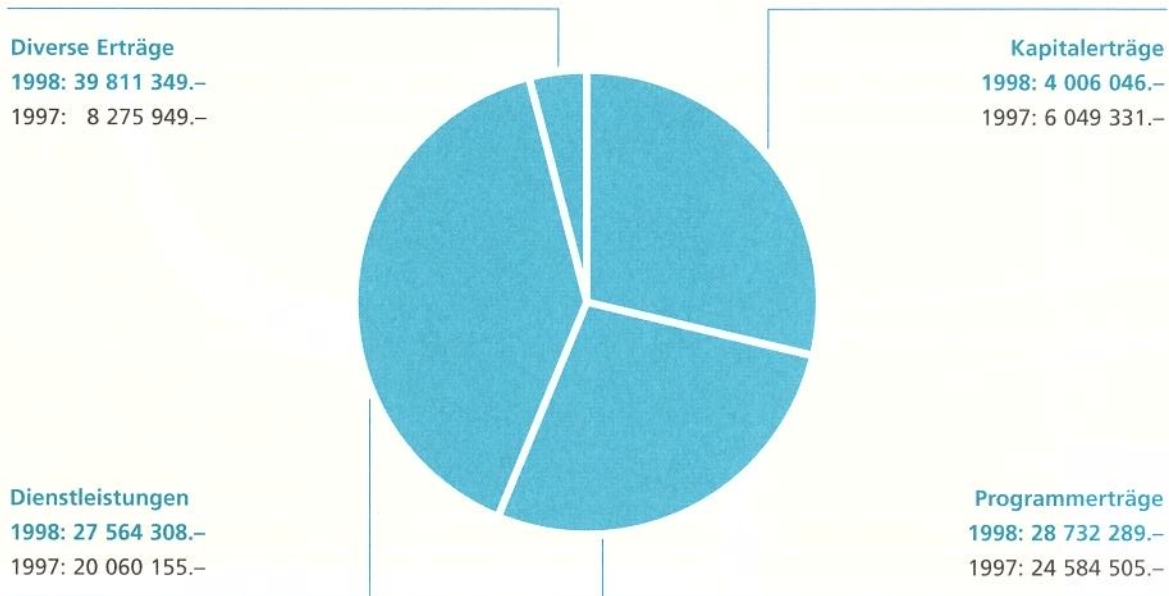
Sponsoringerträge

	1998 in Millionen Franken	1997 in Millionen Franken	Veränderung in Millionen Franken	Veränderung in Prozent
Total Radio	8,6	5,3	3,3	62,3%
Total Fernsehen	20,2	20,9	-0,7	-3,3%
Total	28,8	26,2	2,6	9,9%

Die Erträge aus dem Sponsoring erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 9,9% von 26,2 Millionen auf 28,8 Millionen.

Im Radiobereich konnten beachtliche Mehreinnahmen von 3,3 Millionen erzielt werden, von welchen 2,6 Millionen auf nicht cash-wirksame Sachgeschäfte (Bartering) zurückzuführen sind. Im Fernsehbereich mussten leichte Einbussen von 0,7 Millionen gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden.

Programmerträge, übrige Erträge



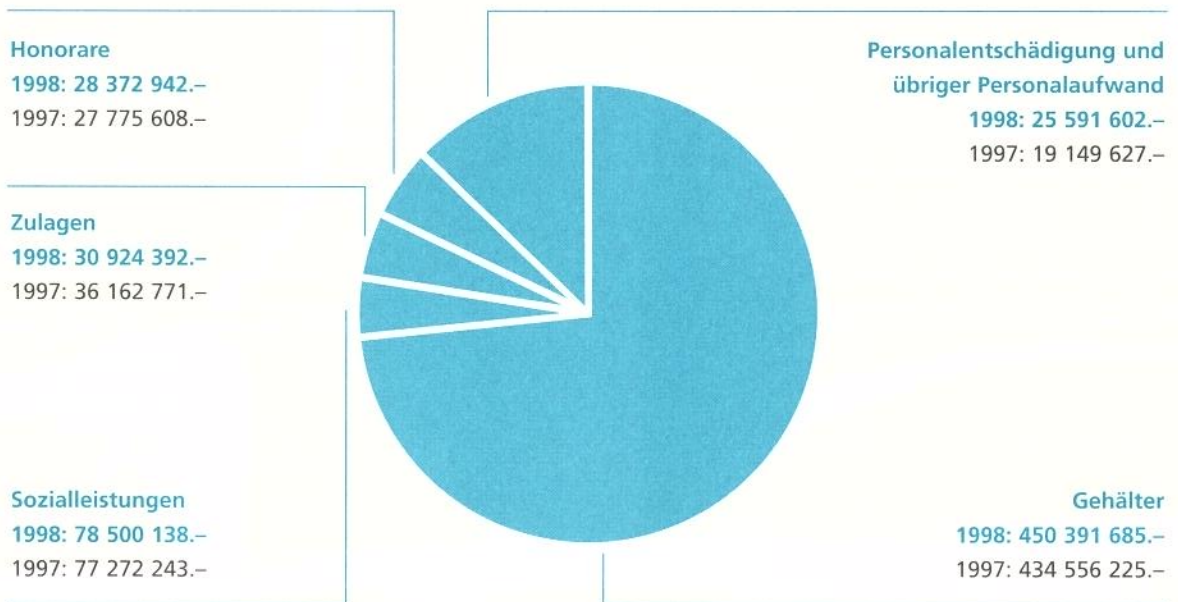
	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Total Programmerträge	28 732 289.-	24 584 505.-	4 147 784.-	16,9%
Dienstleistungen	27 564 308.-	20 060 155.-	7 504 153.-	37,4%
Kapitalerträge	4 006 046.-	6 049 331.-	-2 043 285.-	-33,8%
Diverse Erträge	39 811 349.-	8 275 949.-	31 535 400.-	381,0%
Total Übrige Erträge	71 381 703.-	34 385 435.-	36 996 268.-	107,6%

Die Zunahme der Programmerträge ist im wesentlichen auf urheberrechtliche Entgelte und die Zusammenarbeit mit anderen Radio- und Fernsehanstalten zurückzuführen, während sich die Dienstleistungserträge durch eine Zunahme der Produktionsaufträge durch Dritte im Fernsbereich positiv entwickeln. Die Zunahme der Diversen Erträge ist vor allem auf die Auflösung der Spezialreserven (28,5 Millionen) und auf Umgruppierungen in der Erfolgsrechnung (z.B. Versicherungsleistungen) zurückzuführen. Die Wertberichtigungen auf den Programm- und übrigen Erträgen betragen im Berichtsjahr 1,2 Millionen.

Die Abnahme der Kapitalerträge um 2,0 Millionen begründet sich durch tiefere Zinserträge der im Berichtsjahr um 23,0 Millionen verminderten sonstigen langfristigen Finanzanlagen.

Anhang der Rechnung

Personalaufwand



	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Gehälter	450 391 685.–	434 556 225.–	15 835 460.–	3,6%
Honorare	28 372 942.–	27 775 608.–	597 334.–	2,2%
Zulagen	30 924 392.–	36 162 771.–	-5 238 379.–	-14,5%
Sozialleistungen	78 500 138.–	77 272 243.–	1 227 895.–	1,6%
Personalentschädigung und übriger Personalaufwand	25 591 602.–	19 149 627.–	6 441 975.–	33,6%
Total	613 780 759.–	594 916 474.–	18 864 285.–	3,2%

Der durchschnittliche Stellenbestand (Gehälter) erhöht sich im Berichtsjahr um 93 Einheiten oder 2,1% auf 4 594 Stellen, die befristeten Arbeitsverhältnisse nehmen um 49 Einheiten oder 10,6% auf 412 Honorarstellen ab.

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 18,9 Millionen oder 3,2%. Auf die Gehälter entfallen 15,8 Millionen oder 3,6%.

Neben der Zunahme des Stellenbestandes ist die Veränderung auch auf die Umgruppierung der Überstunden von den Zulagen in die Gehälter (7,1 Millionen) zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr nehmen die Personalentschädigungen/übriger Personalaufwand um 6,4 Millionen oder 33,6% zu. Wesentlich haben die 1997 begonnenen Umstrukturierungen dazu beigetragen.

Programm- und Produktionsaufwand

	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Programm- und Produktionsaufwand	387 578 729.-	343 450 673.-	44 128 056.-	12,8%
Verbindungs- und Leitungskosten	207 791 651.-	34 045 830.-	173 745 821.-	510,3%
Bestandesänderung Programmvorräte	3 060 699.-	-18 928 043.-	21 988 742.-	116,2%
Total	598 431 079.-	358 568 460.-	239 862 619.-	66,9%

Der Anteil des Programm- und Produktionsaufwands am gesamten Betriebsaufwand beträgt 42,4% (Vorjahr 31,1%) und ist gegenüber dem Vorjahr um 66,9% auf 598,4 Millionen gestiegen. Bei der Zunahme des Programm- und Produktionsaufwands sind die Rückstellungsbildungen aus Vorhaben, welche durch die Auflösung der Spezialreserven finanziert werden, zu erwähnen (25,4 Millionen). Die

Veränderung bei den Verbindungs- und Leitungskosten von 173,7 Millionen wird vor allem durch das geänderte Gebühreninkasso bewirkt. Ab 1.1.1998 übernimmt die SRG SSR den Swisscom-Anteil der Distributionskosten. Diese Kosten werden jedoch durch den ebenfalls auf die SRG SSR übertragenen Gebührenanteil aufgefangen.

Anhang der Rechnung

Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

	1998 in Franken	1997 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Ausserordentlicher Aufwand	-22 027.-	-52 038 350.-	52 016 323.-	-100,0%
Ausserordentlicher Ertrag	599 634.-	21 730 203.-	-21 130 569.-	-97,2%
Total	577 607.-	-30 308 147.-	30 885 754.-	101,9%

Die ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge ergeben im Berichtsjahr einen Ertragsüberschuss von 0,6 Millionen (Vorjahr Aufwandsüberschuss 30,3 Millionen).

Ab dem Berichtsjahr werden die ausserordentlichen Aufwände und Erträge – soweit möglich – in die Betriebsrechnung integriert. Die Veränderung zum

Vorjahr von 30,9 Millionen beruht vor allem auf den Wegfall der Rückstellungsbildung von 44,5 Millionen für den Deckungskapital-Fehlbetrag der SRG SSR bei der Pensionskasse des Bundes von gesamthaft 164,4 Millionen sowie dem Wegfall der ausserordentlichen Erträge aus der Änderung der Aktivierungspraxis für Rahmenverträge aus der Zusammenarbeit mit der Filmbranche im Vorjahr.

Übrige Angaben

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt Fr. 737 548.– (Fr. 976 994.–)

Der Brandversicherungswert des Sachanlagevermögens beträgt Fr. 1 513 041 511.– (Fr. 1 434 972 436.–). Davon entfallen auf Gebäude Fr. 711 737 456.– (Fr. 696 958 767.–) und auf das übrige Sachanlagevermögen Fr. 801 304 055.– (Fr. 738 013 669.–).

Die Anleiheobligation über Fr. 60 000 000.– wurde 1998 zurückbezahlt.

Zum Bilanzstichtag betragen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse des Bundes Fr. 3 326 975.– (Vorjahr 3 576 318.–).

Der Fehlbetrag zum Deckungskapital der Pensionskasse des Bundes beläuft sich auf 164,4 Millionen und ist vollständig zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr – abgeschlossen per 31.12.1998 – wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

1998 wurden bei der Darstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung Umgruppierungen vorgenommen. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet.

Die aufgelaufene Budgetausgleichsreserve (Eventualguthaben) Swisstext AG (Teletext AG) zeigt gemäss Aktionärsbindungsvertrag vom 7.12.94 einen Saldo von Fr. 6,5 Millionen (Fr. 7,5 Millionen).

Das nicht bilanzierte Programmvermögen beträgt Fr. 38,9 Millionen (Fr. 33,8 Millionen).

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Aufwendungen und Erträge nach Medien

	1998 in Millionen Franken	1997 in Millionen Franken	Veränderung in Millionen Franken	Veränderung in Prozent
Radio				
Betriebsertrag	576,9	362,6	214,3	59,1%
Betriebsaufwand	555,9	352,4	203,5	57,7%
Total Betriebsergebnis	21,0	10,2	10,8	105,9%
<i>Deckungsgrad in Prozente</i>	<i>103,8</i>	<i>102,9</i>		
Fernsehen				
Betriebsertrag	1 225,4	897,4	328,0	36,6%
Betriebsaufwand	1 250,4	899,0	351,4	39,1%
Total Betriebsergebnis	-25,0	-1,6	-23,4	-1 462,5%
<i>Deckungsgrad in Prozente</i>	<i>98,0</i>	<i>99,8</i>		

In den aufgeführten Werten sowie in der oben aufgeführten Übersicht ist die Interne Leistungsverrechnung enthalten.

Während sich das Betriebsergebnis Radio gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Millionen auf 21,0 Millionen verbessert, fällt das Betriebsergebnis Fernsehen mit -25,0 Millionen im Berichtsjahr wiederum negativ

aus. Sowohl der Betriebsertrag wie auch der Betriebsaufwand nehmen gegenüber dem Vorjahr stark zu. Dies ist insbesondere auf eine intensivere interne Leistungsverrechnung, hervorgerufen durch die organisatorische Neuausrichtung der SRG SSR sowie auf das erwähnte geänderte System des Gebühreninkassos respektive die Übernahme der Distributionskosten von der Swisscom zurückzuführen.

Sendeleistungen nach Medien

	1998 in Stunden	1997 in Stunden	Veränderung in Stunden	Veränderung in Prozent
Radio				
SR DRS Schweizer Radio DRS	33 600	31 300	2 300	7,3%
RSR Radio Suisse Romande	37 862	30 873	6 989	22,6%
RSI Radio svizzera di lingua italiana	26 280	26 294	-14	-0,1%
RR Radio Rumantsch	4 588	4 400	188	4,3%
Total Sendeleistungen	102 330	92 867	9 463	10,2%

Das Sendevolumen wächst gegenüber dem Vorjahr um 10,2%. Mit Ausnahme von Radio Svizzera Italiana nimmt es in allen Regionen zu, wobei auf Radio Suisse Romande der grösste Zuwachs entfällt. Während die Eigenproduktionen und Fremdproduktionen leicht steigen, nehmen die Wiederholungen gegenüber dem Vorjahr um 25,9% oder 3584 Stunden stark zu.

Das Sendevolumen von Schweizer Radio International erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 9352 Stunden oder 14,2%. Die Zunahme begründet sich

mit der Inbetriebnahme des Satellitenkanals der italienisch sprechenden Kette auf Eutelsat per 26.10.1997, mit dem Ausfüllen von Sendepausen auf den Übersee-Satellitenkanälen sowie mit einem generell höheren Sendevolumen auf der interkontinentalen Kurzwellenfrequenz.

Die neuen, eigenfinanzierten Programme von Schweizer Radio International Swiss Culture & Jazz, Swiss Classic und Swiss Pop erreichen zusammen ein Sendevolumen von 26280 Stunden.

	1998 in Stunden	1997 in Stunden	Veränderung in Stunden	Veränderung in Prozent
Fernsehen				
SF DRS Schweizer Fernsehen DRS	10 674	8 618	2 056	23,9%
TSR Télévision Suisse Romande	23 792	14 315	9 477	66,2%
TSI Televisione svizzera di lingua italiana	12 949	7 564	5 385	71,2%
S 4 Schweiz 4	-	14 421	-14 421	-100,0%
TVR Televisiun Rumantsch	56	46	10	21,7%
Total Sendeleistungen	47 471	44 964	2 507	5,6%

Im Fernsehen ist eine Gesamtzunahme des Sendevolumens um 5,6% oder um 2507 Stunden zu verzeichnen, wobei es innerhalb des Mediums durch die Schliessung des Senders Schweiz 4 und der neuen zweiten Kanälen bei SF DRS, TSR und TSI zu beträchtlichen Verschiebungen gekommen ist die sich auf den Vergleich 1998/1997 auswirken.

Wiederum verzeichnet Télévision Suisse Romande die grösste Zunahme innerhalb des Mediums. Im Verhältnis zum gesamten Sendevolumen nehmen die Wiederholungen um 37,1% zu, während die Eigenproduktionen um 9,1% und die Fremdproduktionen um 7,2% abnehmen.

Antrag des Zentralratsausschusses zur Ergebnisverwendung

Gesamtergebnis

Bereich	Jahresergebnis 1998	Ergebnis- vortrag	Bilanzergebnis 1998	Auflösung von Reserven
	in Franken	in Franken	in Franken	in Franken
Finanzeinheit	-1 289 211.62	83 477.17	-1 205 734.45	-
Generaldirektion	841 918.81	5 634.24	847 553.05	4 030 000.-
SRG SSR media services	6 720 579.31	6 863.16	6 727 442.47	-
BU-Sport	1 068 764.74	2 473.89	1 071 238.63	-
Total	7 342 051.24	98 448.46	7 440 499.70	4 030 000.-
SRI	44 191.04	9 811.05	54 002.09	-
RTR	-249 348.93	2 434.62	-246 914.31	248 000.-
SR DRS	455.32	13 121.96	13 577.28	-
SF DRS	57 121.84	98 870.27	155 992.11	-
Deutsche Schweiz	57 577.16	111 992.23	169 569.39	-
RSR	-1 522 980.42	9 114.90	-1 513 865.52	1 523 000.-
TSR	-8 043 806.22	664.59	-8 043 141.63	12 058 000.-
Französische Schweiz	-9 566 786.64	9 779.49	-9 557 007.15	13 581 000.-
RSI	101 978.82	7 416.22	109 395.04	-
TSI	-1 135 056.34	4 930.73	-1 130 125.61	1 140 000.-
Italienische Schweiz	-1 033 077.52	12 346.95	-1 020 730.57	1 140 000.-
Total SRG SSR	-3 405 393.65	244 812.80	-3 160 580.85	18 999 000.-

Ergebnisverwendung

Zur Verfügung 1998 in Franken	Einlage in Allgemeine Reserve in Franken	Einlage in Ertragsaus- gleichsreserve in Franken	Rückgabe an Finanz- einheit in Franken	Ergebnis- vortrag in Franken	Bereich
-1 205 734.45	-	9 370 000.-	-10 590 000.-	14 265.55	Finanzeinheit
4 877 553.05	-	-	4 800 000.-	77 553.05	Generaldirektion
6 727 442.47	-	1 500 000.-	5 220 000.-	7 442.47	SRG SSR media services
1 071 238.63	-	500 000.-	570 000.-	1 238.63	BU-Sport
11 470 499.70	-	11 370 000.-	-	100 499.70	Total
54 002.09	-	50 000.-	-	4 002.09	SRI
1 085.69	-	-	-	1 085.69	RTR
13 577.28	-	-	-	13 577.28	SR DRS
155 992.11	-	-	-	155 992.11	SF DRS
169 569.39	-	-	-	169 569.39	Deutsche Schweiz
9 134.48	-	-	-	9 134.48	RSR
4 014 858.37	-	4 014 000.-	-	858.37	TSR
4 023 992.85	-	4 014 000.-	-	9 992.85	Französische Schweiz
109 395.04	-	100 000.-	-	9 395.04	RSI
9 874.39	-	-	-	9 874.39	TSI
119 269.43	-	100 000.-	-	19 269.43	Italienische Schweiz
15 838 419.15	-	15 534 000.-	-	304 419.15	Total SRG SSR

Antrag des Zentralratsausschusses

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

	in Franken
Jahresergebnis 1998	-3 405 394.-
Ergebnisvortrag 1997	244 813.-
Bilanzverlust 1998	-3 160 581.-
<hr/>	
Auflösung von Reserven	18 999 000.-
Zur Verfügung	15 838 419.-
<hr/>	
Einlage in Ertragsausgleichsreserve	15 534 000.-
Ergebnisvortrag	304 419.-
Total Verwendung	15 838 419.-
<hr/>	

Bericht der Kontrollstelle

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Zentralrat der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 1998 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralratsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

KPMG Fides Peat
Zürich, 20. April 1999

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.



Roberto Bassi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die auf den Seiten 5 bis 33 des Geschäftsberichts dargestellte Jahresrechnung den Statuten und, soweit anwendbar, den aktienrechtlichen Bestimmungen. Gemäss unserer Beurteilung entspricht zudem der Antrag des Zentralratsausschusses über die Ergebnisverwendung (Seiten 34 bis 36 des Geschäftsberichts) den Statuten.



Elmar Ittensohn
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Konzernrechnung 1998

Flüssige Mittel

Bewertungsänderungen

Konzernrechnung 1998

Konsolidierte Bilanz

	Erläuterungen	31.12.1998 in Franken	31.12.1998 in Prozent	31.12.1997 in Franken	31.12.1997 in Prozent
Aktiven	1				
Flüssige Mittel	2	161 480 877.–	14,0%	129 082 735.–	11,4%
Wertschriften	2	2 088 154.–	0,2%	3 687 436.–	0,3%
Forderungen	3	146 605 167.–	12,8%	207 324 688.–	18,3%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 440 905.–	0,6%	5 055 677.–	0,5%
Vorräte	4	124 677 394.–	10,8%	109 362 000.–	9,6%
Umlaufvermögen		441 292 497.–	38,4%	454 512 536.–	40,1%
Sachanlagen	5,7	644 663 814.–	56,1%	609 684 665.–	53,7%
Finanzanlagen	6,7	62 606 642.–	5,5%	70 187 715.–	6,2%
Anlagevermögen		707 270 456.–	61,6%	679 872 380.–	59,9%
Total Aktiven	19	1 148 562 953.–	100,0%	1 134 384 916.–	100,0%
Passiven	1				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		124 977 194.–	10,9%	76 599 953.–	6,8%
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	8	33 186 518.–	2,9%	35 472 898.–	3,1%
Passive Rechnungsabgrenzungen		64 161 505.–	5,6%	32 437 876.–	2,9%
Kurzfristiges Fremdkapital		222 325 217.–	19,4%	144 510 727.–	12,8%
Langfristige Verbindlichkeiten	9	31 000 000.–	2,7%	82 000 000.–	7,2%
Rückstellungen	10,18	311 418 313.–	27,1%	299 165 438.–	26,4%
Langfristiges Fremdkapital		342 418 313.–	29,8%	381 165 438.–	33,6%
Fremdkapital		564 743 530.–	49,2%	525 676 165.–	46,4%
Minderheitsanteile		2 662 652.–	0,2%	2 549 972.–	0,2%
Kapital		267 843 443.–	23,3%	292 201 394.–	25,8%
Konzernreserven		3 278 009.–	0,3%	21 067.–	0,0%
Bewertungsreserven		335 930 467.–	29,2%	303 501 585.–	26,7%
Konzernergebnis		-25 895 148.–	-2,2%	10 434 733.–	0,9%
Eigenkapital	11	581 156 771.–	50,6%	606 158 779.–	53,4%
Total Passiven		1 148 562 953.–	100,0%	1 134 384 916.–	100,0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	31.12.1998 in Franken	31.12.1998 in Prozent	31.12.1997 in Franken	31.12.1997 in Prozent
Ertrag	1				
Empfangsgebühren / Beiträge	12	1 039 591 761.–	67,4%	836 716 232.–	66,2%
Werbeertrag / Sponsoring		402 996 678.–	26,1%	361 892 599.–	28,6%
Programmerträge		32 364 346.–	2,1%	28 117 196.–	2,2%
Dienstleistungserträge		31 526 742.–	2,0%	23 735 983.–	1,9%
Übrige Erträge		37 155 312.–	2,4%	13 924 876.–	1,1%
Bruttoertrag		1 543 634 839.–	100,0%	1 264 386 886.–	100,0%
Erlösminderungen		-89 853 806.–		-60 974 189.–	
Nettoertrag	19	1 453 781 033.–		1 203 412 697.–	
Aufwand	1				
Personalaufwand	13,18	647 857 130.–	43,8%	619 983 783.–	52,0%
Programm- & Produktionsaufwand	14	596 630 872.–	40,3%	355 086 273.–	29,8%
Übriger Aufwand	15	160 743 440.–	10,9%	154 725 373.–	13,0%
Abschreibungen	16	67 767 771.–	4,6%	55 084 175.–	4,6%
Finanzaufwand		6 741 838.–	0,4%	7 690 700.–	0,6%
Total Betriebsaufwand		1 479 741 051.–	100,0%	1 192 570 304.–	100,0%
Betriebserfolg	19	-25 960 018.–		10 842 393.–	
Betriebsfremdes und aperiodisches Ergebnis	17	487 889.–		202 798.–	
Unternehmungserfolg		-25 472 129.–		11 045 191.–	
Minderheitsanteile		-423 019.–		-610 458.–	
Konzernergebnis		-25 895 148.–		10 434 733.–	

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Erläuterungen	1998 in Franken	1997 in Franken
Geldfluss aus operativer Tätigkeit			
Konzernergebnis		-25 895 148.-	10 434 733.-
Abschreibungen Sachanlagen	7,16	55 837 492.-	53 772 271.-
Amortisation Goodwill	7,16	45 455.-	45 456.-
Übrige Wertberichtigungen Sachanlagen	16	3 023 341.-	5 706 257.-
Abschreibungen Finanzanlagen	16	11 884 823.-	1 266 448.-
Auflösung/Bildung von Rückstellungen	10	12 252 875.-	-5 685 851.-
Veränderung Vorräte	4	-15 315 394.-	-23 787 419.-
Veränderung Forderungen	3	45 958 123.-	-5 377 151.-
Veränderungen übrige Forderungen/Vorauszahlungen	3	14 761 398.-	-26 576 070.-
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48 377 241.-	4 774 533.-
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	8	-2 286 380.-	13 044 815.-
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-1 385 228.-	4 357 175.-
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		31 723 629.-	964 389.-
Übrige einnahmen- und ausgabenunwirksame Posten		939 888.-	262 721.-
Geldzufluss aus operativer Tätigkeit (netto)		179 922 115.-	33 202 307.-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Kauf von Wertschriften	2	-718.-	-1 791.-
Verkauf von Wertschriften	2	1 600 000.-	5 056 100.-
Erwerb von Beteiligungen	7	-18 118 112.-	-753 051.-
Investitionen in Immobilien	7	-15 851 301.-	-11 652 676.-
Investitionen in Produktionsanlagen	7	-66 704 374.-	-59 163 507.-
Investitionen in Informatik	7	-6 872 025.-	-8 870 017.-
Investitionen in übrige Sachanlagen	7	-4 377 280.-	-4 704 653.-
Verkauf (Erwerb) von Finanzanlagen		13 717 857.-	-5 438 004.-
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit (netto)		-96 605 953.-	-85 527 599.-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung Minderheitsanteil		112 680.-	159 758.-
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	9	9 000 000.-	2 000 000.-
Rückzahlung Anlehensobligation	9	-60 000 000.-	0
Auszahlung Dividende an Minderheiten		-30 700.-	-30 700.-
Geldzufluss (- Geldabfluss) aus Finanzierungstätigkeit		-50 918 020.-	2 129 058.-
Fondsveränderung	2	32 398 142.-	-50 196 234.-
Fondsnachweis			
Flüssige Mittel am 1. Januar	2	129 082 735.-	179 278 969.-
Fondsveränderung		32 398 142.-	-50 196 234.-
Flüssige Mittel am 31. Dezember		161 480 877.-	129 082 735.-

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Rechnungslegung des Konzerns für das Geschäftsjahr erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Methoden der schweizerischen Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (FER) sowie den Rechnungslegungsvorschriften International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC).

Konsolidierungsgrundsätze

Der *Konzernabschluss* beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen aufgebauten Jahresabschlüssen der zum SRG SSR idée suisse-Konzern gehörenden Gesellschaften, die alle in Schweizer Franken abschliessen.

In den *Konsolidierungskreis* werden jene Gesellschaften vollumfänglich einbezogen, an deren Kapital die SRG SSR idée suisse (SRG SSR) eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt.

Der *Konsolidierungskreis* umfasst die Unternehmen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
(Verein), Bern, Stammhaus

Telvetia AG, Genf
Aktienkapital Fr. 1 Million,
Beteiligung SRG SSR 100%

Publisuisse, Bern
Aktienkapital Fr. 0,5 Millionen,
Beteiligung SRG SSR 94%

Swiss Text / Schweizerische Teletext AG, Biel
Aktienkapital Fr. 1 Million,
Beteiligung SRG SSR 72%

Publica Data AG, Bern
Aktienkapital Fr. 0,1 Millionen,
Beteiligung SRG SSR 100%

Der Konsolidierungskreis hat sich 1998 nicht verändert.

Bei der *Konsolidierungsmethode* der Mehrheitsbeteiligungen wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt. Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag werden voll übernommen und die Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Methode).

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Ein dabei entstehender Goodwill wird unter Finanzanlagen aktiviert, im Anhang offen gelegt und linear über 5-20 Jahre abgeschrieben.

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Bei der Konsolidierung einzelner Vermögenswerte gelangen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung, wobei das Anschaffungskostenprinzip befolgt wird. Abweichungen werden offengelegt.

Aktiven: Umlaufvermögen

Die *Flüssigen Mittel* umfassen die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben, Sicht- und Depositionsgelder bewertet zu Nominalwerten. Zudem umfassen sie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Die *Wertschriften* sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Für die Bewertung gilt das Niederstwertprinzip.

Die *Forderungen* umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten (inklusive Personal) aus Lieferungen und Leistungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalbetrag. Für zweifelhafte Forderungen und für das allgemeine Kreditrisiko wird ein angemessenes Delkredere gebildet.

Die *Vorräte* umfassen die Waren- und Programmvorräte im Fernsehbereich und werden per Stichtagsinventur ermittelt. Unter den Programmvorräten sind Eigen- und Fremdproduktionen (inklusive Filmrechte) subsumiert. Sie werden zu Anschaffungs- respektive Herstellkosten ausgewiesen, wobei anteilige, zurechenbare Gemeinkosten aktiviert wurden. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden in Folge Unwesentlichkeit nicht aktiviert.

Anlagevermögen

Die Bewertung der *Sachanlagen* erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Kleinanschaffungen bis Fr. 5 000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern direkt dem Aufwand belastet.

Nutzungsdauer	Immobilien	50 Jahre
	Produktionsmittel	6-10 Jahre
	Informatik	5 Jahre
	übrige Sachanlagen	5-6 Jahre

Die *Finanzanlagen* umfassen langfristige Forderungen, nicht konsolidierte Beteiligungen sowie Goodwill. Langfristige Forderungen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Minderheitsbeteiligungen ab 20% Kapitalanteil werden nach der Equity-Methode bewertet, sofern unsererseits ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die übrigen Minderheitsbeteiligungen einschliesslich Anteile von weniger als 20% werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Passiven

Das *Kurzfristige Fremdkapital* zeigt alle Verbindlichkeiten, die spätestens innerhalb eines Jahres fällig werden oder zur Erneuerung kommen. Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Alle das Geschäftsjahr betreffenden pendingen Aufwandsposten werden in der Jahresrechnung berücksichtigt und unter passiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Unter dem *Langfristigen Fremdkapital* werden Obligationenanleihen und Darlehen mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie werden zum Nennwert bilanziert. Die Anleihe wurde per Dezember 1998 zur Rückzahlung fällig.

Rückstellungen werden nur in dem Mass vorgenommen, als tatsächlich entsprechende Verpflichtungen am Bilanzstichtag bestanden und im Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung bekannt waren.

Rückstellungen für latente Steuern werden unter Berücksichtigung der Steuerbefreiung des SRG SSR Stammhauses und der teilweisen Steuerbefreiung der konsolidierten Tochtergesellschaften auf allen nicht steuerbefreiten Differenzbeträgen gebildet.

Das *Eigenkapital*, als betriebswirtschaftlicher Substanzwert, stellt die Differenz zwischen dem aufgrund der erwähnten Richtlinien errechneten Gesamtwert der Aktiven und der Summe der fremden Mittel dar. Es umfasst das Kapital, die übrigen Reserven und die Bewertungsreserve.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1. Verhältnis der Konzernrechnung zum Einzelabschluss

Da innerhalb des Konzerns die Gesellschaften neben der SRG SSR vom Bilanz- und Umsatzvolumen her gesehen keinen grossen Einfluss auf das Gesamtbild des Konzerns ausüben, verweisen wir für ergänzende Erläuterungen auf den Bericht zur Rechnung 1998 der SRG SSR.

2. Flüssige Mittel und Wertschriften

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Kasse, Postcheck, Bank	23 263 826.–	18 547 882.–
Festgeldanlagen	138 217 051.–	110 534 853.–
Total flüssige Mittel	161 480 877.–	129 082 735.–
Total Wertschriften	2 088 154.–	3 687 436.–

Der Zinsertrag aus Festgeldanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr auf Fr. 6,7 Millionen (5,5 Millionen). Der Marktwert der Wertschriften zum Konsolidierungstichtag beträgt Fr. 2,0 Millionen (4,4 Millionen).

3. Forderungen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L+L)	131 269 172.–	162 842 682.–
Wertberichtigungen	-18 344 265.–	-3 959 652.–
Total Forderungen L+L	112 924 907.–	158 883 030.–
Übrige Forderungen und Anzahlungen	33 680 260.–	48 441 658.–
Total	146 605 167.–	207 324 688.–

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich schwergewichtig um noch ausstehende Radio- und Fernsehgebühren sowie um Forderungen aus Leistungen gegenüber anderen Radio- und Fernsehanstalten.

4. Vorräte

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Programm-vorräte	120 734 978.–	105 275 000.–
Warenvorräte	3 942 416.–	4 087 000.–
Total	124 677 394.–	109 362 000.–

Die Programmvorräte sind in 3 Unternehmenseinheiten der SRG SSR (SF DRS, TSR und TSI) enthalten. Dieses Programmvermögen besteht aus Vorräten an sendebereitem Material und an Vorproduktionen in Arbeit. Die Programmvorräte können weiter aufgeteilt werden in Eigenproduktionen (Eigen-, Auftrags- und Co-Produktionen) und in Fremdproduktionen (Fremdaufträge und Filmeinkauf).

Das Programmvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 15,5 Millionen (21,1 Millionen) zugenommen. Diese Veränderung ist im wesentlichen auf die Zunahme der Eigenproduktionen sowie den Einkauf von Fremdproduktionen zurückzuführen. Die Zusammensetzung des Programmvermögens zeigt folgendes Bild:

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Eigenproduktionen		
Eigenproduktionen	23 439 228.–	15 083 848.–
Auftragsproduktionen	9 041 562.–	6 944 998.–
Co-Produktionen	11 624 005.–	14 042 757.–
Fremdproduktionen		
Einkauf	48 714 346.–	41 815 455.–
Übrige Fremdproduktionen	27 915 837.–	27 387 942.–
Total Programmvorräte	120 734 978.–	105 275 000.–

5. Sachanlagen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Immobilien	460 517 634.–	455 160 518.–
Produktionsanlagen	157 306 451.–	124 147 889.–
Informatik	14 887 035.–	18 256 018.–
Übrige Sachanlagen	11 952 694.–	12 120 240.–
Total	644 663 814.–	609 684 665.–

Das Sachanlagevermögen hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 35,0 Millionen (25,0 Millionen) zugenommen. Das Investitionsvolumen 1998 beläuft sich auf rund Fr. 93,8 Millionen (84,4 Millionen). Die Schwerpunkte der getätigten Investitionen lagen bei den Produktionsanlagen mit Fr. 66,7 Millionen und Immobilien mit Fr.15,8 Millionen.

Anhang der Konzernrechnung

6. Finanzanlagen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Anteile an Beteiligungsgesellschaften	21 802 114.-	3 750 000.-
Übrige Beteiligungen	289 863.-	928 865.-
Langfristige Forderungen	40 499 275.-	65 448 004.-
Total	62 591 252.-	70 126 869.-
Goodwill	15 390.-	60 846.-
Total	62 606 642.-	70 187 715.-

Bei der Darstellung des Finanzvermögens wurden innerhalb der Finanzanlagen im Umfang von Fr. 5,1 Millionen Umgruppierungen vorgenommen. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde verzichtet. Der Zuwachs bei den Anteilen an Beteiligungsgesellschaften ist in der Akquisition von 20% an der Gruppe Régie Media Belge SA (RMB) begründet.

7. Anlagespiegel

	Stand 1.1. in Franken	Zugänge in Franken	Abgänge in Franken	Umbuchungen in Franken	Stand 31.12. in Franken	Konzernwert in Franken
Anschaffungswerte						
Immobilien	505 104 451.-	15 851 301.-	-3 213 200.-	-1.-	517 742 551.-	
Produktionsanlagen	491 959 485.-	66 704 374.-	-28 992 178.-	133 044.-	529 804 725.-	
Informatik	74 621 130.-	6 872 025.-	-3 431 804.-	-8 266 828.-	69 794 523.-	
Übrige Sachanlagen	54 085 937.-	4 377 280.-	-1 210 003.-	-4 934.-	57 248 280.-	
Total Sachanlagen	1 125 771 003.-	93 804 980.-	-36 847 185.-	-8 138 719.-	1 174 590 079.-	
Goodwill	415 149.-	0	0	0	415 149.-	
Beteiligungen	12 512 335.-	18 118 112.-	-70 000.-	-5 123 000.-	25 437 447.-	
Langfristige Forderungen	65 448 004.-	48 155 098.-	-61 872 954.-	5 097 950.-	56 828 098.-	
Total Finanzanlagen	78 375 488.-	66 273 210.-	-61 942 954.-	-25 050.-	82 680 694.-	
Total Anlagevermögen	1 204 146 491.-	160 078 190.-	-98 790 139.-	-8 163 769.-	1 257 270 773.-	
Abschreibungen						
Immobilien	49 943 933.-	10 428 038.-	-3 147 054.-	0	57 224 917.-	460 517 634.-
Produktionsanlagen	367 811 596.-	32 342 758.-	-26 343 574.-	-1 312 506.-	372 498 274.-	157 306 451.-
Informatik	56 365 112.-	8 096 569.-	-2 559 034.-	-6 995 159.-	54 907 488.-	14 887 035.-
Übrige Sachanlagen	41 965 697.-	4 970 127.-	-1 193 108.-	-447 130.-	45 295 586.-	11 952 694.-
Total Sachanlagen	516 086 338.-	55 837 492.-	-33 242 770.-	-8 754 795.-	529 926 265.-	644 663 814.-
Goodwill	354 303.-	45 456.-	0	0	399 759.-	15 390.-
Beteiligungen	7 833 470.-	669 999.-	-35 000.-	-5 122 998.-	3 345 471.-	22 091 976.-
Langfristige Forderungen	0	11 214 824.-	0	5 113 998.-	16 328 822.-	40 499 276.-
Total Finanzanlagen	8 187 773.-	11 930 279.-	-35 000.-	-9 000.-	20 074 052.-	62 606 642.-
Total Anlagevermögen	524 274 111.-	67 767 771.-	-33 277 770.-	-8 763 795.-	550 000 317.-	707 270 456.-
Total Konzernwert	679 872 380.-	92 310 419.-	-65 512 369.-	600 026.-	707 270 456.-	

8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Verbindlichkeiten gegenüber Personal SRG	12 462 965.–	12 595 763.–
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	20 723 553.–	22 877 135.–
Total	33 186 518.–	35 472 898.–

9. Langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Darlehen	31 000 000.–	22 000 000.–
Obligationsanleihe	0	60 000 000.–
Total	31 000 000.–	82 000 000.–

Vom Bestand der Darlehen entfallen Fr. 20,0 Millionen auf ein Schuldscheindarlehen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit vom 18. Mai 1993 bis 18. Mai 2003 und wird mit 5% verzinst.

Die Obligationsanleihe wurde am 30. November 1990 ausgegeben und hatte bei einer Verzinsung von 7 ½% eine Laufzeit von 8 Jahren. Die Anleihe war in Inhaberoobligationen von je Fr. 5 000 und Fr. 100 000 Nennwert eingeteilt. Die Rückzahlung erfolgte zum Nennwert und ohne vorgängige Kündigung am 14. Dezember 1998.

Anhang der Konzernrechnung

10. Rückstellungen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Betriebliche Rückstellungen	310 860 813.-	297 947 938.-
Rückstellungen für latente Steuern	557 500.-	1 217 500.-
Total	311 418 313.-	299 165 438.-

Von den betrieblichen Rückstellungen entfallen auf die SRG SSR (Stammhaus) 307,3 Millionen Franken (1997: 294,8 Millionen). Die Rückstellungen sind betriebswirtschaftlich notwendig und setzen sich zusammen aus:

Rückstellungen Personal	Fr. 32,4 Millionen	(1997: Fr. 26,1 Millionen)
Betrieb, Programm, Restrukturierung	Fr. 13,8 Millionen	(1997: Fr. 14,6 Millionen)
Übrige betriebliche Rückstellungen	Fr. 4,1 Millionen	(1997: Fr. 0,2 Millionen)
Rückstellung Unterdeckung aus Erstbewertung (Vgl. Erläuterung 18)	Fr. 92,6 Millionen	(1997: Fr. 92,6 Millionen)
Rückstellung Pensionskasse des Bundes PKB (Vgl. Erläuterung 18)	Fr. 164,4 Millionen	(1997: Fr. 164,4 Millionen)

11. Eigenkapital

	Kapital in Franken	Übrige Reserven in Franken	Bewertungs- reserven in Franken	Jahres- ergebnis in Franken	Total in Franken
Stand 1. Januar 1998	292 201 394.-	21 067.-	303 501 585.-	10 434 733.-	606 158 779.-
Gewinnverwendung	-24 357 951.-	2 254 599.-	32 538 085.-	-10 434 733.-	0
Konzernergebnis				-25 895 148.-	-25 895 148.-
Übrige Konsolidierungseinflüsse		1 002 343.-	-109 203.-		893 140.-
Stand 31. Dezember 1998	267 843 443.-	3 278 009.-	335 930 467.-	-25 895 148.-	581 156 771.-

Für ergänzende Informationen zur Zusammensetzung des Kapitals verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Rechnung 1998 der SRG SSR.

12. Empfangsgebühren / Beiträge

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Empfangsgebühren	1 008 170 661.-	819 262 001.-
Beiträge	31 421 100.-	17 454 231.-
Total	1 039 591 761.-	836 716 232.-

Das starke Wachstum bei den Empfangsgebühren erklärt sich dadurch, dass die SRG SSR ab 1998 die Kosten der Distribution (ex Swisscom) selber trägt und dementsprechend diesen Anteil der Gebühren direkt erhält.

Das Stammhaus erhält Beiträge von insgesamt 31,4 Millionen Franken (1997: 17,5 Millionen). Davon entfallen auf den Bund für Schweizer Radio International 19,6 Millionen Franken (1997: 12,1 Millionen). Die übrigen Beiträge Dritter betragen 11,4 Millionen Franken (1997: 2,1 Millionen). Darin enthalten ist eine einmalige Zuweisung des BAKOM in der Höhe von 10,0 Millionen Franken. Diese steht im Zusammenhang mit den per 1. Januar 1998 in Kraft getretenen Änderungen im Gebühreninkasso.

13. Personalaufwand

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Gehälter, Honorare, Zulagen	526 234 582.–	514 716 052.–
Sozialleistungen	94 096 016.–	84 751 087.–
Übriger Personalaufwand	27 526 532.–	20 516 644.–
Total	647 857 130.–	619 983 783.–

Für ergänzende Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Rechnung 1998 der SRG SSR.

14. Programm- und Produktionsaufwand

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Entschädigungen für Künstler und Autoren	36 262 311.–	39 190 858.–
Produktionsspesen	32 002 634.–	32 811 188.–
Senderechte	97 194 576.–	75 385 425.–
Fremdproduktionen und -aufträge	210 203 922.–	181 603 929.–
Verbindungs-, Leistungskosten und übriger Produktionsaufwand	222 053 040.–	47 220 084.–
Veränderung Programmvorräte	-1 085 611.–	-21 125 211.–
Total	596 630 872.–	355 086 273.–

Die Zunahme im Produktionsaufwand ist darauf zurückzuführen, dass 1998 erstmalig die Aufwendungen für die Distribution von der SRG SSR getragen werden. Für ergänzende Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Rechnung 1998 der SRG SSR.

Anhang der Konzernrechnung

15. Übriger Aufwand

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Unterhalt, Betriebsaufwand	76 954 445.-	68 993 198.-
Verwaltungsaufwand, Werbung	66 264 097.-	65 199 364.-
Gebühren, Kommunikation, Logistik	17 524 898.-	20 532 811.-
Total	160 743 440.-	154 725 373.-

16. Abschreibungen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Abschreibungen Sachanlagen	55 837 492.-	53 772 271.-
Abschreibung Goodwill	45 456.-	45 456.-
Übrige Abschreibungen	11 884 823.-	1 266 448.-
Total	67 767 771.-	55 084 175.-

Weitere Wertberichtigungen im Umfang von 3,6 Millionen Franken aus Anlagenabgängen und -0,6 Millionen Franken aus Umbuchungen und Nachaktivierungen sind im übrigen Aufwand erfasst.

17. Betriebsfremdes und aperiodisches Ergebnis

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Betriebsfremder Ertrag	487 889.-	717 917.-
Betriebsfremder Aufwand	0	-565 070.-
Aperiodischer Ertrag	0	6 994 986.-
Aperiodischer Aufwand	0	-6 945 035.-
Total	487 889.-	202 798.-

Beim betriebsfremden Ertrag 1998 handelt es sich um einen Steuerertrag aus der Auflösung latenter Steuern, abzüglich laufender Ertragssteuern in der Höhe von 172 111 Franken (netto).

18. Vorsorgeeinrichtung

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Deckungsstatus		
Projizierte Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	-1 564 090 000.-	-1 294 325 000.-
Vermögen PKB zu Marktwerten	1 178 549 000.-	1 079 645 000.-
Vermögensunterdeckung	-385 541 000.-	-214 680 000.-
Rückstellung Fehldeckungskapital PKB	164 400 000.-	164 400 000.-
Rückstellung Unterdeckung aus Erstbewertung	92 640 000.-	92 640 000.-
Unterdeckung (-)/Überdeckung	-128 501 000.-	42 360 000.-

Die Pensionskasse des Bundes (PKB) führt als registrierte Vorsorgeeinrichtung im Kapitaldeckungsverfahren die Personalvorsorge für die im Rahmen des GAV mit festem Arbeitsvolumen beschäftigten Arbeitnehmer der SRG SSR durch. Der Vorsorgeplan der Pensionskasse ist ein Leistungsprimat, an dessen Finanzierung die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 7,5% des versicherten Verdienstes bezahlen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten ferner einen einmaligen Beitrag von 50% jeder Erhöhung des versicherten Verdienstes bei gleichbleibendem Beschäftigungsgrad.

Per 31. Dezember 1998 umfasst der versicherte Personenkreis 3 315 (3 245) aktive Versicherte und 992 (897) Rentenbezüger.

Die Ermittlung der Personalvorsorgesituation erfolgte erstmals per 1. Januar 1996 gemäss den Bestimmungen zu IAS 19. Zu diesem Stichtag fanden die versicherungsmathematischen Bewertungen statt. Diese sind nach der «Projected Unit Credit»-Methode erstellt worden. Das kumulative Ergebnis dieser Änderung der Rechnungslegung zeigte eine Unterdeckung des Vorsorgevermögens über die Vorsorgeverpflichtungen zum Erstbewertungszeitpunkt. Diese Vermögensunterdeckung lässt sich in das Fehldeckungskapital der SRG SSR bei der PKB (164,4 Millionen und einer weiteren Unterdeckung gemäss IAS 19 von Fr. 92,6 Millionen unterteilen.

Beide Beträge wurden per 1. Januar 1996 zurückgestellt.

Per 31. Dezember 1998 ergibt sich aufgrund der Entwicklung der Marktwerte des Vermögens eine Unterdeckung von Fr. 128,5 Millionen (Überschuss 42,4 Millionen) die in der Konzernrechnung nicht erfasst wurde, weil er 10% der projizierten Vorsorgeverpflichtungen nicht überschreitet.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen werden wieder per 31. Dezember 1999 vorgenommen und danach spätestens alle drei Jahre durchgeführt. In den dazwischen liegenden Jahren wird jeweils fortgeschrieben. Die versicherungsmathematischen Parameter, worauf die Bewertungen basieren, umfassen wirtschaftliche und demographische Angaben und sind den entsprechenden Gegebenheiten angepasst.

Jahresaufwand

Die versicherungsmathematisch neu berechneten Aufwendungen für Personalvorsorge wurden den Überweisungen an die Pensionskasse des Bundes (PKB) gegenübergestellt. Die resultierende Abgrenzung des Pensionsaufwandes wird unter den Rechnungsabgrenzungen eingestellt. Der gesamte Personalvorsorgeaufwand beläuft sich 1998 auf Fr. 61,8 Millionen (48,2 Millionen).

Anhang der Konzernrechnung

19. Segmentinformationen

Die Segmentinformationen zu *Nationales* umfassen die Generaldirektion SRG SSR (GD), die Finanzeinheit (FE), SRG SSR media services (SMC) sowie BU Sport (BUS). Unter *Übriges* werden die weiteren Konzerneinheiten und übrigen Konsolidierungseinflüsse ausgewiesen.

	Deutsche und rätoromanische Schweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Total
Anzahl Personen 1998				
(100%-Stellen)	2 672	1 486	1 043	5 201
Fernsehen	1 366	1 025	749	3 140
Radio	833	452	289	1 574
Nationales	292			292
Übriges	181	9	5	195
Anzahl Personen 1997				
(100%-Stellen)	2 611	1 521	1 027	5 159
Fernsehen	1 310	1 065	735	3 110
Radio	827	449	288	1 564
Nationales	288			288
Übriges	186	7	4	197
Nettoertrag 1998	906 581 277.–	329 259 513.–	217 940 243.–	1 453 781 033.–
Fernsehen	326 105 886.–	235 549 730.–	157 831 267.–	719 486 883.–
Radio	191 014 635.–	93 709 783.–	60 108 976.–	344 833 394.–
Nationales	342 876 535.–			342 876 535.–
Übriges	46 584 221.–			46 584 221.–
Nettoertrag 1997	686 430 412.–	309 319 096.–	207 663 189.–	1 203 412 697.–
Fernsehen	294 591 863.–	223 954 379.–	151 853 174.–	670 399 416.–
Radio	160 104 352.–	85 018 029.–	55 810 015.–	300 932 396.–
Nationales	189 793 873.–			189 793 873.–
Übriges	41 940 324.–	346 688.–		42 287 012.–
Betriebserfolg 1998	-14 782 548.–	-10 144 393.–	-1 033 077.–	-25 960 018.–
Fernsehen	57 122.–	-8 468 431.–	-1 135 056.–	-9 546 365.–
Radio	-204 703.–	-1 675 962.–	101 979.–	-1 778 686.–
Nationales	5 749 647.–			5 749 647.–
Übriges	-20 384 614.–			-20 384 614.–
Betriebserfolg 1997	6 520 201.–	3 450 610.–	871 582.–	10 842 393.–
Fernsehen	917 706.–	3 217 758.–	1 016 767.–	5 152 231.–
Radio	7 815.–	74 725.–	-145 185.–	-62 645.–
Nationales	3 560 953.–			3 560 953.–
Übriges	2 033 727.–	158 127.–		2 191 854.–

	Deutsche und rätoromanische Schweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Total
Aktiven 1998	1 016 498 958.–	72 917 259.–	59 146 736.–	1 148 562 953.–
Fernsehen	143 259 018.–	54 264 329.–	49 960 773.–	247 484 120.–
Radio	41 221 068.–	18 652 930.–	9 185 963.–	69 059 961.–
Nationales	740 546 779.–			740 546 779.–
Übriges	91 472 093.–			91 472 093.–
Aktiven 1997	985 348 152.–	81 665 307.–	67 371 457.–	1 134 384 916.–
Fernsehen	168 121 533.–	58 176 516.–	58 074 173.–	284 372 222.–
Radio	40 266 409.–	20 363 837.–	9 297 284.–	69 927 530.–
Nationales	670 715 505.–			670 715 505.–
Übriges	106 244 705.–	3 124 954.–		109 369 659.–

20. Weitere ergänzende Bemerkungen

	31.12.1998 in Franken	31.12.1997 in Franken
Bürgschaften	100 000.–	100 000.–
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing	759 068.–	976 994.–

21. Finanzinstrumente

Kreditrisiken

Die kurzfristigen Bankguthaben liegen bei Instituten mit hoher Bonität.

Zinsrisiken

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich kurzfristig verzinst angelegt. Die Wertpapiere enthalten in erster Linie festverzinsliche Werte mit mittelfristigen Laufzeiten.

Verkehrswerte (Fair Values)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des kurzfristigen Fremdkapitals entsprechen annähernd den Fair Values gemäss IAS.

Derivate Finanzinstrumente

Im SRG SSR Konzern gelangen derivate Finanzinstrument im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit und ausschliesslich zu Absicherungszwecken zur Anwendung.

Per Bilanzstichtag beläuft sich der Bestand bei den Optionsgeschäften auf 3,7 Millionen Franken (1997: 16,3 Millionen). Es sind per Konsolidierungstichtag keine Termingeschäfte (6,2 Millionen) offen.

Bericht der Kontrollstelle SRG SSR

Wir haben die auf den Seiten 38 bis 53 wiedergegebene Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang der Konzernrechnung, für das am 31. Dezember 1998 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Zentralratsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing der International Federation of Accountants (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards des IASC und entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements des Schweizer Börse.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat
Zürich, 4. Mai 1999



Roberto Bassi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



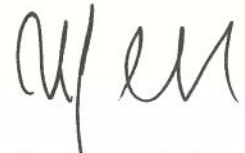
Christoph Schwarz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Rechnung und Konzernrechnung 1998
Antrag der Generaldirektion SRG SSR

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen und Berichte der Kontrollstelle stellen wir Ihnen den Antrag, die Rechnung und die Konzernrechnung zu genehmigen.



Der Präsident
Eric Lehmann



Der Generaldirektor
Armin Walpen

Herausgeberin SRG SSR idée suisse
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR
Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, Bern

Projektleitung Jürg U. Schäffler

Redaktion Rechnung und Konzernrechnung
Christine Fischbacher, Jürg U. Schäffler, Bruno Battaglia, Ulrich Stoll

Übersetzung Media Services, Sprachdienst

Gestaltung und Satz Schellenberg+Frey AG, Zürich

Lithos CopyDesign, Erlenbach

Druck Walter Haas Offsetdruck, Zürich

Auflage Deutsch: 3500 Exemplare
Französisch: 1500 Exemplare

Publikationsdatum 29. Juni 1999

Bezugsadresse SRG SSR idée suisse, Unternehmenskommunikation
Giacomettistrasse 3, Postfach, 3000 Bern 15

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. This not only helps in tracking expenses but also ensures compliance with tax regulations.

In the second section, the author provides a detailed breakdown of the company's revenue streams. This includes sales from various product lines and services. The data shows a steady increase in revenue over the past year, which is attributed to strategic marketing efforts and product diversification.

The third section focuses on the company's operational costs. It details the expenses related to production, distribution, and administrative functions. The analysis reveals that while production costs have remained relatively stable, distribution costs have increased due to higher fuel prices and logistics challenges.

Finally, the document concludes with a summary of the overall financial performance. It highlights the company's ability to maintain a healthy profit margin despite rising costs. The author also outlines key areas for future improvement, such as optimizing supply chain efficiency and exploring new market opportunities.

Generaldirektion
Schweizerische
Radio- und
Fernsehgesellschaft

Direction générale
Société suisse
de radiodiffusion
et télévision

Direzione generale
Società svizzera
di radiotelevisione

Direcziun generala
Societad svizra
da radio e televisiun

SRG SSR idée suisse
Generaldirektion
Giacomettistrasse 3
CH-3000 Bern 15

Telefon 031 350 91 11
Fax 031 350 92 56